Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 519. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 4. November 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Das Abkommen

mit Frankreich über Marokko und den Kongo ist dem Abschlusse nahe und wird voraussichtlich am 8. d. M. den beiden Parlamenten bekanntgegeben werden. Je näher dieser Tag heranrückt, desto mehr erheben sich französische Stimmen, die ihre Zufriedenheit und deutsche, die ihre Unzufriedenheit mit diesem Abkommen aussprechen. Ja, es könnte den Anschein haben, als ob diese Stimmen auch bei uns offiziös beeinflußt wären. Denn ein Blatt, wie das „Berliner Tageblatt", das — leider — auch zu offiziösen Mitteilungen für das Ausland benutzt wird, brachte — gewissermaßen im offiziösen Druck — die Nachricht, daß der Staatssekretär des Kolonialamts von Lindequist wegen dieses Abkommens sich mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Kiderlen derart überworfen hätte, daß er seinen Abschied nehmen wollte. Diese Nachricht ist dementiert worden, aber ihr Eindruck ist geblieben. Und man könnte annehmen, daß er vom Standpunkte auch unserer **auswärtigen** Politik erwünscht erschien. Denn das Abkommen bedarf in Frankreich der Zustimmung des Parlaments, in Deutschland nicht. Es muß deshalb unserem Auswärtigen Amt, gerade wenn es das Zustandekommen des Abkommens im deutschen Interesse wünscht, daran liegen, bis zu seiner Genehmigung durch das französische Parlament Stimmung für dasselbe in Frankreich zu machen. Aber so sehr dies im Sinne unserer auswärtigen Politik erwünscht sein mag, so bedenklich ist es für unsere innere Politik. Die Reichstagswahlen stehen vor der Tür. Daß die Mißstimmung, welche durch die hohen — mehr noch auf die Ausnutzung des Mißwachses als auf diesen selbst zurückzuführenden — Preise verschiedener Lebensmittel erzeugt ist, von der sozialdemokratischen Agitation weidlich ausgenutzt werden wird, um die Wähler zur Abgabe rosaroter Stimmzettel zu bewegen, unterliegt keinem Zweifel. Eine solche Mißstimmung wird auch nicht durch eine Rede des Reichskanzlers, wie sie bei der Teuerungsdebatte im Reichstage gehalten worden ist — wenn diese auch eine noch so glänzende Abfuhr der Gegner darstellt —, überwunden. Denn die Wirkung der einzelnen Rede verfliegt, wenn die gegnerische Presse tagtäglich ihre unwahren Behauptungen und ihre verhetzenden Angriffe auf unsere innere Politik wiederholt. Aber ganz besonders angenehm ist es für die Gegner der Regierung, wenn sie ihre Angriffe auch gegen unsere auswärtige Politik mit einem Anschein des Rechts richten können. Denn dadurch können sie Mißstimmung gerade in den national gesinnten Kreisen erregen, an die sie sonst nicht herankommen. Und das versuchen sie jetzt mit Kräften! Man lese nur einmal die rosaroten Blätter, wie sie jede ungünstige Nachricht über das Marokko- und Kongo-Abkommen mit geradezu diabolischer Freude aufnehmen und breittreten, um damit nicht nur unser Auswärtiges Amt, sondern unsere gesamte Politik so weit herunterzureißen, wie es nur irgendwie möglich ist! Welche Wirkung sie damit im Auslande erzielen, ist ihnen dabei ganz gleichgültig! Demgegenüber sollten alle national gesinnten Kreise ruhig Blut behalten. Was das Abkommen wirklich bringt, wissen wir noch nicht. Daß es nicht alle bei uns geäußerten Wünsche und weitgehende Hoffnungen erfüllen wird, ist freilich sicher. Aber ist das die Schuld unseres jetzigen Reichskanzlers oder unseres jetzigen Leiters der auswärtigen Politik? Wer die Ausführungen, die verschiedentlich, so z. B. auch von „Harden" in der „Zukunft" über diese Frage gemacht worden sind, gelesen hat, der weiß, mit wie gebundenen Händen wir durch die früher abgeschlossenen Verträge Frankreich gegenüber in der Marokkofrage dastanden. Wenn freilich deshalb ernste Politiker vorgeschlagen haben, wir hätten unter diesen Verhältnissen Frankreich durch großherziges Gewährenlassen in Marokko gewinnen sollen, so muß man darüber den Kopf schütteln. Haben denn diese Politiker die letzten 30 Jahre verschlafen? Wie oft ist in dieser Zeit der Versuch gemacht worden, Frankreich durch großmütiges Handeln zu gewinnen! Und was ist der Erfolg gewesen? Kaum eine Anerkennung von wenig Tagen; bei der nächstbesten Gelegenheit aber wieder ein Aufflammen des Nationalhasses gegen uns! Nein, „Gefühlspolitik" ist Frankreich gegenüber nicht angebracht, ebensowenig aber England gegenüber! Das haben die letzten Monate wieder aufs klarste bewiesen. Von dem guten Willen der beiden Länder haben wir nichts zu erwarten. Seien wir deshalb vor ihren Schmeicheleien auf der Hut, wie vor ihrem Tadel, und seien wir immer überzeugt: Nur so weit sie uns fürchten, werden wir von ihnen etwas erreichen. Was wir dieses Mal erlangt haben, darüber wollen wir unser Urteil zurückhalten, bis das Abkommen vollständig vorliegt; wir wollen es ohne Voreingenommenheit prüfen, aber wir wollen uns dabei hüten, auf alle die Angriffe reinzufallen, die von rosaroter Seite dagegen vorgenommen werden, denn wir wollen uns immer sagen:

Da ist Wahlmache dabei! v. W.-S.

Rote Internationale und Krieg.

Jetzt, da der Brand nicht mehr zu löschen ist, fährt auch die rote Internationale ihre Feuerspritze auf. „Arbeiter aller Länder vereinigt euch gegen den Krieg, manifestiert für den Frieden, für die Abrüstung und für die Solidarität der Völker!" Das ist der Schluß und Kern eines Aufrufs, den der geschäftsführende Ausschuß des Internationalen Bureaus aus Anlaß des italienisch-türkischen Krieges erläßt. Nun ist ja das sozialdemokratische Phrasengeklingel in deutschen Landen schon bekannt genug; mit Worten läßt sich trefflich streiten, und auf Papier oder in Versammlungen Krieg dem Kriege anzukündigen ist ein Kinderspiel, das sich gerade bei deutschen Genossen großer Beliebtheit erfreut. Aber gleichwohl ist es nicht reizlos, einige Minuten bei den stilistischen Versuchen zu verweilen, mit denen die weltfremden Schreibtischmenschen an der Spitze der roten Internationale dem Kriege zu Leibe gehen möchten. Indem diese roten Bureaukraten das Völkerleben mit Puppenstuben verwechseln, glauben sie dem jetzt im Vordergrunde stehenden Kriege Einhalt tun und die Kriege überhaupt beseitigen zu können, und ein knapper Aufruf, dem der Hang zu grauer Theorie die Tendenz gibt: „Kinder, seid gemütlich!" soll dieses unmögliche Wunder wirken. Der sozialistische Ausschuß will — und das ist sehr freundlich von ihm — die böse italienische Regierung, die den Krieg, man denke, unmittelbar nach einer Zusammenkunft des Internationalen Sozialistischen Bureaus erklärte, nicht mit Italien verwechseln. Aber er hätte gerade aus dem Beginn des italienisch-türkischen Krieges lernen können, daß sowohl Friedensbuselei als auch der Generalstreik in der entscheidenden Stunde kläglich versagen muß. „Unsere italienischen Genossen sind mit unsern türkischen Genossen vollständig einig, um im Namen der allgemeinen Interessen des Proletariats gegen ein ebenso verbrecherisches wie wahnsinniges Unternehmen zu protestieren." So der Aufruf an die Proletarier aller Länder. Gewiß, die italienischen und die türkischen Genossen mögen einig gewesen sein. Aber sie waren auch völlig ohnmächtig. Der Generalstreik wurde in Italien pünktlich angemeldet, aber der vom Krieg entfachte nationale Sturm warf dieses Kartenhaus in wenigen Stunden über den Haufen.

Zu der Feststellung, daß Italiens Fahrt nach Tripolis einen Gewaltstreich bedeutet, bedurfte es weder der Sozialdemokratie noch ihres internationalen Ausschusses; diese Bewertung ist zuvor schon offen genug ausgesprochen worden. Wenn man aber mit dem Aufruf Italien in der Tat eine „Politik der Rohheit und Gewalt" zum Vorwurf machen muß, so ergeben sich doch zwei Fragen von selbst: Darf man sich gegen Rohheit und Gewalt wehren? Und darf man auf solche Abwehr vorbereitet sein? Da der gesunde Menschenverstand beide Fragen ohne weiteres zu bejahen hat, würde damit wohl auch für das internationale sozialistische Bureau die Unvermeidlichkeit des Krieges oder zum mindesten eines Abwehrkrieges und andererseits die Berechtigung von Kriegsrüstungen erwiesen sein. Der weltfremde rote Ausschuß leistet sich freilich eine recht kecke Gleichstellung. Dem Vorgehen Englands in Egypten, dem Eindringen Frankreichs und Spaniens in Marokko und der Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn wird Deutschlands „Streich von Agadir" einfach zur Seite gestellt. Die weltfremden Herren von der Spitze der roten Internationale haben also keine Ahnung davon, daß die Entsendung des „Panthers" nach Agadir vorwiegend als deutscher Protest gegen Frankreichs Verletzung der Algecirasakte zu gelten hatte und auch daraus zeigt sich, wie völlig sie die nationale Ehre, diesem einflußreichen Faktor im Völkerleben, außer acht lassen. Eine ähnliche oberflächliche Politik trieb ja auch Herr August Bebel auf dem Jenaer Parteitage. Er sprach von einem natürlichen Verlangen, daß Deutschlands Handel und industrielle Entwicklung in Marokko sich unter den gleichen Bedingungen vollziehe wie die jedes andren Staates. Aber rat- und tatlos stand er dem auch damals längst eingetretenen Falle gegenüber, daß dieses natürliche Verlangen Deutschlands bei anderen Völkern unbeachtet bleibt. Die Kanone seiner Entrüstung ist groß, aber sie schießt nicht.

Der Aufruf der Anseele, Furnemont, Vandervelde und Huysmans beschränkt sich aber diesmal nicht auf das übliche Schelten auf Mars, der allen Genossen zum Trotz noch immer die Stunde regiert, sondern er möchte am Schachbrett der internationalen Politik selbst Platz nehmen und sich hier wenigstens einen Zug leisten, dem er entscheidende Bedeutung beimißt. Der türkischen Regierung wird nämlich der Wunsch unterbreitet, die ethischen Gegensätze auszugleichen, den Beschwerden der Arbeiterklasse Rechnung zu tragen und so — „zur Annäherung der Balkannationen wirksam beizutragen, bis ihre intimere Vereinigung zu einem föderativen Organismus erfolgt sein wird", und der Sozialismus verspricht, die Idee der Solidarität der Balkannationen zu unterstützen und die Widerstandskraft dieser Völker gegen die Intriguen und Angriffe des europäischen Kapitalismus zu stärken. Das ist ja für die Balkanvölker sehr tröstlich. Fragt sich nur, wie der Sozialismus sein Versprechen erfüllen will. Beabsichtigt er etwa, „gegen die Intriguen und Angriffe des europäischen Kapitalismus" mit der Waffe in der Hand vorzugehen und so die Notwendigkeit von Kriegen auch seinerseits zu beweisen? Aus jeder anderen Unterstützung würden sich jedenfalls die Balkanvölker sehr wenig machen können. Die rote Internationale irrt aber mit der Annahme, mit der Idee der Solidarität der Balkannationen einen neuen Gedanken in die große internationale Politik getragen zu haben. Diese Idee hat man den Balkanstaaten schon oft als Köder hingeworfen und zuletzt war es vor einigen Jahren der russische Minister des Auswärtigen Iswolski, der mit der Empfehlung eines Bundes der Balkanstaaten den russischen Einfluß auf dem Balkan zu steigern suchte. Nur so töricht ist bisher noch niemand gewesen, daß diese Solidarität der Balkannationen ausgerechnet in einem Augenblicke gepriesen wurde, da die Balkannationen wie jetzt am liebsten sämtlich aufeinanderschlagen möchten. Sie halten ja nur deshalb Ruhe, weil sie die starke Hand der europäischen Großmächte zu fürchten haben. Daß also gerade jetzt vom Ausschuß des internationalen sozialistischen Bureaus die Solidarität der Balkannationen entdeckt und befürwortet wird, sei als Satyrspiel, das neben dem ernsten italienisch-türkischen Drama spielt, mit heiterem Danke entgegengenommen.

Falsche und löcherige demokratische Behauptungen.

Immer von neuem wird in Versammlungen, die sich mit der Teuerung beschäftigen, behauptet, daß die Zölle auf Verbrauchsmittel gerade die breiten Schichten der Bevölkerung besonders belasten, weil sie schematisch wirkten und nicht die Leistungsfähigkeit berücksichtigten. Zunächst ist diese Behauptung an sich nicht ganz zutreffend. Ganz richtig wird vielmehr in dieser Hinsicht halbamtlich ausgeführt:

Die wohlhabenderen Kreise tragen mehr zu den Zolleinnahmen bei, weil ihr Konsum an Verbrauchsmitteln mehr ins Gewicht fällt; auch tragen doch diejenigen, die Hausangestellte beschäftigen und sie beköstigen, die Zollast für diese mit. Sodann ist zu berücksichtigen, daß die steuerliche Belastung, die auf den Reichsangehörigen ruht, sich doch nicht auf die Zölle beschränkt. Die direkte Besteuerung in den Einzelstaaten und in den Gemeinden, die insgesamt größer ist als die Zollbelastung, ist durchaus nach der Leistungsfähigkeit abgestuft. In vielen Gemeinden bleiben gewisse Einkommensklassen von der direkten Besteuerung frei. In den Einzelstaaten mit Einkommensteuer zahlen die breitesten Bevölkerungsschichten überhaupt keine direkte Steuer. Wenn man aber die Schwere der Last, die auf den einzelnen Bevölkerungsschichten ruht, verhältnismäßig vergleichen will, so darf man nicht eine einzige Steuerart herausgreifen und betonen, daß diese gerade an einer bestimmten Stelle drückt, man muß die steuerliche Gesamtbelastung zum Vergleich heranziehen und beim letzteren ist es ganz sicher, daß im Deutschen Reiche die wohlhabenderen Schichten ihrer Leistungsfähigkeit entsprechend auch verhältnismäßig mehr Steuerlasten tragen, als die weniger wohlhabenden. Hierin unterscheidet sich das Deutsche Reich sehr zu seinem Vorteil von anderen Kulturländern.

Schließlich aber soll in den oben erwähnten Versammlungen doch nicht vergessen werden, daß mit den Zöllen den breiteren Bevölkerungsschichten nicht bloß eine Belastung, sondern auch ein Segen zuteil geworden ist, der von ihnen nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Die Sache verhält sich nämlich so:

Als Korrelat zu den Zöllen war die staatliche Arbeiterversicherung gedacht. Sie kommt den breiten Schichten der Bevölkerung zugute und bringt ihnen, nachdem sie in drei Jahrzehnten Um- und Ausbauten einschneidendster Art erfahren hat, Vorteile, die den Zollasten die Wage halten. Die Beträge, die das Reich und die Arbeitgeber für die staatliche Arbeiterversicherung aufbringen, gehen jährlich in die Hunderte von Millionen Mark. Man braucht doch nur daran zu denken, daß das Reich jetzt schon jährlich etwa 60 Millionen Mark an Reichszuschuß und anderen Versicherungskosten aufbringt und daß die von den Arbeitgebern allein bestrittenen Kosten der Unfallversicherung jährlich sich auf mehr als 200 Millionen Mark belaufen. Dazu kommen noch die außerordentlich großen Beträge, die die Arbeitgeber beisteuern in dem Drittel der Krankenversicherungskosten und in der Hälfte der Beitragsmarkensummen. Es kann demnach durchaus nicht zugegeben werden, daß die Steuer-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111041-16/fragment/page=0001

belastung der breiten Schichten in Deutschland auch nur verhältnismäßig hoch ist, es kann auch nicht zugegeben werden, daß die Zölle auf Verbrauchsmittel nur Lasten für diese Schichten mit sich gebracht haben. Im Gegenteil, die Zollpolitik hat ihnen Vorteile verschafft, wie sie die breiten Schichten anderer Völker gar nicht oder lange nicht in so ausgedehntem Maße kennen.

Alle diese Gesichtspunkte sollten also bei einer Betrachtung der Wirkung der Zölle auf die breiten Bevölkerungsschichten nicht außer acht gelassen werden.

Kalibluff.

Von unserer Berliner Vertretung wird uns geschrieben: Der chronische Kalibluff der Amerikaner ist wieder einmal aufgetaucht. Bekanntlich ist es auch mit manchen Geschenken der Natur eine eigene Sache. Eine Versteinerung des Muschelkalkes, der Ammonit Ceratides nodosus, ist in seinem Vorkommen so eng an die deutsche Landes- und Sprachgrenze gebunden, daß der berühmte preußische Geologe Leopold von Buch vor hundert Jahren den ernsthaften Vorschlag machte, dieses Petrefakt müsse einmal in das Wappen des geeinigten Deutschland aufgenommen werden. Hätte Leopold von Buch noch die Entwicklung der heutigen Kaliindustrie erlebt, so hätte er seinem Ammonshorn sicher auch einen Kali-Kristall als mineralogisches Wappen-Emblem beigefügt. Denn das Kali, das eines der verbreitetsten Elemente in der Natur und mit fast 2½ Prozent am Aufbau der Erdrinde beteiligt ist, kommt in freien abbaufähigen Vorkommen nur innerhalb der schwarz-weiß-roten Grenzpfähle vor. Es beginnt im äußersten Südwestwinkel des Reichslandes, in Oberelsaß hart jenseits der Schweizer und französischen Grenze und reicht bis in die norddeutsche Heide, überall blühende Industrie ernährend. Aber es überschreitet nirgends das Reichsgebiet und ist also, um scherzhaft mit dem Dichter Christian Morgenstern zu reden, „ein völlig deutscher Gegenstand". Darauf ist das Ausland, das den unersetzlichen Düngestoff für seine Landwirtschaft bei uns kaufen muß, neidisch genug, und besonders unserem größten Kaliabnehmer, dem nordamerikanischen Yankee, tun seine schönen Kali-Dollars bitter leid. Millionen über Millionen sind schon ausgegeben worden, um irgend wo in den Prairien der Vereinigten Staaten das kleinste abbaufähige Kalivorkommen zu erschürfen, denn wenige Sack wirklich geförderten Kalis wären für die amerikanische Spekulation, die uns die Preise drücken möchte, mit Gold nicht aufzuwiegen. Was die Wirklichkeit versagt, muß nun die Reporterphantasie vorgaukeln, und so kommt in gewissen Abständen regelmäßig die Kabelmeldung über den Ozean, die Amerikaner hätten jetzt selbst Kali entdeckt und könnten auf uns pfeifen. Umgehend kommt dann das Dementi, und die Amerikaner müssen reumütig wieder von uns kaufen. Dießmal sollte in den Weststaaten, wie bekanntlich vorgestern verbreitet wurde, ein Kalilager erschlossen worden sein, mächtig genug, um den ganzen amerikanischen Bedarf zu decken. Prompt war das Kalisyndikat in der Lage, zu erklären, daß ihm selbst diese „berühmte" Fundstätte vor Monaten zum Kaufe angeboten worden sei. Das Syndikat hat abgelehnt, weil das Kalivorkommen wertlos und nicht abbaufähig war. Die ganze Meldung ist demnach wieder ein amerikanisches Spekulationsmanöver, darauf berechnet, den deutschen Kalipapiermarkt in eine gefährliche Baisse zu stürzen. Dank der schon gemeldeten umgehenden Richtigstellung durch das Syndikat wurde jede ernste Gefahr vermieden, nur ein paar kleine Spekulationspapiere kriegten einen Puff ab.

Also in Zukunft immer hübsch vorsichtig mit solchen amerikanischen Spekulationsmeldungen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Die italienischen Niederlagen.

Vom türkischen Ministerium des Auswärtigen wird bestätigt, daß alle Positionen außerhalb der Stadt Tripolis von den Türken wieder eingenommen sind.

Die Italiener scheinen in der Tat in letzter Zeit große Mißerfolge in Tripolis gehabt zu haben. Jedenfalls hat sich die italienische Regierung entschlossen, über die Streitkräfte in Tripolis einen neuen Oberkommandierenden zu setzen, auf den sie große Hoffnungen setzt, daß er die italienischen Waffen zum baldigen endgültigen Sieg in Tripolis führen werde. Der bisherige Kommandeur des 9. Armeekorps, Generalleutnant Frugoni, ist mit diesem verantwortungsvollen Posten betraut worden. Der General wird sich umgehend auf seinen neuen Posten begeben, um dort die notwendigen Maßnahmen gegen die fortgesetzten Angriffe der Türken zu treffen.

Neues Gefecht in Tripolis.

Am gestrigen Donnerstag mittag erschienen, so melden englische Blätter aus Tripolis, türkische Truppenabteilungen in der Gegend von Ain Zara und eröffneten ein mehrstündiges Feuer auf die Stadt Mussiri. Sowohl die Italiener aus auch die Türken haben zahlreiche Verwundete aufzuweisen.

Die Herzogin von Aosta als Krankenschwester.

Wie das „Giornale d'Italia" berichtet, ist die Herzogin von Aosta zur Pflege der italienischen verwundeten Soldaten in Tripolis angekommen. Die Herzogin hatte den Wunsch ausgesprochen, von jeder Empfangsfeierlichkeit abzusehen, da sie wie eine einfache Krankenschwester behandelt werden will. Aus diesem Grunde fand auch der ihr zugedachte Empfang durch italienische Damen, Notabeln, sowie den italienischen Bürgermeister in Tripolis nicht statt.

Das Königspaar wird zum Besuch der Verwundeten nach Tarent reisen. Die Königin-Mutter überwies dem Roten Kreuz 20 000 Lire.

Die Italiener-Ausweisungen aus der Türkei.

Die Pforte, welche vor der vielfach angedrohten Massenausweisung von Italienern aus der Türkei bisher noch zurückschreckte, beginnt jetzt angesichts der Grausamkeiten, mit welchen die Italiener in Tripolis vorgehen, diese Gewaltmaßregel in Anwendung zu bringen. Allerdings mit großen Einschränkungen, indem die Türkei individuell vorgeht und sich vorläufig auf die Ausweisung prominenter Persönlichkeiten beschränkt. So wurde am Donnerstag unter anderen das italienische Mitglied des Verwaltungsrats der „Dette publique", Marquis Theodoli, zum Verlassen des türkischen Territoriums aufgefordert. Der genannte Marquis hat abends Konstantinopel verlassen.

Zu einem unliebsamen Zwischenfall

kam es am Donnerstag bei der Rückkehr der königlichen Familie von ihrem Sommeraufenthalt nach Rom. Die Straßen auf dem Wege zum Quirinal waren von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge besetzt, die dem Königspaare begeisterte Ovationen darbrachte, als plötzlich an einer Straßenecke ein Anarchist, der schon durch sein unruhiges Benehmen vorher die Aufmerksamkeit der Sicherheitsbeamten auf sich gelenkt hatte, mit lauten Worten ausrief: „Nieder mit dem Tripolisfeldzug! Nieder mit dem Krieg!" Der Mann wurde sofort festgenommen und wird sich vor Gericht wegen Aufreizung gegen die Staatsgewalt zu verantworten haben. — Der Prozeß gegen den anarchistischen Soldaten Masetti, der vor drei Tagen auf dem Kasernenhof in Bologna vor der Ausreise seiner Truppe nach Tripolis ein Attentat auf die Offiziere unternahm, durch das einer schwer verletzt wurde wird schon in den nächsten Tagen stattfinden.

Die Revolution in China.

Waffenstillstand.

Der „Standard" veröffentlicht Depeschen aus Shanghai, in denen es heißt, daß zwischen den Regierungstruppen und den Revolutionären bei Hankau seit mehreren Tagen ein heftiger Kampf im Gange sei, der bis jetzt einen für die kaiserlichen Truppen günstigen Verlauf genommen habe. Die Aufständischen sollen bereits zahlreiche Verluste zu verzeichnen haben. Es scheint aber, als ob diese Depeschen zu einem Siege der Regierungstruppen nur zugestutzt sind, denn andere aus Hankau vorliegende Nachrichten besagen, daß die Revolutionäre die Oberhand behalten haben und daß für Freitag ein Waffenstillstand erwartet wird.

Der „New-York Herald" bestätigt die Nachricht, daß Yuanschikai zwecks Erzielung eines Waffenstillstandes in Hankau mit den Revolutionären in Verbindung getreten ist. Um den Gang der Verhandlungen nicht zu erschweren, sind vorläufig die kriegerischen Operationen mit den Rebellen eingestellt worden.

Schlimme Mitteilungen

verbreiten die verschiedenen Telegraphenbureaus inzwischen sowohl aus Peking wie aus Hankau. So vermittelt Wolff-Bureau folgende Depesche aus Peking:

Ein Regiment, das den Kaiserlichen in Schensi zu Hilfe geschickt worden ist, hat gemeutert, einen Brigadegeneral getötet und über 1000 Mandschus ermordet, unter ihnen den Gouverneur und seine Familie. Das Yamen des Gouverneurs wurde zerstört.

Und Reuters Bureau bestätigt und erweitert diese Nachricht aus Hankau noch folgendermaßen:

Am Sonntag nachmittag haben die Aufständischen, die Verstärkungen erhalten hatten, die Stadt Hankau wieder erobert. Am Montag morgen bombardierten die Kaiserlichen die Stellung der Aufständischen, die den Fluß blockierten. Die Forts von Hanyang feuerten über den Fluß hinweg. Ein japanischer nach Schangscha bestimmter Dampfer erhielt die Erlaubnis, den Fluß zu passieren. Eine Batterie beschoß den russischen Dampfer „Poltawa" und wollte seine Rückkehr nach Hankau von seinem Ankerplatz flußaufwärts nicht erlauben. Die Aufständischen haben den Obersten Schangheinyang, der in den Kämpfen am Freitag den Befehl geführt hatte, enthauptet, da er des Verrats verdächtig ist. Andere Offiziere traf dasselbe Schicksal. Fremde berichten, daß sie mit angesehen haben, wie die Aufständischen 20 gefangene Kaiserliche und etwa 1000 Verwundete töteten. Schaschi und Yochou haben die Fahne der Aufrührer gehißt.

Weiter meldet das Reutersche Bureau aus Peking: Die Aufständischen besetzten am 30. Oktober Tschinsinsien, wurden aber am 31. Oktober auf Niargtsiekuan zurückgeworfen. Sie halten jetzt den dortigen Gebirgspaß mit einem Regiment Infanterie und starker Artillerie besetzt, haben ihn auf eine halbe Meile Länge zerstört und die Tunnels unpassierbar gemacht.

Andererseits teilt „Daily Telegraph" aus Peking mit: Da ihre Forderungen bewilligt worden sind, wird die zweite Nordarmee sogleich nach dem Jangtse aufbrechen, um die Aufständischen zu vernichten, da diese bei der Fortsetzung des Kampfes nicht nur gegen die Dynastie, sondern auch gegen die Verfassung handeln würden.

Ein Edikt ist soeben in Peking veröffentlicht worden, das die Nationalversammlung beauftragt, die Verfassungsgesetze zu kodifizieren. — General Jintschang ist gestern in Peking eingetroffen. Es herrschte keine Begeisterung, es kam aber auch zu keinen Ruhestörungen.

Die chinesische Hukuang-Staatseisenbahn-Anleihe.

Der Prospekt über die mit 5 Prozent zu verzinsende kaiserlich chinesische Hukuang-Staats-Eisenbahn-Anleihe im Nennbetrage von 6 000 000 Pfund Sterling wird jetzt veröffentlicht. Nach demselben ist der Erlös der Anleihe für den Bau von zwei Eisenbahn-Hauptlinien in Gesamtlänge von 2700 Kilometern bestimmt. Die Emission der Anleihe hat die Deutsch-Asiatische Bank übernommen. Es handelt sich nicht um eine neue Anleihe, sondern um eine bereits im Juni d. J. emissionierte. Der Zulassungsantrag konnte jedoch erst kürzlich nach Erledigung gewisser Formalitäten durch den chinesischen Gesandten in Berlin gestellt werden.

Deutsches Reich.

* **Zur selben Stunde.** Zwischen der deutschen Regierung und der Regierung der Republik Frankreich ist vereinbart worden, daß der Marokkovertrag dem Reichstage in Berlin und der Deputiertenkammer in Paris am gleichen Tage und zur gleichen Stunde vorgelegt wird, die erwünschte Folge wird sein, daß beide Häuser auch gleichzeitig in die Besprechung des Vertrages eintreten und daß die Besprechungen in Berlin wie in Paris ohne wechselseitige Beeinflussung geführt werden können.

* **Zum Abschluß der Kongo-Verhandlungen.** Anläßlich der am Donnerstag vollzogenen Paraphierung des Kongo-Vertrages schreibt der „Petit Parisien":

„Wenn wir das deutsch-französische Abkommen von einem höheren Gesichtspunkte aus betrachten, so dürfen wir sagen, daß es zur Verbesserung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland beitragen wird. Es unterdrückt die Ursache des Streites, und der europäische Friede scheint dadurch besser gesichert."

* **Prinz Heinrich von Preußen** ist am heutigen Freitag früh im Automobil von Friedrichshafen abgereist. Er beschichtigte gestern in Begleitung des Grafen Zeppelin und des Geheimrats Prof. Hergesell die neuen Zeppelinanlagen, den neuen Militärluftkreuzer „L. Z. 9" und die im Bau befindlichen Luftschiffe. Abends besuchte er die Anstalt in Manzell, in der gegenwärtig Ein- und Zweidecker gebaut werden.

* **Neue Bestimmungen über die Verlegung von Apotheken** sind, wie wir hören, soeben vom preußischen Minister des Innern erlassen worden. Bei der Neuanlage von Apotheken werden nach einem Erlaß vom Jahre 1840 die Besitzer der Apotheken, welche durch die beabsichtigte Neuanlage betroffen werden, vor Erteilung der Konzession zur Erhebung eines etwaigen Einspruchs gehört. Der Ausschuß der Apothekerkammern hat nun an die Medizinalabteilung des Ministeriums die Bitte gerichtet, auch bei Verlegung von Apotheken diese Bestimmungen gelten zu lassen. Mit Rücksicht darauf, daß durch Verlegung einer Apotheke besonders in nahen benachbarten Orten oder in Orten mit mehreren Apotheken unter Umständen wesentliche Verschiebungen der Absatzgebiete der Apotheken herbeigeführt werden können, hat der Minister des Innern die Oberpräsidenten angewiesen, bei jeder Verlegung die etwa davon betroffenen Apothekenbesitzer zu hören.

Ausland.

Deutschland und die persischen Vorgänge.

Die persische Regierung zeigt sich besorgt, daß England und Rußland eine Aufteilung des persischen Reiches in der Weise betreiben, daß der Norden des Landes unter russisches, der Süden unter englisches Protektorat kommt. Deutschlands Stellung zu dieser Frage ist durch das deutsch-russische Abkommen genau festgelegt, und Deutschland hat kein Interesse daran, sich in die Angelegenheit Persiens einzumischen, so lange Rußlands Vorgehen dem Abkommen mit Deutschland entspricht.

Uebrigens kommen über die Frage der Aufteilung Persiens heute verhältnismäßig beruhigende Nachrichten. Die „Neue pol. Korr." meldet nämlich: Die aus Teheran gemeldeten Besorgnisse über eine nahe bevorstehende Aufteilung Persiens zwischen Rußland und England finden in diplomatischen Kreisen einstweilen keine Bestätigung. Man weist darauf hin, daß noch vor kurzem aus Petersburg und London Versicherungen ergangen seien, wonach eine größere Unternehmung der russischen oder der englischen Politik in Persien vorläufig nicht beabsichtigt wird.

England und die Ereignisse in Afrika.

Im Unterhause wurde in der Sitzung am 2. November an den Staatssekretär des Aeußern Sir Edward Grey eine Reihe von Fragen in Bezug auf die Ereignisse in Tripolis gerichtet.

Der Unionist Lloyd fragte an, welche Schritte von der englischen Regierung getan worden seien, um die britischen Rechte in Tripolis zu schützen. Sir Edward Grey erwiderte, die britische Regierung habe keinen Grund zu der Annahme, daß die britischen Rechte in Tripolis gefährdet seien. Die italienische Regierung habe ihre Absicht mitgeteilt, die Angehörigen fremder Staaten in Tripolis mit allen verfügbaren Mitteln zu schützen.

Sykes (Unionist) fragte, ob die Kapitulationen, die für die britischen Untertanen im ottomanischen Reiche gelten, auch in den von italienischen Truppen besetzten Teilen von Tripolis noch in Kraft seien. Staatssekretär Grey antwortete: Gegenwärtig besteht Kriegszustand und in solchem Falle ist es immer schwierig, zu sagen, wie es mit den Vertragsrechten genau steht, aber wir haben in keiner Weise zugegeben, daß Vertragsrechte, die wir in Tripolis haben, durch irgend etwas, was gegenwärtig vorgehen mag, dauernd beeinträchtigt werden. Grey stellte die Gegenfrage, auf welchen Vertrag denn Byles anspielte. Der Sozialist Lansbury fragte, ob die britische Regierung die Wirkung in Betracht zöge, die das von einer zivilisierten Regierung durch Ausbeutung eines friedlichen Landes gegebene Beispiel auf die ärmere Bevölkerung der verschiedenen europäischen Staaten ausübte. Grey erwiderte: Lansbury fordert mich auf, einen Kommentar zu dem Zustande der Dinge zu geben, der uns zu dem Erlaß einer Neutralitätserklärung veranlaßt hat. Wenn ich die Ereignisse kommentieren wollte, denen gegenüber wir unsere Absicht, neutral zu bleiben, ausgedrückt haben, so würde ich damit keinem guten Zwecke dienen. Der Abgeordnete George White (Liberal) stellte die Anfrage, ob die Regierung die Gelegenheit ergreifen würde, die sich durch die Neuregulierung der territorialen Grenzen in einem durch den Berliner Vertrag berührten Gebiete in Afrika darböte, um den beteiligten Regierungen die Vertragsbestimmungen über die Freiheit des Handels zwischen den Eingeborenen und der übrigen Welt in das Gedächtnis zurückzurufen. Der Fragesteller erklärte, daß die französische Regierung an diesen Bestimmungen nicht festgehalten habe. Grey erwiderte, es würde nicht wünschenswert sein, die augenblicklich zwischen anderen Mächten stattfindenden Verhandlungen durch das Auswerfen anderer Fragen zu komplizieren als diejenigen, die jetzt zwischen ihnen diskutiert würden.

Sykes fragte ferner, ob die britische Regierung es billigen würde, wenn die italienische Regierung Gesetze für die Schiffahrt erlassen würde, welche verhindern würden, daß Verschiffungen von italienischen nach tripolitanischen Häfen und umgekehrt in anderen als italienischen Schiffen stattfänden. Sir Edward Grey erwiderte, die Frage ist von einer Voraussetzung gegründet, die noch nicht eingetreten ist, und es ist daher unmöglich, sich jetzt schon mit ihr zu beschäftigen.

Der Abgeordnete Leach (Liberal) fragte Sir Edward Grey, ob er den Einfluß Großbritanniens benutzen werde, um der Tötung arabischer Männer, Frauen und Kinder durch die Italiener ein Ende zu bereiten. Grey erwiderte: Die militärischen Operationen der italienischen Regierung in Tripolis sind Angelegenheiten, in die sich die britische Regierung nicht einmischen kann. Jede andere Haltung würde mit der Neutralitäts-Erklärung, die wir abgegeben haben, unvereinbar sein. Die in Frage stehende Meldung ist, wie ich erfahre, von der höchsten Autorität in Abrede gestellt worden. Ich muß auf das tiefste bedauern, daß Anfragen in einer Form gestellt werden, die für andere Länder verletzend sein muß. In Erwiderung auf eine andere Frage sagte Sir Edward Grey: Die erste Andeutung einer Absicht, Tripolis zu besetzen, war die Notifizierung der Kriegserklärung vom 30. September. Wir haben darauf sofort unsere Absicht kundgegeben, eine Neutralitätserklärung zu erlassen. David Mason (Unionist) fragte sodann: Will der Staatssekretär erklären, wie sich das mit den vertraglichen Verpflichtungen verträgt, die England im Haag eingegangen ist? Grey antwortete: Ich verstehe nicht die Beziehung dieser Frage zu meiner Antwort. Wir haben die Notifizierung der Kriegserklärung erhalten und der Absicht Ausdruck gegeben, eine Neutralitätserklärung zu veröffentlichen. Darin liegt nichts, was irgend welchen Vertragsverpflichtungen widerspricht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111041-16/fragment/page=0002

Anläßlich der spanisch-französischen Marokko-verhandlungen

schreibt die Madrider „Correspondencia militaire“: „Wir sind selbstverständlich Anhänger der einfachen Annektierung des spanischen Einflußgebietes, da diese am leichtesten allen Verwicklungen vorbeugen würde. Wir ziehen die Annektierung so sehr vor, daß, falls Frankreich die Unantastbarkeit unserer nördlichen Zone anerkennen und Tanger spanisch würde, wir nicht zögern würden, einige Opfer in unserer südlichen Zone zu bringen.“

Die Kretafrage.

Die Pforte hat neue Schritte bei drei kretischen Schutzmächten unternommen wegen der Beschlüsse der geheimen Sitzung der kretischen Kammer. Auf das Verlangen nach deutlichen Erklärungen hat die griechische Regierung der Pforte die formale Versicherung gegeben, daß kretische Deputierte nicht zur griechischen Kammer zugelassen werden sollen.

*

Zur Kabinettskrisis in Oesterreich. Das „Fremdenbl.“ meldet: Der Kaiser empfing Donnerstag abend den designierten Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh in besonderer Audienz. Stürgkh berichtete über die Kabinettsbildung. Seine Vorschläge fanden die Zustimmung des Kaisers.

Die nordamerikanische Flotte. Nach der Flottenschau über 98 Kriegsschiffe auf dem Hudson hat Präsident Taft eine Erklärung verlesen, in der gesagt wird, es mangele noch an der genügenden Anzahl Torpedobootzerstörer, während je vier auf ein Schlachtschiff kommen sollten. Die anderen Nationen bauten außer Schlachtschiffen auch noch große Kreuzer. Amerika müßte das gleiche tun.

Die Luftschiffahrt.

Leipzig—Zeitz.

Erich Schmidt stieg am 2. cr. in Leipzig mit einem Doppeldecker eigener Konstruktion zu einem Fluge nach Zeitz mit Begleiter auf. Wegen einbrechender Dunkelheit mußte er bei Pegau landen. Er wird den Flug am heutigen Freitag fortsetzen.

Ballonwettflug in Leipzig.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Leipziger Verein für Luftschiffahrt einen nationalen Ballonwettflug. An der Wettfahrt nehmen teil die Ballons „Altenburg“, „Atlas“, „Chemnitz“, „Harburg 2“ und „Harburg 3“, „Otto Lilienthal“, „Nordhausen“ und „Thüringen“. An der Fuchsjagd beteiligen sich die Ballons „Dresden“, „Elbe“, „Leipzig“ und „Zwickau“.

Vermischtes.

Die Hochflut, welche das ganze Gebiet südlich der Stadt Algier in furchtbarer Weise verwüstet hat, ist wieder zurückgegangen. Wie nach oberflächlicher Schätzung festgestellt werden konnte, beläuft sich der Schaden auf viele Millionen Francs. Zahlreiche Menschen sind durch die Wassermassen ums Leben gekommen. So wurde in der Mididja-Ebene eine ganze Minengesellschaft, die in dem ausgetrockneten Bett des Chiffa-Flusses arbeitete, und aus 43 Personen bestand, von der Sturmflut überrascht. Nur 15 Menschen konnten sich retten. 11 Leichen sind bisher geborgen worden, darunter mehrere, die viele Kilometer weit weggeschwemmt worden waren. In einem Eingeborenenhaus, welches gleichfalls in einem Tale liegt, wurden 10 Leichen aufgefunden. Man schätzt die Zahl der ums Leben Gekommenen in der Umgebung der Oase Blida allein auf 112.

Vom französischen Dampferzusammenstoß bei Las Palmas wird weiter berichtet: Die bei dem Zusammenstoß der beiden Dampfer „Liberia“ und „Delibah“ beschädigte „Liberia“ wurde von dem deutschen Dampfer „Elmshorn“, der von dem Unfall durch einen schwimmenden Balken Kenntnis bekommen hatte, in den Hafen geschleppt.

Brandkatastrophe. In Schönebeck bei Bordesholm entstand letzte Nacht in der Gastwirtschaft von Hartz Feuer. Der Gastwirt Hartz, seine Frau und ein Kind sind in den Flammen umgekommen, während zwei andere Kinder von Nachbarn gerettet wurden. Das Dienstmädchen sprang, um sich zu retten, aus dem Fenster.

Schreckensszene bei einer Rekrutenaushebung. Wie eine Drahtmeldung aus Ljubartow im Gouvernement Ljublin besagt, feuerte bei der Rekrutenaushebung ein Rekrut neun Revolverschüsse gegen die Aerzte und erschoß sich darauf selbst. Vier Kugeln durchlöcherten den Ueberzieher eines Arztes.

Terroristische Schreckenstat in Lodz. Drei Männer verwundeten auf der Straße einen ihnen begegnenden Geheimpolizisten und flohen, Schüsse abfeuernd, in ein Haus. Sechs Passanten wurden verwundet. Das Haus ist von Polizei umstellt.

Hinrichtung. In Frankfurt a. O. wurde am Freitag früh auf dem Hofe des Gerichtsgefängnisses der frühere Baugewerkschüler Schmidt aus Breslau enthauptet. Schmidt hatte den Landbriefträger David aus Bieberteich ermordet, mit dessen Frau er ein Liebesverhältnis unterhielt.

Der beraubte Räuber. Aus Saloniki meldet man uns: Sollos, einer der Banditen, die den Ingenieur Richter gefangen genommen hatten, wurde im makedonischen Bergrevier selbst von Räubern gefangen, die ihm seine ganze Habe abnahmen, darunter auch das Richtersche Lösegeld, das er stets bei sich führte.

Der Schluß der Internationalen Hygieneausstellung. Nachdem am Dienstag abend die Internationale Hygieneausstellung zu Dresden bereits ihre Pforten geschlossen hatte, fand am Mittwoch abend im Repräsentationssaale der Ausstellung eine offizielle Schlußfeier für das Direktorium und die Beamten der Ausstellung statt.

= **Rekordleistung eines deutschen Dampfers in der Passagierbeförderung.** Die letzte Amerikareise des Dampfers „Graf Waldersee“ der Hamburg-Amerika-Linie hatte, wie wir der soeben erschienenen ersten Novembernummer der „Welt auf Reisen“ (Zentralorgan für Touristik und Weltverkehr, Berlin-Wilmersdorf) entnehmen, in doppelter Beziehung den Charakter einer Rekordfahrt. Das Schiff traf mit 502 Kajütspassagieren und 679 Zwischendeckern, insgesamt also mit 1181 Passagieren, in Philadelphia ein. Mit dieser Beförderungsziffer erreichte es die Höchstzahl der je von einem Dampfer in diesem wichtigen Hafen der Vereinigten Staaten gelandeten Passagiere. Zugleich vollendete der Dampfer seine hundertste Ozeanreise.

Verhaftung. Der ehemalige Oberleutnant Ernst Ferdinand Webel in Breslau wurde verhaftet wegen Verführung einer Minderjährigen und Verdachtes, an der Ermordung der Elfriede Ludwig beteiligt gewesen zu sein, die am 15. Oktober früh im Südpark erdrosselt aufgefunden wurde. Webel hatte sich am 26. Oktober vor dem Kriegsgericht der 10. Division wegen sittlicher Vergehen im Wiederaufnahmeverfahren zu verantworten, war daselbst aber freigesprochen worden.

Opfer eines Eisenbahnmarders. Die Schwiegertochter des früheren Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Fairbanks, wurde am Mittwoch das Opfer eines Eisenbahnmarders. Die Tochter Fairbanks hatte eine Reise von Boston nach Chikago ausgeführt. Bei ihrer Ankunft in Chikago mußte sie die höchst unangenehme Wahrnehmung machen, daß sie während der Fahrt ihrer sämtlichen Juwelen beraubt worden war, die einen Wert von über hunderttausend Mark repräsentierten. Von dem Diebe fehlt bis jetzt jede Spur

Ein Dorf abgebrannt. Wie aus Strzelno im Gouvernement Radomsk (Russisch-Polen) gemeldet wird, ist nahezu das ganze Dorf abgebrannt. 12 Kinder fanden dabei den Flammentod, ca. 20 Personen sind verbrannt.

Ein bestialischer Mord in Galizien. Bisher unbekannte Banditen überfielen den Grundstücksmakler Waranowski, der sich auf dem Rückwege von einem Grundstücksverkauf befand, und ermordeten ihn in geradezu bestialischer Weise. Dann warfen sie die Leiche auf das Eisenbahngleis, um einen Selbstmord oder einen Unfall vorzutäuschen. Ein Bahnwächter fand die Leiche und verständigte sofort die Gendarmerie.

Selbstmord eines Bankdirektors. In Kassel erschoß sich der zweite Direktor des hiesigen Kreditvereins, Friedrich Henkel. Der Grund für diese Tat dürfte in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen sein. Henkel hatte große Bürgschaften übernommen. Der Kreditverein ist durch ihn in keiner Weise geschädigt worden.

Ein Knabe als Mörder. Am Donnerstag nachmittag wurde in einem Feldhäuschen bei Nürtingen die Leiche des 15 Jahre alten Bäckerlehrlings Karl Noll aus Oberndorf gefunden. Die Untersuchung ergab, daß Noll von dem 16 Jahre alten Lehrling Albert Schramm aus Oberndorf am letzten Sonntag angeschossen und dann mit einem großen Stein erschlagen worden war. Der jugendliche Mörder ist geständig, doch ist der Beweggrund zu der Tat noch unbekannt.

Der Streik in Böhmen. Aus Eger wird uns gemeldet: Im Falkenauer Kohlenrevier streiken 2000 Bergarbeiter.

inf. **Insekten als Ballonfahrer.** Der „Inf.“ wird geschrieben: Daß es unter den Insekten, die nicht zu fliegen vermögen, solche gibt, die den Mangel an Flügeln dadurch ausgleichen, daß sie sich gleichsam „künstliche Flügel“ anheften, ist nicht allgemein bekannt. Eben jetzt, gerade als die Sommerfäden flogen, hat man den deutlichen Beweis dafür gehabt; denn die Fäden des „Altweibersommers“ sind in der Tat Lufttransportmittel, die „Aeroplane“ der jungen Feldspinnen, die mit deren Hilfe auf dem Luftwege ihren Standort wechseln, wenn sie als die Schwächeren im Wettbewerb mit den alten und starken Genossen auf dem alten Ort nicht mehr bestehen können. Diese Spinnen sind also, könnte man sagen, Vertreter des Systems „schwerer als die Luft“. Daß aber auch das System „leichter als die Luft“, der gasgetragene Ballon, seine Verfechter im Reiche der Insekten hat, ist kaum bekannt. Ein solches Insekt wurde vor kurzem von zwei amerikanischen Naturforschern entdeckt. Bei Gelegenheit eines Spazierganges erregten plötzlich kleine glänzende Objekte, die in der Luft umhertrieben, ihre Aufmerksamkeit. Besonders auffällig war, daß diese Körper nicht allein durch den Wind gelenkt zu werden schienen. Die Forscher fingen einige von ihnen und waren nicht wenig überrascht, als sie sahen, daß sie kleine klebrige Ballons vor sich hatten, die ungefähr 7 Millimeter Länge und eine elliptische Gestalt hatten. Die Ballons bestanden aus mehreren kleinen gleich großen Luftbläschen, die von einer gemeinsamen Hülle umschlossen waren und irisierende Lichtreflexe zeigten. Und an jedem dieser „Luftballons“ hing mit den Beinen ein Insekt. Sonderbarerweise enthielt jeder dieser Ballons noch eine tote Mücke, über deren Zweck man sich nicht recht klar geworden ist, die aber möglicher Weise dem ballonfahrenden Insekt als Reservenahrung für seine Luftreise dienen sollte. Die Prüfung der Ballons ergab folgende interessante und überraschende Aufschlüsse: wenn man sie in Wasser oder Alkohol brachte, schrumpften sie zusammen und sie ließen sich nicht aufbewahren, es waren also lediglich mit Luft gefüllte Blasen aus einem Stoff, den die Insekten absondern. Der Flug wird dann so vor sich gehen, daß die in den Bläschen enthaltene Luft sich unter der Einwirkung der Sonnenstrahlen verdünnt, so daß der kleine Ballon steigfähig wird und bei einsetzendem Winde von seinem Platz gelöst auf die luftige Reise geht. Unten daran hängt, einer kleinen Gondel ähnlich, der Miniaturluftschiffer. Das ist also in der Natur derselbe Vorgang, wie bei den ersten primitiven Heißluftballonen der Gebrüder Montgolfier, der Erfinder des Luftballons, die bekanntlich mit Hilfe eines Feuers die im Ballon enthaltene gewöhnliche Luft verdünnten, bis der Ballon sich in die Luft erheben konnte. Spätere Beobachtungen des luftschiffenden Insektes, eines Gliedes der Gattung Empis, haben dann noch ergeben, daß der Ballon noch anderen Zwecken dient, als denen der Fortbewegung allein. Wenn nämlich das Männchen dem Weibchen den Hof macht, so führt es mit seinem Ballon allerlei Kunststückchen aus. Wenigstens sind seine Bewegungen kaum anders zu deuten, und auch der Erfolg beweist die Richtigkeit dieses Schlusses, denn das Weibchen kommt bei seinen Luftkunststückchen sofort zum Vorschein. Es ist also eine richtige öffentliche Fliegervorführung eines Insektes.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 2. November 1911.

Aufgeboten: Der Zimmermann Willy Sack und Emma Wagner, Kl. Klausstr. 10. Der Monteur William Schubert, Rathausstr. 8 und Emmy Bergmann, Lauchstädterstr. 15. Der Krankenkassenbote Hermann Beinert, Augustastr. 20 und Anna Ludwig, Martinsberg 5. Der Oberleutnant und Regiments-Adjutant Johannes Kleemann, Merseburgerstraße 167 und Frieda Siebert, Alte Promenade 15/16.

Geboren: Dem Grubenaufseher Christian Dittmer T. Elise, Klinik. Dem Gußputzer Friedrich Klaus, Gr. Ulrichstr. 51, S. Werner. Dem Zuschneider Richard Klose, Liebenauerstr. 162, S. Egon. Dem Maurer Albert Lutze, Liebenauerstr. 159, S. Werner. Dem Kutscher Hermann Koch, Lerchenfeldstr. 10, T. Paula. Dem Dachdecker Oskar Schmiedeknecht, Landsbergerstr. 68, T. Charlotte. Dem Arbeiter Richard Baldamus, Saalberg 25, T. Gertrud. Dem Arbeiter Hermann Zahn, Kl. Ulrichstr. 9, S. Hermann. Dem technischen Eisenbahn-Bureauaspiranten Otto Stubbe, Lauchstädterstr. 5, T. Herta. Dem Zimmermann Robert Thorenz, Alter Markt 24, T. Hildegard.

Gestorben: Des Kaufmanns Otto König T. Rosemarie, 9 Mon., Schwetschkestr. 18. Die Witwe Berta Fleischhauer geb. Küster, 43 J., Meckelstr. 15. Der Buchbindermeister Wilhelm Schwarz, 68 J., Leipzigerstraße 19. Des Kaufmanns Martin Karpen S. Hans, 13 J., Krukenbergstr. 12. Des Postschaffners Max Hake S. Max, 3 J., Merseburgerstr. 100.

Auswärtige Aufgebote: Der Bergmann F. M. A. Hoffmann, Sennewitz und B. F. Soldmann, Brachwitz.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 2. November 1911.

Aufgeboten: Der Kaufmann Erich Franke, Burgstr. 16 und Anna Klepzig, Advokatenweg 28.

Geboren: Dem Lokomotivhilfsheizer Karl Herling, Uhlandstr. 5, S. Walter. Dem Krankenpfleger Johann Jung, Belfortstr. 7, S. Heini.

Gestorben: Des Bergmanns Karl Arndt S. Walter, 3 J., Trothaerstraße 3. Der invalide Zimmermann Gottlob Richter, 85 J., Dölauerstraße 29. Die Stenotypistin Frieda Lochow, 18 J., Wielandstr. 10.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 3. November, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	764,3	1	SW 1	heiter	12	1	—
Torgau	763,8	2	SW 1	halbb.	11	1	—
Nordhausen	764,6	2	SW 1	bedeckt	9	—0	—
Magdeburg	763 1	2	S 1	halbb.	13	2	—
Gardelegen	762,4	1	S 1	wolkig	12	1	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

Das Tief, welches gestern im Nordwesten der britischen Inseln erschienen war, hat sich nordostwärts verlagert und sein Gebiet zugleich weiter nach Süden ausgebreitet. Im Dienstbezirk blieb unter dem Einfluß des östlichen Hochdruckgebietes das Wetter gestern meist heiter und trocken. Im Bereiche des weiter ostwärts vordringenden Tiefs haben wir unruhiges, wolkiges, mildes Wetter und strichweise etwas Regen zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 4. November: Unruhig, wolkig, mild, strichweise Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 4. November: Wolkig, wärmer, stellenweise etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 5. November: Wechselnd bewölkt, mild, vielfach etwas Regen, abends etwas kälter und mehr heiter.

Wasserstände am 3. November:

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,62, Trotha Untp. + 1,14, Grochlitz + 0,52, Bernburg Untp. + 0,08, Kalbe Obp. + 1,25, Kalbe Untp. — 0,50. — Elbe: Leitmeritz — 0,74, Außig — 0,60, Dresden — 2,08, Torgau — 0,34, Wittenberg + 0,56, Roßlau — 0,11, Barby + 0,04, Magdeburg + 0,12 Tangermünde + 0,39, Wittenberge + 0,14, Hobnstorf — 0,23 — Mulde: Düben + 0,07.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleber; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Verwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S.“ zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Die Erfahrungen der Aerzte über die Wirkung des Fachinger Wassers haben festgestellt, daß der anhaltende Gebrauch des Fachinger Wassers wohl geeignet erscheint, in vielen Fällen von Gicht und Diabetes von heilwirkendem Einfluß zu sein.

Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Blusenstoffe

Sammete für Kleider und Kostüme.

Saison-Neuheiten vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre in bekannt reichhaltigster Auswahl in allen Preislagen.

[9798

Gegründet 1865. **Bruno Freytag** Halle a. S. Leipzigerstr. 100.

Mass-Anfertigung unter Leitung bewährter erster Kräfte gut und preiswert ausgeführt.

Muster-Kollektionen nach auswärts bereitwilligst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111041-16/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Phänomenaler Erfolg! [9793

Es gibt nur ein Berlin!

Grosse Ausstattungs-Revue

in einem Vorspiel und 5 Bildern von **F. W. Hardt.**
Musik von **Arthur Steinke.** In Szene gesetzt von **Bernh. Rose.** Ballett arrangiert von der Ballettmeisterin **Catrini-Gittersberg.**
Vorspiel: **In Bananien.** I. Bild: **Im Berliner Lustgarten.** II. Bild: **König Oedipus im Zirkus.** III. Bild: **Im Sportpalast.** IV. Bild: **Im Clou.** V. Bild: **Im Lunapark.**
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise.

NEU — NEU

Aluminium-Badewanne,

Länge 178 cm, Gewicht 6,5 kg Mark **39.00** mit 5% Rabatt.
für Kinder, Länge 96 cm, Gewicht 2,5 kg „ **17.50**

Aluminium-Kiessler, Neunhäuser 3, gegenüber Huth & Co.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.** [9762

Heute, den 3. November, abends 8 Uhr:

Drittes Gastspiel von **Xaver Terofal** mit seinem **Schlierseer Bauerntheater.**

„Der Protzenbauer“,

Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von **Hartl-Mitius.**
Eigene stilvolle Dekorationen und Requisiten.
In jeder Vorstellung: **Vorträge des Virtuosen-Terzetts und Auftreten der Schuhplattler-Tänzer.**
Anfang 8 Uhr. Keine erhöhten Preise! Ende 10½ Uhr.
Sonnabend, d. 4. Nov.: „In der Sommerfrisch'n“.

Halles gemütlichste Weinstube

Grosse Ulrichstrasse 10
(in Wollmers Neubau) Gartengebäude.

Stadtküche ersten Ranges.

9769] **C. Halbheer.**

Oeffentliche politische Versammlung.

Am Sonntag, den 5. November,
findet im Gasthof des Herrn **Karl Kersten** zum **„Schützen“** in

Rothenburg a. S.

nachm. ½4 Uhr eine **öffentliche politische Versammlung** statt.

Tagesordnung:
1. Eröffnungsansprache durch den Unterzeichneten.
2. **Die politische Lage.** Referent: Herr **Bergrat Schrader,** Halle a. S., Reichstagskandidat für die nationalgesinnten Arbeiter, für den Mittelstand aus Stadt und Land und für die rechtsstehenden Wähler.
3. Freie Diskussion. (Die vertretenen Parteien haben anteilige Redezeit an 1½ Stunden.)
4. Schlußwort.

Zu dieser Versammlung sind alle wahlfähigen Einwohner von Rothenburg freundlichst eingeladen. [533

Der Einberufer:
Prof. Suchsland, Halle a. S.,
Königstraße 90.

Paul Schnabel, obere Leipzigerstr. 53.

[9795]

Meine Spezialität:
Ia. gek. Schinken (Prager Art)
für Freunde eines etwas kräftigeren, trotzdem zarten Schinkens,
¼ Pfund **60** Pfg.

Prima Mastgänse, das Pfund nur **80 Pfg.** mit 5% i. Rabattsparmarken.

Feinste Thüringer Rotwurst } das Pfund nur
feinste Thüringer Leberwurst } **1.20 Mk.**
Querfurter Würstchen, pikant und kräftig, das Paar **15** Pfg.

Braunschw. Konserven noch billig.
Ia. besten russ. Kaviar von Mk. 10.– an
bis zu den feinsten Qualitäten.
Lebende Fische. :: Wild. :: Pa. Tafelgeflügel.

Pa. Unterzeuge
für Damen, Herren u. Kinder.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.
Direktion: **E. M. Mauthner.**
Sonnabend: E. v. Wildenbruch
Die Haubenlerche.

Stadttheater in Halle a. S.
Sonnabend, b. 4. Nov. 1911
55. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Spielleitung: Oberreg. Th. Raven.
Musikalische Leitung: E. Mörike.

Personen:
Heinrich der Vogler, deutscher König . Fr. Schwarz.
Lohengrin . . . . Lähnemann.
Elsa von Brabant . Bruger-Dreos
Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . Anna Held.
Friedr. v. Telramund, brabantischer Graf van Horst.
Ortrud, s. Gemahlin Preißmann.
Der Heerrufer des Königs . . . . O. Rudolph.
Edelknabe 1. . . . Frmg. Kühn.
Edelknabe 2. . . . Ellen Hennig
Edelknabe 3. . . . Else Seidel.
Edelknabe 4. . . . Elsa Kersten.
brabantischer Edler 1. . . . E. Heuschen.
brabantischer Edler 2. . . . Fr. Grusell.
brabantischer Edler 3. . . . Fr. Schwarz.
brabantischer Edler 4. . . . K. Kruthoffer.

1. Akt: Eine Aue am Ufer der Scheldе zu Antwerpen. 2. Akt: Burghof zu Antwerpen. 3. Akt: Elsas Brautgemach u. Dekoration des 1. Aktes.
Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 11¼ Uhr. [9760

Sonntag, den 5. Nov. 1911,
nachmittags 3½ Uhr:
5. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen.
Mignon.
Abends 7½ Uhr:
56. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Novität! Zum 1. Male: Novität!
Der Fünfuhrtee.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen 1848–1870/71
Halle a. S. und Umgegend.

Zu unserem **morgen Sonnabend, den 4. November,** abends 8½ Uhr in den **„Thaliasälen“** stattfindenden

Wohltätigkeitsabend,

bestehend aus **Vokal- und Instrumentalkonzert, Ansprachen und Festball,** erlauben wir uns hiermit Freunde und Gönner höflichst einzuladen und bitten, unsere edle Bestrebung durch zahlreichen Besuch gütigst zu unterstützen, da der Ertrag des Abends in die Unterstützungskasse für notleidende, kranke und erwerbsunfähige Kriegsveteranen als auch Witwen solcher fließt. Das Programm ist ein durchaus gewähltes und sind solche am Eingang des Festlokals erhältlich. [266

In der Kirche des Diakonissenhauses

findet am **Sonntag, den 12. Novbr., nachm. 4 Uhr** eine

Musik-Aufführung

zum Besten des am 15. November einzuweihenden Jugendhofs und Seminars für Kleinkinderlehrerinnen statt.
Mitwirkende sind Frl. **S. Scharfe,** Frl. **Ohser,** Herr Organist **Henkel,** Herr Lehrer **Ohser** und der **Kirchenchor von Halle-Giebichenstein.**
Eintrittsgeld nach freiem Belieben.
Um zahlreiche Beteiligung bittet **P. Jordan.**

Unsere hervorragend schönen

Neuheiten in Damentaschen

sind eingetroffen.
Die grosse Mode bringt:
Hochelegante Brokattaschen,
aparte Sammettaschen,
feine Ledertaschen,
alle mit langen Seidenschnüren.

C. F. Ritter,

9805] Leipzigerstr. 90. **Halle a. S.** Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Frauenbildungsverein.

Herr **Universitäts-Professor Dr. Kern: 12 Vorträge „Ueber die Religion der Griechen“**
Donnerstags 4 bis 5 Uhr. Beginn: 9. November. **Albrechtstrasse 16 I.** Anmeldungen daselbst. Preis 8 Mark. [9747

Tanzunterricht.

Den beteiligten Herren zur Nachricht, dass der **Unterricht** für den **studentischen Zirkel** am **Donnerstag, den 2. Novbr., abends 8 c. t.** im **Hotel „Kaiser Wilhelm“,** Bernburgerstrasse, beginnt. Weitere gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung. [5382

F. Rocco, Blumenthalstr. 11. **E. Rocco,** Universitäts-Tanzlehrer, Reilstrasse 15.

August Förster
Flügel Pianinos

Fabrikate bester Qualität.
Alleinvertretung
B. Döll, Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Babys mit Schlafaugen,
Gelenkpuppen,
gekleidet und ungekleidet, vom billigsten bis zum feinsten Genre, sowie
Spielwaren aller Art
empfiehlt [5377
Elise Höft Nachf.,
Leipzigerstr. 66, gegenüber Stadt Berlin.
In meiner **Puppenklinik** werden sämtliche Reparaturen **sorgfältigst** unter **fachmännischer** Leitung ausgeführt.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Sonnabend: Gasparone. — Sonntag: Nachm.: Glaube und Heimat. Abends: Alessandro Stradella. Hierauf: Die Puppenfee.
Altes Theater: Sonnabend: Robert Guiskard. Hierauf: Der zerbrochene Krug. — Sonntag: Nachm.: Der Graf von Luxemburg. Abends: Wiener Blut.
Schauspielhaus: Sonnabend: Wilhelm Tell. — Sonntag: Der Familientag.
Neues Operetten-Theater: Sonnabend: Die lustigen Nibelungen. — Sonntag: Die lustigen Nibelungen.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Sonnabend: Sommersprk. — Sonntag: Nachm.: Glaube und Heimat. Abends: Mikado.

Erfurt.
Stadt-Theater: Sonnabend: König Lear. — Sonntag: Nachm.: Glaube und Heimat. Abends: Die Meistersinger von Nürnberg.

Weimar.
Hof-Theater: Sonnabend: Die Kronprätendenten — Sonntag: Hoffmanns Erzählungen.

Coburg.
Hof-Theater: Sonnabend: Die Bohème. — Sonntag: Der Rosenkavalier.

Altenburg.
Hof-Theater: Sonnabend: Emilia Galotti. — Sonntag: Der Zigeunerbaron.

Richard Flemming,
Halle a. S., Schmeerstraße 22.
Optische Anstalt. [5383
Große Auswahl, billigste Preise.

Verlangen Sie Putzin-Blechflaschen nur mit ges. gesch. Spartropf-Einrichtung.

D.R.Patent 223272. D.R.G.M. 444387.

Garantiert gutsitzende **Kragen** kaufen Sie bei
Otto Blankenstein,
obere Leipzigerstraße 36, obere Steinstraße 36.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [7808
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Haarschneidemaschinen
empfiehlt mit 2 Aufschiebekämmen à **Mk. 2,75.** [5270
Scherenschleifen bis 7 Zoll 15 Pf.
Rasiermesserschleifen 50 Pf.
Carl Preuss,
Grosse Ulrichstrasse 37.

Bewährte Haarfärbemittel. Spezialitäten billigst i. d. Parfümerie **Oskar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Vor und nach dem Theater
im Weinhaus Broskowski
die vorzüglichste Küche, die edelsten Weine.

Operngläser bei
Carl Schaefer, Grosse Steinstrasse 29.

Der [9768

gute Geschmack

das vorzügliche Aroma und die reine, edle Qualität haben Van Houtens Cacao zu einem beliebten Getränk von jung und alt gemacht. Nachdem die Ueberzeugung, daß Kaffee nicht nahrhaft und geeignet ist, schwache Nerven zu erregen, in immer weitere Kreise dringt, wird Van Houtens Cacao als erstes Frühstück noch mehr bevorzugt als früher. Es ist in der Tat sehr empfehlenswert, dem Körper gleich am Morgen ein kräftigendes Frühstück anzubieten. Es fällt ganz besonders auf, daß Schulkinder nach dem Genuß von Van Houtens Cacao während des Vormittags viel frischer bleiben und mittags nicht so müde und abgespannt nach Hause kommen. Es darf allerdings nicht vergessen werden, Van Houtens Cacao zu verlangen. Man lasse sich durch sogenannte billige Angebote nicht verleiten, minderwertigen Cacao einzukaufen.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111041-16/fragment/page=0004

Gedenktage.

4. November.

1575. Der italienische Maler Guido Reni geboren.
1743. Eröffnung der Universität Erlangen.
1771. Der englische Dichter James Montgomery geboren.
1780. Der französische Geschichtsschreiber Philipp Paul Graf von Ségur geboren.
1787. Der englische Schauspieler Edmund Kean geboren.
1814. Vereinigung Schwedens und Norwegens.
1847. Der Tonkünstler Felix Mendelssohn-Bartholdy gestorben.
1850. Der Dichter Gustav Schwab gestorben.
1856. Der französische Geschichtsmaler Paul Delaroche gestorben.
1903. Panama löst sich von Kolumbien los und erklärt sich für unabhängig.

Tagesspruch: Die Erziehung ist das größte Problem und das Schwierigste, was dem Menschen kann aufgegeben werden. Kant.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 3. November 1911.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Die für gestern Donnerstag nach dem „Wintergarten" von den beiden vereinigten bürgerlichen Parteien einberufene Versammlung bürgerlicher Wähler war recht gut besucht. Der Vorsitzende des Halleschen Bürgervereins, Herr Eisenbahnobersekretär Stadtverordneter Borchert, hat in seiner einleitenden Ansprache dringend die nationalgesinnten Wähler, womöglich schon am ersten Wahltage ihrer Wahlpflicht zu genügen, damit der Sozialdemokratie für später die Lust genommen werde, spekulierend auf die Uneinigkeit der bürgerlichen Parteien, bei den Wahlen in der Altstadt auf Siege zu rechnen. Herr Professor Dr. Steinbrück gab einen Ueberblick über die Geschichte der letzten Wahlen und schloß daran die Mahnung zur Einigkeit, damit Halle der Ruhm unter den Großstädten werde, fast ohne Sozialdemokraten in der dritten Abteilung der Stadtverordnetenversammlung zu sein. Die Kandidaten der bürgerlichen Parteien äußerten sich dann zu den Pflichten, die sie im Falle ihrer Wahl in der Stadtverordnetenversammlung zu übernehmen haben und über die allgemeinen Grundsätze, die sie bei ihrem Handeln leiten würden. Dabei kritisierte Herr Oberlehrer Hoß besonders die zur Mißwirtschaft führenden Verhältnisse in den von der Sozialdemokratie beherrschten Gemeindeverwaltungen. Mit dem Ausdruck der Hoffnung auf Sieg bei den kommenden Wahlen schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Der städtische Seefischverkauf

wird bis auf weiteres allwöchentlich Montags und Mittwochs von 8–2 Uhr am Hallmarkt stattfinden. Um eines ähnlichen Andranges, wie er am ersten Verkaufstage zu verzeichnen war, Herr zu werden, werden mehrere Verkaufsstände errichtet, und zwar wird jede Fischsorte in einem besonderen Stande feilgeboten werden; auch ist die Anzahl der Verkäufer entsprechend vermehrt worden. Die Käufer werden gebeten, die Geldbeträge möglichst abgezählt bereit zu halten.

Bücherei, Lesezimmer und Patentschriftenauslegestelle der Handelskammer.

Diese dem öffentlichen Verkehr zugänglichen Einrichtungen der Handelskammer waren vorübergehend geschlossen und sind seit Anfang Oktober wieder dem Verkehr übergeben. Dadurch, daß sämtliche im Erdgeschoß belegenen Räume mit Ausnahme der Sitzungsräume für diese Einrichtungen nutzbar gemacht wurden, war es möglich, ein geräumiges Lesezimmer zu schaffen, das zweckmäßig eingerichtet für etwa zwanzig Personen Sitz- und Arbeitsgelegenheit bietet. Eine größere Anzahl Nachschlage-, Hand- und Adreßbücher stehen den Besuchern zur Verfügung, ferner liegen etwa hundert Zeitschriften aus. Außerdem sind die bedeutenderen Veröffentlichungen aus den Gebieten der Volkswirtschaft und Sozialpolitik, z. T. auch der Rechtswissenschaft vertreten. Das Lesezimmer dient zugleich der Patentschriftenauslegestelle. Diese ist ebenfalls öffentlich und jedermann zugänglich. Es sind sämtliche deutsche Patentschriften vorhanden, außerdem Nachschlagewerke. Die Bücherei der Handelskammer ist eine beschränkt öffentliche, sie umfaßt gegen 5000 Nummern mit 10 000 Bänden. Soweit die Bestände nicht für den Dienstgebrauch der Handelskammer benötigt werden, erfolgt leihweise Abgabe. Die Benutzung ist unentgeltlich, die Leihfrist beträgt vier Wochen. Zur leihweisen Entnahme von Büchern sind berechtigt: Kaufleute, die als Inhaber einer Firma, als Vorstandsmitglied einer Gesellschaft oder als Prokurist einer Firma in das Handelsregister eingetragen sind, Handlungsgehilfen und -Lehrlinge bezirkseingesessener Firmen, Studierende und andere Personen, die die Erlaubnis nachgesucht und erhalten haben. Kaufmännische Angestellte und andere Personen bedürfen einer Bürgschaft, für die Studierenden der hiesigen Universität sind deren Dozenten zur Bürgschaftsübernahme bereit. Den Behörden und den öffentlichen Beamten steht das Recht der Benutzung ohne weiteres zu. Statt der Bürgschaft kann auch ein Geldbetrag in der ungefähren Höhe des Wertes der entliehenen Bücher hinterlegt werden; mit Vereinen kann ein besonderes Uebereinkommen wegen Benutzung der Bücherei durch deren Mitglieder getroffen werden. Sie enthält eine reiche Anzahl von Werken aus der Gesellschaftswissenschaft und Sozialpolitik, der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, aus der Statistik, der Rechtswissenschaft, der Erdkunde, der Geschichte. Außer Werken aus dem Gebiete der reinen Handelswissenschaften, besonders über Geschäfts- und Betriebsorganisation, Buchführung und Kalkulation, ist das Bildungs- und Unterrichtswesen im allgemeinen vertreten. Ein gedrucktes Bücherverzeichnis mit einem Nachtrage, ebenso ein systematischer und ein alphabetischer Zettelkatalog liegt im Lesezimmer zur Einsichtnahme aus, das Bücherverzeichnis kann auch gegen 50 Pfg. dort entnommen werden. An Korporationen und Vereine wird es auf Wunsch unentgeltlich verabfolgt. Bücherei und Lesezimmer sind von 9—1 und 3—6 Uhr geöffnet, Sonnabend nachmittags und Sonntags sind sie geschlossen.

Der Jugendhof der Diakonissenanstalt

mit dem Seminar für Kleinkinderlehrerinnen an der Burgstraße 37 geht schnell seiner Vollendung entgegen. Schon viele Vorübergehende haben an dem einfachen, geschmackvollen Bau, dessen Leitung Herrn Elste anvertraut ward, ihr Wohlgefallen geäußert. Am 15. November, dem Tage, an welchem 1868 unser jetziges Diakonissenhaus am Mühlweg feierlich eingeweiht wurde, soll auch der Jugendhof am Nachmittag 3 Uhr mit einer schlichten Feier im Kreise der nächsten Freunde und Wohltäter der Anstalt geweiht werden. Am Sonntag, den 12. November, findet zum Besten dieses Jugendhofes eine Musikaufführung in der Kirche statt. Es wird kein bestimmtes Eintrittsgeld erhoben, aber um freundliche Tellergaben gebeten. Diese werden für die innere Einrichtung der Anstalt, wie Linoleum, Malerarbeiten usw. verwendet. Noch vieler Mittel bedarf die Anstalt, um ohne zu schwere Sorgen die neue Arbeit in dem sehr besuchten Seminar fröhlich fortzuführen.

Tripolitanien.

In der am 2. November vom Sächsisch-Thüringischen Verein für Erdkunde gemeinsam mit dem Halleschen Kolonialverein abgehaltenen Sitzung in den „Thaliasälen" berichtete Herr Gwald Banse aus Leipzig über Tripolitanien an der Hand von Lichtbildern auf Grund eigener Reisen und Forschungen. Herr Banse, der mehrere Jahre in Tripolis sich aufgehalten hat, wies zunächst auf die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Landes hin und zeigte in seinen Lichtbildern mehrere Brunnen, die die Aufgabe haben, die Oasen von Tripolis zu bewässern. Der Ackerbau und die Viehzucht des Landes liegen ebenso wie der Handelsverkehr sehr im argen. Der Kameltransport von Waren wird äußerst teuer, ganz abgesehen von Betrügereien der Führer. Der Redner führte auf Grund seiner Beobachtungen aus, daß eine europäische Macht schwerlich Interesse an dem Lande in der gegenwärtigen Verfassung haben könnte; allerdings ließe sich die Bodenkultur heben. Während die Berge den Einwohnern eine starke Verteidigung gegen die Italiener gewährleisteten, müssen die Italiener Mangel an Wasser leiden. Darin erblickte der Redner vor allem die Gefahr, die den Italienern droht. Tripolis selbst hat kaum Wasser genug für sich, so daß die Italiener sich Wasser aus Italien kommen lassen müßten. Das nächste Lichtbild zeigte die Stadt Tripolis im Grundriß. Die Einfahrt der Schiffe in den Hafen ist außerordentlich schwierig, eine weitere Gefahr für die Italiener. Die Mauern der Stadt Tripolis können gegen europäisches Geschütz nicht aufkommen, bieten aber den Italienern gegen die Muhammedaner genügenden Schutz. Ansichten vom Hafen und der Stadt Tripolis, von der einzigartigen Kleidung der überaus zahlreichen Juden, Ueberblicke über die Stadt mit ihren Plattdächern und Moscheen reihten sich an. Aus dem Leben gegriffen waren die Bilder von dem Wochenmarkt und den dorthin strömenden Einwohnern. Hiernach führte der Vortragende Ansichten der Küste vor, auch einen in der Nähe der Küste liegenden muhammedanischen Friedhof, der im Orient nicht so pietätvoll wie bei uns behandelt wird. Ein drolliges Bild entwarf Herr Banse von den sogenannten „Heiligen", als deren wesentliche Eigenschaften er Frechheit und Unsauberkeit rechnet. Es folgten weitere Volkstypen, von denen der Redner witzige kleine Geschichten zu berichten wußte, nomadisierende Araber, Berber, Armenier und Neger, von denen letztere heutzutage immer noch durch Sklavenhandel aus dem Sudan eingeführt werden. Den Schluß der Lichtbilder machten mit begleitenden Schilderungen Aufnahmen von türkischem Militär und hohen Beamten. Der Vortrag fand recht warme Aufnahme. E. K.

Neue Straßenbahnlinie.

Wie man uns mitteilt, wird eine neue Straßenbahnlinie der städtischen Straßenbahn herbeiführt. Es soll von der Stadtmitte aus eine möglichst gerade Verbindung mit dem Süden hergestellt werden. Die städtische Straßenbahn soll vom Marktplatze aus durch die Schmerstraße über den alten Markt, die Glaucharstraße, die Mittelwache, Steg, Bertramstraße, Rannischer Platz, Besener Straße, Huttenstraße bis Merseburger Straße geführt werden. Eine Abzweigung der Bahn soll vom Steg aus durch die Langestraße nach dem städtischen Elektrizitätswerk in den Pulverweiden einerseits, vom Rannischen Platz durch die Liebenauerstraße am Südfriedhof vorbei bis zum Bernhardinstrost in der Merseburger Straße andererseits erfolgen. Dabei sind drei Unter- bezw. Ueberführungen der Hafenbahn notwendig. Eine weitere Bedingung wäre die Beseitigung des Engpasses an der Moritzkirche durch Beseitigung der Predigerhäuser, was schon früher ins Auge gefaßt wurde, wegen der hohen Kosten aber immer verschoben worden ist. — Der dritte kommunale Bezirksverein hat sich beschwerdeführend an die Kgl. Regierung zu Merseburg gewendet, weil der Magistrat Einspruch gegen die Erteilung einer Konzession an die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft als Besitzerin der Stadtbahn wegen der Fortsetzung der Stadtbahnlinie ab Rannischer Platz bis zur Huttenstraße erhoben hat. Auch von anderer Seite ist gegen den Magistratseinspruch Beschwerde bei der Kgl. Regierung erhoben worden.

— **Ordensverleihung.** Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, wurde dem Rentier Dr. Paul Rummel zu Halle a. S. der Königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen.

— **Auszeichnung.** Der Firma Fr. Baumgartel zu Halle a. S. wurde auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung zu Dresden die goldene Medaille für ihre Medico-mechanischen Apparate, deren Herstellung der technischen Leitung des Herrn Otto Baumgartel untersteht, zuerkannt.

— **Erster Instruktionskursus für evang. Preßarbeiter.** Mit Ausnahme der Abendvorträge und des geselligen Beisammenseins, die im „Evangelischen Vereinshaus" zu Halle abgehalten werden, finden sämtliche Kursusvorträge am Vor- und Nachmittag in der „Herberge zur Heimat", Mauerstraße 7, statt, also nicht im „Evangelischen Vereinshaus". Eintrittskarten zu den einzelnen Vorträgen sind für 1 Mk. auch an der Kasse im Versammlungssaale zu erhalten, ebenso Mitgliedskarten zu 5 Mk. für den ganzen Kursus. Studierende der Universität zahlen gegen Vorweis der Studentenkarten den halben Preis.

— **Ueber die Ergebnisse des Stein- und Braunkohlenbergbaues** im Oberbergamtsbezirke Halle a. S. teilt das Königl. Oberbergamt folgendes mit: Im ersten bis dritten Vierteljahr 1911 betrug die Gesamtförderung in Steinkohle 5133 Tonnen, 1910 dagegen 5543 Tonnen; die Gesamtbelegschaft belief sich 1911 auf 31 gegen 40 Mann im Vorjahre. An Braunkohle wurden 1911 31 242 943 Tonnen, 1910 dagegen 29 781 386 Tonnen gefördert; Gesamtbelegschaft 1911 40 431 gegen 41 783 Mann im Vorjahre.

— **Eine liturgisch-musikalische Reformationsfeier** fand am 31. Oktober in der St. Pauligkirche zu Halle-Cröllwitz statt. Mitwirkende waren die Herren Organist Henkel und Heber I für Orgel, im Sologesang Herr Albert Suhle, Chorgesang Franckscher Gesangschor und Männerchor der Cröllwitzer Papierfabrik. Die Liturgie hielt Herr Pastor Kunitz. Herr Pastor Kunitz sprach von der Kanzel aus den verbindenden Text. Gesammelt wurde für die notleidenden evangelischen Gemeinden in der Diaspora.

— **„Der Grund, d'rauf ich mich gründe!"** lautet das Thema, über welches Herr Pastor Hübner am nächsten Sonntag abends 8¼ Uhr zur Feier des Reformationsfestes Weidenplan 4 sprechen wird, wo auch der Gemischte Chor mitwirken wird.

Für Herbst und Winter

Doppelsohlen-Stiefel.
Boxcalf, breite moderne Formen Origin. Goodyear-Welt 12⁵⁰

Korksohlen-Stiefel.
Bester Schutz gegen Nässe u. Kälte, Luxusausführung 16⁵⁰

Lederfutter-Stiefel
auch mit Zwischensohlen 16⁵⁰

Jagd- u. Wintersport-Stiefel
12⁵⁰ 16⁵⁰ 18⁰⁰

THE VERA
AMERIKANISCHER SCHUH
Alle sind gut!
Sie brauchen kein Kenner von Leder u. Qualität zu sein, wenn Sie Vera-Schuhe kaufen. Wählen Sie die Façon aus, die Sie lieben; Vera-Schuhe sind alle gut!
Für Damen u. Herren:
16⁰⁰ u. 18⁰⁰ M.

Für Ball u. Gesellschaft

Original Wiener Fabrikate
5⁵⁰ 6⁵⁰ 8⁵⁰ usw.

Abendschuhe
Goldchevreau, Silberchevreau, Gold- u. Stahlbrokat, Doré, Bronze, Chevreaulack, Antilope, Atlas, Sammet usw.

Sammet-Schuhe.
Die grosse Mode.
Original Wiener Pumps . . . 7⁵⁰
Luxus-Ausführung 10⁵⁰

Friedrich Oehlschläger, nur Leipzigerstr. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111041-16/fragment/page=0005

— **Gemeindeabend.** Es sei hierdurch nochmals auf den Festabend hingewiesen, den die **St. Georgengemeinde am Sonntag, den 5. November, mit Vortrag, Musik und Lichtbildern als Reformationsfeier im Saale ihres Gemeindehauses veranstaltet.** Unter der in einem besonderen Teile des Abends dargebotenen Musik werden auch Weisen aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges erklingen. Kartenausgabe (zu 25 und 50 Pfg.) beim Kastellan des Gemeindehauses.

— **Sind Bürger- und Hausbesitzer-Vereine politische Vereine?** Im Winterhalbjahr erhöht sich erfahrungsgemäß die Tätigkeit der Bürger- und Hausbesitzervereine, besonders aber angesichts der Gemeindewahlen. Deshalb erscheint eine Erörterung der obigen Frage augenblicklich zeitgemäß. Die Vorstände solcher Vereine verneinen gewöhnlich den politischen Charakter derselben unter Berufung auf die landesübliche Satzungsvorschrift, welche „politische Tendenzen im Vereine ausschließt". Indessen ist nach ständiger Rechtsprechung der höchsten Gerichtshöfe der Wortlaut einer Satzung für den wahren Charakter eines Vereins nicht allein maßgebend. Vielmehr müssen die wirklichen Zwecke selbständig nach der Tätigkeit des Vereins beurteilt werden. Beschränkt sich die Tätigkeit der obigen Vereine ausschließlich auf die Wahrung der wirtschaftlichen und rechtlichen Interessen ihrer Mitglieder im Wege der Selbsthilfe, z. B. auf den Betrieb eigener Versicherungskassen, Wohnungsnachweise, auf Rechtsschutz u. dergl., so besteht kein politischer Charakter. Setzen aber Vereine zur Förderung ihrer Interessen die Klinke der Gesetzgebung in Bewegung, beabsichtigen sie, die Hilfe des Staates in Gesetzgebung und Verwaltung in Anspruch zu nehmen und beraten sie darüber in ihren Versammlungen, so wandeln sich die Vereine in politische um. (Reichsgericht und Kammergericht.) Zu einer Einwirkung auf politische Angelegenheiten genügt bereits die Einwirkung auf kommunale Ortsrechte (Ober-Verwalt.-Ger.). Das Kammergericht ist ebenfalls der Ansicht, daß unter politischen Angelegenheiten auch kommunale Angelegenheiten zu verstehen sind und daß ein Bürgerverein, der solche in den Kreis seiner Tätigkeit zieht, als politischer Verein anzusehen ist. — Ebenso macht die Beeinflussung der Wahlen zu öffentlichen Körperschaften, insbesondere der Kommunalwahlen, die obigen Vereine zu politischen. So hat das Oberverwaltungsgericht einen Grundeigentümer-Verein für politisch erklärt, weil er u. a. auch eine den Interessen der Grundeigentümer entsprechende Beteiligung bei den städtischen Wahlen bezweckte. Er wolle durch die Wahlen einen Einfluß auf die Verwaltung der Stadt im Interesse der Grundeigentümer gewinnen. Die Stadt habe als eine dem Staate untergeordnete, öffentlich rechtliche Körperschaft ebenfalls staatliche, also politische Aufgaben zu erfüllen. Sind die Aufgaben der Verwaltung der Stadt politischer Natur, so ist das auch der Zweck einer Beeinflussung der städtischen Verwaltung in bestimmter Richtung. (Nachdruck verb.)

— **Die Kinder des Hauses und die Dienstboten.** Als ein besonderes Kapitel in der Erziehung galt von jeher das vom Verhalten der Kinder des Hauses zu den Dienstboten. Wenn nun das kleine Kind dem behütenden Mädchen, sobald dieses das volle Vertrauen der Hausfrau verdient und genießt, unbedingt zu gehorchen hat, so wird doch eine feine Grenze zu ziehen sein im Verkehr der heranwachsenden Jugend mit den Dienstboten. Streng ist hier zu scheiden zwischen Vertrauen und Vertraulichkeit, denn wenn die Kinder die Arbeit der Dienstboten auch ehren und schätzen, und ihnen freundlich und liebenswürdig begegnen sollen, so darf dieses Verhältnis nicht dahin ausarten, daß Heimlichkeiten hinter dem Rücken der Mutter den Hausgehilfen mitgeteilt werden. Ist es für manche Hausfrau schon nicht leicht, die Grenze zu wahren, so ist es für das Kind natürlich ungleich schwieriger, und niemals können Worte, sondern nur gute Vorbilder wahrhaft erzieherisch wirken. (Entnommen aus „Welt und Haus", Unsere Frauenwelt, Heft 2, Jahrgang 1912. Probenummern sind zu beziehen direkt vom Verlag „Welt und Haus", Leipzig, Weststr. 9, oder durch jede Buchhandlung.)

— **Otto Dreske,** Zwingli und das Naturrecht. Verlag C. A. Kaemmerer, Halle a. S. 1911. 1 Mk. Diese interessante Schrift des Halleschen Verfassers behandelt in klarer und geistvoller Darstellung ein wichtiges Kapitel aus der vielumstrittenen, aber bislang noch wenig geklärten Lehre vom Naturrecht. D. deutet an, welche besondere Rolle das Naturrecht in den geistigen und wirtschaftlichen Bewegungen des Reformationszeitalters gespielt hat und stellt alsdann systematisch und vollständig aus den Werken Zwinglis zusammen, was dieser über seine Auffassung vom Naturrecht geäußert hat. In markanten Zügen entsteht ein geistiges Bild des Schweizer Reformators, das seine großzügige rechtliche und mehr noch politische Anschauung erkennen läßt. Die Arbeit füllt eine Lücke auf diesem Gebiet der Forschung aus.

— **Volkstümliches Konzert im Zoo.** Das Konzert des Stadttheater-Orchesters unter Mitwirkung der ersten jugendlichen dramatischen Sängerin unserer städtischen Bühne, Frau Marg. Bruger-Drevs, welches Donnerstag abend bei kleinen Eintrittspreisen im Zoo stattfand, war gut besucht. Die Orchestervorträge wurden von Herrn Kapellmeister Alfred Elsmann schwungvoll und mit feinem künstlerischen Empfinden dirigiert. Besonders beifällig aufgenommen wurde die Ouvertüre zu „Rosamunde" von Schubert, Tonbilder aus „Lohengrin" und die Ouverture zu den Hebriden (Fingalshöhle) von Mendelssohn. Frau Marg. Bruger-Drevs sang die Arie der Maria aus der Oper „Die Folkunger" von Kretschmer, wobei die Künstlerin Gelegenheit hatte, ihre glänzenden Stimmittel voll zur Entfaltung zu bringen. Erhöht wird die Wirkung des Vortrages durch das seelische Empfinden, mit dem die Künstlerin singt. Nach einer Reihe kleinerer Lieder, unter denen sich auch drei von Robert Franz befanden, sang Frau Bruger-Drevs, dem stürmischen Verlangen der Zuhörer folgend, als Zugabe das Wiegenlied von Mozart, das in bestrickend schöner Weise vorgetragen wurde. Als feinsinniger Begleiter zeigte sich Herr Kapellmeister Elsmann an einem Ritter-Flügel.

— **Dunkelheit im Stadttheater.** Am Donnerstag versagte durch Kurzschluß im Zuschauerraum des Stadttheaters, sowie im Seitengange des rechten Parketts die elektrische Beleuchtung. Nach etwa 40 Minuten war der Schaden beseitigt, die Vorstellung wurde nicht gestört.

— **Einbruch in die Mädchenkammer.** Am Donnerstag wurde im Grundstück Ernst-Moritz-Arndtstraße 5 im dritten Stock eine Mädchenkammer gewaltsam aufgebrochen. Der Einbrecher entwendete 25,12 Mk. und eine silberne Damenuhr; er ist noch nicht ermittelt.

— **Angeschossen.** Am 2. November wurde die 11 Jahre alte Minna Wetzestein von einem bisher unermittelten jungen Burschen, wahrscheinlich mit einem Katapult geschossen und unmittelbar neben dem rechten Auge nicht erheblich verletzt. Das Mädchen wurde auf der Wache verbunden.

— **Von einem Radfahrer** wurde die unverehelichte Friederike Venediger beim Ueberschreiten des Rannischen Platzes umgefahren und leicht am rechten Arm verletzt.

— **Durchgegangen.** Am Freitag ging in der Herderstraße ein Droschkenpferd mit der Droschke Nr. 56 durch. Hierbei schlug die Droschke um und wurde stark beschädigt, das Pferd schwer verletzt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

— **Ueberfahren** wurde am Freitag in der Landsberger Straße ein Radfahrer von einem Fleischerwagen. Er erlitt durch Huftritte solche Verletzungen, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. — Ein Glaserlehrling wurde, als er einen Wagen der Stadtbahn besteigen wollte, von einem Radfahrer umgerissen und fiel so unglücklich in die Glasscheiben, die er trug, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

— **Eigentümer einer aufgefundenen Milchkanne gesucht.** Am 30. Oktober ist in der Oleariusstraße eine Milchkanne für zwanzig Liter Inhalt mit der Bezeichnung „Vollmilch" aufgefunden worden. Der Eigentümer wolle sich bei der Kriminalpolizei, Dreyhauptstraße 6 II, Zimmer 85, melden.

— **„Roher Angriff".** Die in der gestrigen Abendausgabe gebrachte Mitteilung über einen rohen Angriff entspricht nicht den Tatsachen. Wir bitten unsere Leser, davon Vermerk zu nehmen.

— **Wem gehört die Bluse?** Am 29. Oktober ist in der Großen Ulrichstraße eine schwarze Satinbluse mit Einsatz und Rückenschluß gefunden worden. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß die Bluse gestohlen ist, wolle sich der Eigentümer bei der Kriminal-Abteilung, Dreyhauptstraße 6 II, Zimmer 85 melden.

— **Schwer verletzt** am Kopfe wurde heute vormittag auf der oberen Leipziger Straße ein dreijähriger Knabe, der unter einen Wagen der städtischen Straßenbahn geraten war. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde das Kind von seiner Mutter nach der chirurgischen Klinik gebracht.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 2. November 1911 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 4288 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Aus den Vereinen.

Allgemeiner Hallescher Turnverein. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder: Vergoldermeister Seebach als erster Vorsitzender, Graveur Braun als erster Kassenwart, Metalldreher Mitsching als zweiter Turnwart, Buchbindermeister Saalfeld als erster Bücherwart und Tischlermeister Thielicke als erster Vergnügungswart wurden wiedergewählt; an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden bisherigen ersten Schriftwartes technischen Eisenbahnsekretärs Hilpert wurde der Buchhalter Westphal und als zweiter Gerätewart der Techniker Agde gewählt. Dem Vergnügungsausschusse wurden die Mitglieder Kaufmann Kranz, Lithograph Brink und Kassenbote Blume zugewählt.

Fußballsport. Die Schülerwettkämpfe des H. F. C. von 1896, E. V., die am Sonnabend vor den Michaelisferien wegen des ungünstigen Wetters ausfallen mußten, finden nunmehr morgen Sonnabend nachmittag 1/2 3 Uhr auf dem Sportplatze am Zoo nach folgendem Programm statt: 100-m-Lauf, Hochsprung, Diskuswerfen, 1000-m-Laufen, Dreisprung, 400-m-Eilbotenlaufen. Den Beschluß bildet ein Fußballwettspiel zwischen der Mannschaft der Latina und einer aus den Spielern der anderen höheren Schul n zusammengesetzten Elf. — Die Fußballspieler und Leichtathleten finden sich dann auf Einladung des H. F. C. v. 1896 zu einem Schlußkommers in den gemütlichen Räumen der 96 er zusammen, wobei wieder Herr Professor Stade die Verteilung der 11 silbernen, vom H. F. C. v. 1896 gestifteten Erinnerungsbecher an die Spieler der Latina und der Kränze an die Sieger in den Wettkämpfen vornehmen wird.

Verein ehem. Angehöriger der Königl. Sächs. Armee zu Halle a. S. und Umgebung. Am 1. November hielt der Verein seine Generalversammlung ab. Gewählt wurden die Kameraden Bäckermeister Wernicke zum 1. Vorsitzenden; Eisenbahnstationsgehilfe Kopp zum 1. Schriftführer; Zimmerpolier Bethge zum 1. Kassierer; Oberpostschaffner Herzau zum 2. Vorsitzenden; Registrator Dürrschmidt zum 2. Schriftführer; Expedient Zschiesing zum 2. Kassierer; Backer Herpich zum Inventar-Verwalter; Optiker Flemming, Bohrer Vester, Geschäftsdiener Zücker, Lagerhalter Keller zu Beisitzern; Kaufmann Leipnitz, Polizei-Sergeant Pahlig, Gefängnis-Aufseher Westkämpfer zu Kassen-Revisoren; Schneidermeister Thommaschk zum 1. Fahnenträger; Oberpostschaffner Kotte zum 2. Fahnenträger; Hilfsheizer Andrae und Maschinenarbeiter Janik zu Fahnenbegleitern. In der Dezemberversammlung findet der vom Kam. Zenker angesetzte Vortrag über „China" statt.

Vereins-Anzeiger.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen von 1848 bis 1870/71 zu Halle a. S. und Umgegend. Am 4. November abends 8 Uhr in den „Thaliasälen" Wohltätigkeitskonzert mit gewähltem Programm. Da der Ertrag des Abends in die Unterstützungskasse für die erwerbsunfähigen und kranken Krieger und deren Witwen fließt, darf wohl auf einen zahlreichen Besuch gerechnet werden. (Siehe Anzeigenteil.)

Christlicher Verein junger Männer, Geiststr. 29. Am Sonntag abends 8 Uhr: Herr Oberlehrer Reingardt aus Calbe über Marokko. — Zutritt frei.

Franckescher Jünglingsverein an St. Ulrich (Leiter: P. Heintke). Am Sonnabend wird ein Kriegsspiel veranstaltet. Abmarsch 1/2 9 Uhr vom Hettstedter Bahnhof aus.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie.** Die vor kurzem auf der Turiner Weltausstellung mit 2 Grand Prix ausgezeichnete Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie in Friedrichsfeld in Baden erhielt auf der Internationalen Hygieneausstellung in Dresden die Goldene Medaille.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 2. November. Angekommen: „Freienfels" 1. Nov. in Kobe. „Westerwald" 1. Nov. in Antwerpen. „Constantia" 31. Okt. in St. Thomas. „Bavaria" 1. Nov. in Puerto Mexiko. „Spreewald" 1. Nov. in Cadiz. „Persepolis" 1. Nov. in Port Sudan. „Salamanca" 1. Nov. in Lissabon. „Fürst Bismarck" 1. Nov. in Havana. „Windhuk" 2. Nov. auf der Elbe. „Batavia" 2. Nov. auf der Elbe. — Abgegangen: „Abessinia" 28. Okt. von Valparaiso. „Rhenania" 31. Okt. von Delagoa-Bey. „Nauplia" 31. Okt. von Genua. „Cincinnati" 1. Nov. von New-York. „Sparta" 1. Nov. von St. Vincent. „Altmark" 1. Nov. von Malta. „Hoerde" 1. Nov. von Norfolk. „Rhaetia" 1. Nov. von Funchal. „König Friedrich August" 1. Nov. von Montevideo. „Belgravia" 1. Nov. von Singapore. „Salamanca" 1. Nov. von Lissabon. „Hohenstaufen" 1. Nov. von Santos. „Bethania" 1. Nov. von Boston. „Amerika" 2. Nov. von Cuxhaven, „Brasilia" 2. Nov. von Suez. „Fürst Bülow" 2. Nov. von Colombo. — Passiert: „Prinz Oskar" 2. Nov. Beachy Head. „Sevilla" 2. Nov. Fernando Noronha. „Arabia" 2. Nov. Dover. „Corcovado" 2. Nov. Ouessant. „Kronprinzessin Cecilie" 2. Nov. Ouessant. „Cheruskia" 1. Nov. Dover. „Illyria" 1. Nov. St. Vincent. „Thuringia" 1. Nov. Fernando Noronha. „Crown of Aragon" 1. Nov. Scilly. „Liberia" 1. Nov. Sagres.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 2. November. „Würzburg" Dienstag in Bahia an. „Prinz Sigismund" Mittwoch in Sydney an. „Borkum" Mittwoch von Colombo ab. „Kronprinzessin Cecilie" Mittwoch von Cherbourg ab. „Köln" Mittwoch von Villagarcia ab. „Gneisenau" Mittwoch in Genua an. „Schleswig" Mittwoch von Alexandrien ab. „Prinzregent Luitpold" Mittwoch von Marseille ab. „Berlin" Mittwoch von Neapel ab. „Prinz Heinrich" Mittwoch in Genua an. „Main" Mittwoch von Baltimore ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 2. November. „Eleonore Woermann" Mittwoch von Monrovia ab.

Börsen- und Handelsteil.

W. **Eine Anzahl führender Stahlfabrikanten Großbritanniens** richteten an ihre Kunden in Schottland und Belfast Rundschreiben, in denen sie sagen, daß sie einen Rabatt von vier Schilling pro Tonne gewähren wollen, vorausgesetzt, daß die Abnehmer kein ähnliches Material von anderen Fabrikanten als von den in dem Rundschreiben genannten kaufen. Der Rabatt soll im vierten Monat nach der Ablieferung gezahlt werden. Der Zweck des Vorschlages ist, den billigen ausländischen Stahl auszuschließen. Er trifft aber diejenigen Produzenten, die das Rundschreiben nicht mit unterzeichnet haben. Man erwartet sowohl von den Händlern wie von den Konsumenten harten Widerstand.

Wollmarkt.

Aus Berlin, 31. Oktober, wird der Monatsbericht der ständigen Deputation der Woll-Interessenten wie folgt bekannt gegeben: Der abgelaufene Monat brachte dem Geschäfte keine Anregung und der Verlauf desselben war daher ein ruhiger und schleppender. Die Industrie trat nicht aus ihrer Zurückhaltung heraus und deckte nur den dringendsten Bedarf, wodurch die Wirkung entstand, daß selbst die besten Wollen, welche von dem Rückgange bis dahin ganz verschont geblieben waren, ebenfalls, wenn auch nur in geringem Maße im Preise nachgeben mußten, während die Wertverringerung bei den fehlerhaften und halblangen Wollen sich noch verstärkte. Die allgemeine Tendenz übertrug sich kaum auf deutsche Wollen, da die Vorräte in diesem Artikel klein sind und die Käufer von guten, reellen Schäfereiwollen, um die es sich hauptsächlich am hiesigen Platze handelt, nahezu bisherige Preise zahlen, obschon auch ein gelegentliches Entgegenkommen der Verkäufer zu verzeichnen ist. Die inländische Industrie entnahm den Lägern 1800 Ztr. Schweißwollen, 400 Ztr. Rückenwäschen. Von überseeischen Wollen wurden 2600 Ballen Kapwolle und 2450 Ballen Buenos Aires- und Austral-Wolle, zusammen 5050 Ballen, verkauft und kam hierbei die eingangs geschilderte Situation zur Geltung.

Wochenmarktberichte.

— **Hamburg,** 2. Novbr. **Futtermittelmarkt.** (**Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.**) Trotz größerer Zufuhren ist greifbare Ware noch immer sehr knapp. Der Markt befestigt sich von neuem. **Weizenkleie, Reisfuttermehl und Kokoskuchen** sind besonders lebhaft gefragt; **Leinkuchen** wegen zu hohen Preisen weniger begehrt. Tendenz: stramm.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 6,30—6,60 ℳ ab Hamburg, 6,55—6,80 ℳ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 5,40—6,25 ℳ ab Hamburg, **Reiskleie (gemahlene Reishülsen)** 2,75—4,25 ℳ ab Hamburg, **Weizenkleie,** grobe 6,30—6,60 ℳ ab Hamburg, **Roggenkleie** 6,40 bis 7,10 ℳ ab Hamburg, **Gerstenkleie** 7,00—7,70 ℳ ab Hamburg, **Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen)** 2,75—3,50 ℳ ab Hamburg, **Erdnußkuchen und Erdnußmehl** 52—54% 7,30—7,70 ℳ ab Hamburg, 53 bis 58% 7,60—8,50 ℳ ab Hamburg, **Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl** 52—58% 7,35—7,70 ℳ ab Hamburg, 55—62% 7,60—8,10 ℳ ab Hamburg, **Cocosnußkuchen und -Mehl** 28—34% Fett und Protein 8,00—8,50 ℳ ab Hamburg, **Palmkernkuchen und -Mehl** 22—26% Fett und Protein 6,75—7,00 ℳ ab Hamburg, **Rapskuchen und -Mehl** 38—44% Fett und Protein 5,70—6,25 ℳ ab Hamburg, **Leinkuchen und -Mehl** 38—42% Fett und Protein 9,00—9,60 ℳ ab Hamburg, **Maisölkuchen und -Mehl** 18—24% Fett und Protein — bis — ℳ ab Hamburg, **Mastfutter-Gundol** 16—20% Fett und Protein —,— ℳ ab Hamburg, **Kuhfutter-Gundol** 28—34% Fett und Protein 7,50—8,00 ℳ ab Hamburg, **getrocknete Schlempe** 38—45% Fett und Protein 6,60—7,00 ℳ ab Hamburg, **getrocknete Treber** 24—30% Fett und Protein 6,30—6,75 ℳ ab Hamburg, **Malzkeime** 5,75 bis 6,50 ℳ ab Hamburg, **Hominy feed (Maisfutter), weißes,** loko 7,50 bis 7,90 ℳ ab Hamburg. **Alles per 50 kg.**

Viehmärkte.

— **Köln,** 2. November. (Viehmarkt.) **Aufgetrieben waren:** 390 Kälber und — Fresser, 376 Schafe und 1870 Schweine. **Bezahlt für 50 kg: Kälber:** a) Doppellender, feinste Mast ——— ℳ, b) feinste Mastkälber 60—65 ℳ, c) mittlere Mast- und gute Saugkälber 54—58 ℳ, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 47—50 ℳ, e) geringere Saugkälber ——— ℳ, f) Bautzkälber (——— ℳ; Handel lebhaft räumend. Schafe (Preise für 50 kg Schlachtgewicht): Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel ——— ℳ, b) ältere Masthämmel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe ——— ℳ, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) bis ——— ℳ; Weideschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 80—85 ℳ, b) geringe Lämmer und Schafe 65—78 ℳ; Handel ruhig geräumt. Schweine (Preise für 50 kg): a) vollfleischige von 80—100 kg Lebendgewicht 47—48 ℳ, (Schlachtgewicht 59—61 ℳ), b) vollfleischige von 100—120 kg 44—47 (56 bis 59) ℳ, c) vollfleischige von 120—150 kg 46—47 (58—60) ℳ, d) Fettschweine über 150 kg 47—48 (59—61) ℳ, e) fleischige und gering entwickelte bis 80 kg 41—45 (52—57) ℳ, f) Sauen 40—44 (50—56) ℳ, g) geschnittene Eber ——— (———) ℳ; Handel belebt und geräumt. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 2. Novbr: a) Rindfleisch: Ochsen Ia 1,60 bis 1,66 ℳ, IIa 1,44—1,52 ℳ, IIIa 1,28—1,32 ℳ; Kühe Ia —,— bis —— ℳ, IIa 1,36—1,40 ℳ, IIIa 1,28—1,33 ℳ; b) Schweinefleisch. Ia 1,18—1,26 ℳ, IIa 1,10—1,14 ℳ; Handel ruhig. — Eingeführtes Fleisch: Rindfleisch, holländisches Ia 1,32—1,36, IIa 1,26 bis 1,30 IIIa 1,16—1,24 ℳ; Kälber: holländische Ia 1,60—1,70, IIa 1,50—1,60, IIIa 1,20—1,30 ℳ; Schafe: Ia —,—, IIa —,— bis —,— ℳ; Geschäft mittelmäßig. Eingeführt wurden aus Holland 126 Großviehviertel und 134 Kälber und — Schafe, aus Schweden — Großviehviertel.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 3. Novbr. Sofort: **Hamburg** 9,70 ℳ. Magdeburg — ℳ — Februar-März 1912: Hamburg 10,05 ℳ, Magdeburg 10,20 ℳ — Februar-März 1913: Hamburg 10,05 ℳ, Magdeburg 10,20 ℳ Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 3. November. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 17,40-17,60.	Tendenz: ruhig.	
Nachprodukte 75% ohne Sack 14,40—14,80		
Brotraffinade I. ohne Faß 28,25—28,40.	Tendenz: ruhig.	
Krystallzucker I. mit Sack —,—.		
Gem. Raffinade mit Sack 28,00—28,25		
Gem. Melis mit Sack 27,50—27,75.		

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

November 16,95G, 17,00B.	Mai 17,15G, 17,20B.
Dezember 16,95G, 17,02½B.	Aug. 17,25G, 17,27½B.
Jan.-März 17,05G, 17,12½B.	Oktbr.-Dez. 12,52½G, 12,57½B.

Wochenumsatz: 227 000 Ztr. Tendenz: matt.

Hamburg, 3. November. (Eigener Drahtbericht.) **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. **Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.**

Nov. 17,00G.	Mai 17,22½G.	Tendenz: matt.
Dez. 17,05G.	August 14,30G.	
Jan.-März 17,12½G.	Okt.-Dez. 12,60G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 3. November. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) **Kaffee, good average Santos.**

Dezember	69¾	Mai	68¾	Tendenz: behauptet.
März	68¾	September	68¼	

Leib-Wäsche für Damen und Kinder. Tisch- u. Haus-Wäsche. Grösste Auswahl, beste Ausführung, alle Preislagen bei mässigster Berechnung. Geschw. Jüdel Spezialhaus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111041-16/fragment/page=0006

Berliner Produktenbörse.

Berlin. 3. November. (Eigener Drahtbericht.) Am Getreidemarkte herrschte heute wieder große Geschäftsstille; doch konnten sich die Preise für Weizen und Roggen trotz der von Amerika gemeldeten matten Tendenz nach anfänglicher Schwäche wieder gut erholen. Hafer büßte bei mäßigem Verkehr eine halbe Mark ein. Mais war geschäftslos. Stärkeres Angebot zeigte sich in Rüböl, besonders per Mai, das nur zu erheblich ermäßigten Preisen Aufnahme fand. Wetter: regnerisch.

Mittagsbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: ruhig.	Tendenz: ruhig.
Dezember 206,25 ℳ,	Dezember 184,50 ℳ,	Dezember 184,50 ℳ,
Mai 213,25 ℳ,	Mai 192,25 ℳ,	Mai 188,00 ℳ.
Juli —,— ℳ.	Juli —,— ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: gesch.
Dezember 169,00 ℳ,	November —,— ℳ,
Mai 164,00 ℳ.	Dezember —,— ℳ,
	Mai —,— ℳ.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: ruhig.	Tendenz: ruhig.	Tendenz: ruhig.
Dezember 206,25 ℳ,	Dezember 184,50 ℳ,	Dezember 184,00 ℳ,
Mai 213,50 ℳ,	Mai 192,50 ℳ,	Mai 187,50 ℳ.
Juli —,— ℳ,	Juli —,— ℳ,	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: geschäftslos.	Tendenz: matt.
Dezember —,— ℳ,	November —,— ℳ,
Mai —,— ℳ.	Dezember 69,70 ℳ,
	Mai 64,80 ℳ.

Berliner Fondsbörse.

Berlin 3. November. (**Eigener Drahtbericht.**) Die Börse stand bei Eröffnung unter dem Eindruck der über die geplante Verstaatlichung der Warschau-Wiener Bahn vorliegenden Nachrichten, die eine ungünstige Beurteilung fanden und bewirkten, daß sich der Kurs bei erregtem Verkehr um über 7 Prozent gegen den gestrigen Schluß niedriger stellte. Hierdurch wurde die Gesamthaltung anfänglich in ungünstiger Weise beeinflußt, so daß die an sich vorhandene feste Grundstimmung der Börse in den Kursen nicht zum Ausdruck gelangen konnte. Die Tendenz charakterisierte sich daher als uneinheitlich. Leichten Kurseinbußen am Montanaktienmarkte stand die gute Haltung der Schiffahrtswerte und Elektrizitätsaktien gegenüber. Als die Erregtheit über die Verstaatlichung der Warschau-Wiener Bahn und den hierdurch hervorgerufenen Kurssturz eine ruhigere Beurteilung fand, kam die feste Grundstimmung der Börse eher zum Ausdruck. Gefördert wurde sie durch die Erholung der letzthin so stark geworfenen Otaviaktien auf die Mitteilung der Verwaltung, daß auf der vierten Sohle der Erzkörper doch noch angetroffen worden ist. Speziell Schiffahrtsaktien konnten ihre steigende Bewegung fortsetzen. Weit stärker waren aber die Kursbesserungen bei Elektrizitätsaktien, wo Gesellschaften für elektrische Unternehmungen die Führung hatten. Am Montanaktienmarkt kam die Besserung nicht zum Ausdruck. Die Kurse bröckelten vielmehr weiter ab, und besonders waren es oberschlesische Werte, die stärker nachgaben. Banken erfuhren zumeist Besserungen, namentlich Diskonto-Kommandit auf Deckungen und Kreditaktien auf Wien. Gute Meinung bestand auch für Schantungbahn und Canadaaktien. Am Rentenmarkte bewirkte der Abschluß der Marokkoverhandlungen leichte Kursbesserungen. Tägl. Geld 4½ Prozent. Privatdiskont 4¼ Prozent.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Lindequist's Abschiedsgesuch.

Berlin, 3. Nov. Das Wolffsche Telegraphenbureau **ist ermächtigt, zu erklären: Der Staatssekretär des Reichs-Kolonialamtes, Dr. v. Lindequist, hatte während des Sommers sein Abschiedsgesuch eingereicht, weil er mit den in Frage stehenden Kompensationen nicht einverstanden war. Von dem Kaiser war das Abschiedsgesuch während der laufenden Verhandlungen abgelehnt worden. Lindequist erneuerte heute sein Abschiedsgesuch, nachdem er sich am Sonnabend mit der Dementierung seines Rücktritts einverstanden erklärt hatte. Der Reichskanzler begibt sich heute zum Kaiser, um Vortrag zu halten.**

Der italienisch-türkische Krieg.

Paris, 3. Nov. Nach einer Meldung aus Tripolis geriet Ibrahim Bei, ein Sohn des den Italienern ergebenen Bürgermeisters von Tripolis, in die Hände der Türken und wurde wegen Verrats erschossen.

Konstantinopel, 3. Nov. Die militärische Depeschenzensur wird sehr streng gehandhabt. Auch die hiesigen Zeitungen beginnen, über den Krieg nur wenig zu berichten. Der Kriegsminister hat an die Blätter eine Zuschrift gerichtet, in der er unter Androhung strenger Bestrafung Angaben über Stärke und Bewegungen der türkischen Truppen sowie über die Verkehrsmittel mit Tripolis, Benghasi usw. verbietet.

Die Revolution in China.

Hongkong, 3. Nov. Der Vizekönig von Kanton hat ein Kanonenboot nach Hongkong geschickt zum Transport von Munition nach Kanton. Mit ausländischen Firmen wurden Verträge abgeschlossen auf Lieferung großer Mengen Munition und Maschinengewehre.

Zu der chinesischen Anleihe.

Peking, 3. Nov. Zu der Meldung über die Emission einer 6prozentigen Inlandsanleihe wird ergänzend mitgeteilt, daß die Nationalversammlung nicht diesen Vorschlag, sondern einen gleichzeitigen wegen Ausgabe von Regierungsschatzscheinen abgelehnt hat.

Neues russisches Konsulat.

London, 3. Nov. Wie ein hiesiges Blatt aus Teheran meldet, ist in Choi nahe der türkischen Grenze ein neues russisches Konsulat mit einer sehr starken Konsulatswache geschaffen worden.

Folgenschwerer Zyklon

Petersburg, 3. Nov. Ein furchtbarer Zyklon **wütete gestern und heute in Petersburg. Eine große Anzahl Barken ist untergegangen.**

Aus Mexiko.

Mexiko, 3. Nov. Die Kammer bestätigte fast einstimmig die Wahl Maderos zum Präsidenten und Suarez' zum Vizepräsidenten.

Der furchtbare Orkan in Algier.

Algier, 3. Nov. Der furchtbare Orkan, **der vorgestern und gestern in der Stadt Algier und ihren Vororten wütete, hat großen Schaden angerichtet. Infolge Austritts des Harrachbachs stieg das Wasser teilweise 2 Meter hoch. Eine dicke Lehmschicht bedeckt die Straßen. Man schätzt die Zahl der Toten auf einige Hundert, darunter auch Europäer.**

Zur Verstaatlichung der Warschau-Wiener Eisenbahn.

Berlin, 3. Nov. Nach einer hier eingetroffenen Meldung **erhielt der Präsident** des **Verwaltungsrats der Warschau-Wiener Eisenbahn** vom Finanzminister die Erklärung, **daß der Antrag, die Bahn zum 1. Januar 1912 zu verstaatlichen, dem Ministerrat zur Beschlußfassung demnächst unterbreitet werden soll und daß der Erwerbswert auf etwa 32 Millionen Rubel, d. h. auf etwa 170 Rubel** für die unverloste Aktie und etwa 70 Rubel für den Genußschein ausschließlich Dividende für 1911, berechnet worden ist unter dem Vorbehalte etwaiger Aenderungen bei endgültiger Regelung der Abrechnungen zwischen Fiskus und Gesellschaft. Der Präsident des Verwaltungsrats fragte an, ob gegen noch zu vereinbarende Zugeständnisse seitens der Bahngesellschaft die Regierung geneigt sein würde, auf die Verstaatlichung eine geraume Anzahl von Jahren zu verzichten. Die Regierung hat darauf bisher noch keine Antwort erteilt.

Magdeburg, 3. Nov. Gestern vormittag wurde der Arbeiter Joseph Fischer aus Gr.-Ottersleben in der Saccharinfabrik in Salbke beim Rangieren einer Lore vom Puffer des Wagens gegen die Wand eines Schuppens gedrückt, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt und die Wirbelsäule zerquetscht wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Werdau, 3. Nov. Wie das „Werd. Tgbl." meldet, sind in der Leipziger Straße heute früh und im Laufe des Vormittags vier Wohnhäuser niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Einen prächtigen tiefschwarzen Hochglanz auf dem Schuhzeug erzielt man mit wenig Mühe und Geld mit **Dr. Gentners Schuhcreme „Nigrin"** der Firma Carl Gentner in Göppingen. Diese Marke ist aus allerbestem Rohmaterial hergestellt und daher außerordentlich ausgiebig und haltbar. Nur echt mit der Schutzmarke „Kaminfeger". [519

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : | **Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4¼ %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,47½
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,35
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84,82½
Rio de Janeiro auf London	—,—

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,85
Russische do.	216,55
Souvereigns	20,47
20 Francs-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	—,—
Dänische do.	112,85
Englische do.	20,47
Französische do.	81,45
Holländische do.	169,20
Italienische do.	80,65
Schweizer do.	81,10

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99,80
4	do. Reichsanleihe	101,70
3½	do. do.	91,90
3	do. do.	83,00
4	Preußische Schatzanweisungen	99,80
4	do. Konsols	102,10
3½	do. do.	91,90
3	do. do.	82,80
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½	do.	90,20
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	90,40
3	do. Staats-Anl. v. 1886	81,60
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,00
3	do. 1896—1905	79,70
3	Sächsische Staats-Rente	82,40
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	90,00
3½	do. 28	90,00
3½	Berliner 1882—98	92,75
4	Erfurt 1893, 1901	—,—
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	91,75
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½	do. 1875—1902	92,30
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	91,00

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½	do. Comm.-Obl.	90,10
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,00
3½	do. do.	89,25
3	do. do.	81,25
4	Sächsische alte	100,80
3½	do.	89,30
3	do.	81,40
4	do. neue	99,80

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	—,—
4½	do. do. kl.	—,—
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	99,10
5	Chinesen 1896 gr.	100,90
5	do. kl.	100,90
4½	do. 1898 gr.	96,90
4½	do. kl.	96,90
1,75	Griechen Monopol	49,50
1,60	do. Gold	52,00
1,30	do. conv.	40,90
4½	Japaner v. 1905	96,75
3¾	Italiener Rente neue	100,30
5	Mexikaner gr.	—,—
5	do. 100	99,90
4	Oesterreich. Gold	98,00
4	do. Kronen	92,20
4⅕	do. Silber	94,80

4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	67,30
5	Rumänen amort. 1903	101,20
4	do. 1890	93,75
4	do. 1898	91,60
4	Russen 1880	93,00
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	91,80
4½	do. 1905	100,40
3½	Schweden 1886	90,00
4	Serben amort. St.-Anl.	87,75
4	Türken Admin. Anl.	84,00
4	do. unif. 03	—,—
	Türkenlose 400 Fr.	163,70
4	Ungar. Gold gr.	93,00
4	do. mittel	93,80
4	do. kl.	94,40
4	Ungar. Kronen	—,—
3½	do. Staatsrente 97	79,25
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	102,75
4	Wiener Inv. Anl.	93,75

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	97,25
Halle-Hettstedt	67,25
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	121,00
Allgem. Deutsche Kleinbahn	135,75
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	157,00
Elektrische Hochbahn	182,25
Gr. Berliner Straßenbahn	194,00
Hamburger Straßenbahn	188,25
Magdeburger Strassenbahn	178,00
Franzosen ult.	157,00
Lombarden ult.	—,—
Warschau-Wiener	191,60
Baltimore and Ohio	99,80
Canada-Pacific	239,50
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	145,60
West-Sizilianische	71,90
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	96,90
4	Oesterr. Gold Pr.	97,80
3	Dux-Prager Gold Obl.	77,30
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	56,20
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	99,30
4	Moskau Rjäsan Pr.	90,30
3	Transkaukasische 5 Pr.	78,75
4	Wladikawkas 1897 Pr.	89,40
5	Anatolier 1. Pr.	97,75
5	do. 2. Pr.	97,70
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	80,10
4	North.-Pac. Pr. Lien	100,10
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	80,20

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	135,00
Norddeutsche Lloyd-Akt.	98,60
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	67,00
Hansa	189,50

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	155,00
Berl. Handels-Ges.	167,25
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	122,25
Bresl. Diskontob. abg.	109,60
Commerz- u. Disk.-Bk.	118,00
Darmstädter Bk. Markst.	124,90
Dessauer Landes-Bk.	115,50
Deutsche Bank	260,80
do. Uebersee-Bank	168,25
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,25
Dresdner Bank	157,10
Essener Kredit	164,50
Gothaer Grundkreditbk.	174,20
Leipziger Kreditanstalt	169,75
Magdeburger Bankverein	113,30
Mitteldeutsche Kreditbank	121,00
Mitteldeutsche Privatbank	125,00
Nationalbank für Deutschland	125,80
Oesterr. Kreditanstalt ult.	203¾
Petersburger Diskontobank	208,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	162,00
do. Zentral-Bodenkredit	193,50
Reichsbank	140,60
Russ. Bk. f. ausw. Handel	155,75
Sächsische Bank	160,00
A. Schaaffhaus. Bankverein	135,10
Schlesischer Bankverein	153,50
Wiener Bankverein	136,00

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	141,75
Deutsche Bierbrauerei	116,75
Patzenhofer	243,00
Schöneberger Schloßbr.	225,25
Schultheiß	259,75
Herkules Kassel	165,25
Klosterbrauerei Röderhof	101,25
Leipziger Brauerei Riebeck	190,00
Verein. Artern	104,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	291,60
Aktien-Ges. f. Anilinf.	395,50
Adler Portl. Cement	128,00
Allgem. Berliner Omnibus	172,00
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	268,80
Ammendorfer Papierfabrik	385,00
Anglo-Kontinental Guano	117,00
Anhalt. Kohlenw.	154,50
do. Vorzugsaktien	115,00
Baer & Stein	418,00
Bank für Sprit- u. Prod.-Handel	432,00
Bergmann Elektr.	226,80
Berl.-Anh. Masch.	184,60
Berliner Elektriz.-Werke	199,80
do. Maschinen-Bau	232,00
Bernburger Maschinen	78,40
Berzelius Bergwerk	122,30
Beton- u. Monierb.	169,25
Bielefelder Maschinen	464,75
Bismarckhütte	138,00
Bochumer Gußstahl	221,50
Bühler & Co.	218,00
Braunschw. Kohle	214,00
do. Kohle St.-Pr.	222,00
do. Jute	204,00
Buderus	108,25
Butzke & Co. Metall	111,00
Caroline Braunkohle	439,00
Chem. Fabr. Buckau	200,00
Cölner Bergwerk	457,75
Concordia Bergwerk	290,00
do. Spinnerei	138,00
Consolidation Schalke	336,00
Cottbuser Masch.	77,00
Cröllwitzer Papierfabrik	203,50
Dessauer Gas	174,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	132,75
do. -Luxemb. V.-A.	188,25
do. Elektr.-Ges.	180,75
do. Gasglühlicht	637,00
do. Kabelwerke	132,80
do. Waffen u. Mun.	415,00
Donnersmarck-Hütte conv.	306,75
Dynamit-Trust	186,40
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	485,00
Elektra Dresden	121,75
Eschweiler Bergw.	170,60
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	222,00
Geisw. Eisenw.	192,75
Gelsenkirchen	184,25
Gesellsch. f. elektr. Untern.	181,70
Glauziger Zucker	159,00
Greppiner Werke	245,00
Hallesche Maschinen	417,50
Hann. Bauges. St.-Pr.	50,25
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	264,00
Harburg-Wien-Gummi	140,00
Harpener Bergb.	175,25
Hartmann sächs. Masch.	145,00
Harzer A. u. B.	48,10
Haspe Eis. u. St.	168,50
Heinrichshall	124,25
Hemmoor Portl.-Zement	126,80
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	156,40
Hirsch Metall	132,00
Höchster Farbwerke	544,00
Hoesch Stahlw.	319,50
Hohenlohe-Werke	199,60
Ilse Bergbau	443,25
Kahla Porzellan	333,75
Kaliw. Aschersleben	180,10
Kattowitzer	247,50
Kirchner Masch.	375,00
König Wilhelm abg.	251,00
do. St.-Pr	334,00
Körbisdorfer Zucker	142,60
Kronprinz Ohligs	334,90
Kyffhäuserhütte	287,00
Lahmeyer & Co.	119,00
Lapp Tiefbohr.	68,40
Laurahütte	162,00
Leopoldgrube	127,00
Leopoldshall	98,50
do. St.-Pr.	114,00
L. Loewe & Co.	285,00
Lübecker Maschinen	102,00
Magdeburger Allgem. Gas	110,00
Märk.-Westf.-Bergw.	123,50
Maschinenfabrik Buckau	143,00
Milowicer Eisen	109,70
Neue Bod.-Ges.	141,00
Niederl. Kohlen	200,00
Nienburger Maschinen	54,50
Nordd. Wollkämmerei	145,50
Oberschl. Eisenbahnbedarf	95,70
do. Eisenindustrie	81,00
do. Kokswerke	179,00
do. Portland-Zement	177,00
Orenstein & Koppel	213,00
Otaviminen	90,10
Phönix Bergw. Lit. A.	243,70
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	92,80
Rhein-Nassau Bergwerk	331,75
Rhein. Stahlwerk	154,90
Riebeck Montanw.	194,50
Rombacher Hütten	171,70
Rositzer Braunkohle	126,75
do. Zuckerf.	155,00
Sächs.-Thür. Braunkohle	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Sächs. Webstuhl-Fab.	251,25
Saline Salzungen	124,50
Sangerh. Masch.	194,00
Saxonia Portl.-Zement	130,00
Schering Chem. Fabrik	227,75
Schles. Zinkh.	410,00
Schles. Portl.-Zement	150,25
Schneider Hugo	185,00
Schuckert, Elektr.	161,90
Schulz-Knaudt	134,75
Siemens Glasind.	253,00
Siemens & Halske	239,60
Staßf. Chem. Fabrik	162,80
Stettin-Bredower Portl. Zement	102,50
Stettin. Chamotte	251,50
Stett. Vulkan	214,40
Stöhr, Kammgarn	178,75
Stollberger Zinkhütten	113,00
Stralsunder Spielkarten	140,00
Terra	123,00
Thaler Eisenh.	287,60
do. do. V.-A.	287,80
Thüringer Salinen	86,50
Tittel & Krüger	188,75
Union, Fabr. chem. Prod.	298,00
Unter den Linden, Bauges.	180,00
Varziner Papier	178,50
Vorwohler Portl.-Zement	228,00
Wegelin & Hübner	223,25
Westeregeln Alkali	197,50
Westf. Draht-Ind.	159,00
do. Stahlw.	61,50
Wittener Gußstahl	185,75
Wrede Mälzerei	78,40
Zeitzer Masch.	282,50

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	202⅜
Berliner Handelsgesellschaft	165⅛
Commerz- und Diskontobank	118½
Darmstädter Bank	124⅞
Deutsch Bank	261½
Diskonto-Kommandit	188⅛
Dresdner Bank	157⅛
Nationalbank	125⅞
Schaaffhausenscher Bankverein	135¼
Russ. Bank f. ausw. Handel	156¼
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	157
do. Südbahn	19¾
Anatol. Eisenbahn (60 %)	111¾
Baltimore and Ohio	100⅛
Canada Pacific	241¼
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—
Ital. Meridionalbahn	116½
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	120¼
Luxemburg. Prince Henry	146¼
Warschau-Wiener Eisenb.	191⅜
3% Deutsche Reichsanleihe	83⅛
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	91⅝
4% Spanische Anleihe (Äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	163½
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	222⅞
Deutsch-Luxemb. V.	188⅛
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	199⅜
Laurahütte	163¼
Oberschles. Eisenindustrie	82¾
Phönix Akt.	244⅛
Rhein. Stahl	154⅜
Rombacher Hütte	171½
Gelsenkirchen	184⅛
Harpener	175⅛
Große Berliner Straßenbahn	193⅞
Hamburger Paketfahrt	134⅞
Hansa Dampfschiffahrt	190⅞
Nordd. Lloyd	98¾
Trust Dynamit	186¼
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	181¾
Siemens & Halske	239⅝
Otavi	9[illegible]¾

Tendenz: abgeschwächt.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 3. November, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende verige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	82,50G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	97,50G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,45G
3½	do. v. 1904	—	—	90,50G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—,—
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. B. J.	—	—	96,75G
4	do. do. 1893	—	—	95,90G
4	do. do. 1897	—	—	96,00G
4	do. do. 1902	—	—	95,90G
4½	do. do. 1908	—	—	101,10G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	—,—
4	do.	—	—	97,00G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,00G
4½	do.	—	—	102,00B
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99,70G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,00G
4	do.	—	—	100,90G

Aktien.

	verige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	9	179,00G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	7¹⁶/₂₁	10¹⁰/₂₁	234,00G
do. do. Lit. B.	10⅛	11½	242,50G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	169,75bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	105,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	162,50bG
Sächsische Bank-Akt.	8	8	160,05B
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	144,00B
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	207,75G
Hallesche Straßenbahn	6	5¾	91,50G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	132,50bG
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	204,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	9,50G
do. do. Vorz.	0	—	31,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	8	129,25G
Glauziger Zuckerfabrik	14	15	159,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	—	149,00G
do. do. do. junge	—	—	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	10½	142,50G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	10	196,00G
do. Bierbrauerei Riebeck	8½	9½	191,00G
do. Kammgarnspinnerei	18⅛	18⅛	—,—
do. Malzfabr. Schkeuditz	5	2	—,—
Mansfelder Kuxe	0	10 ℳ	649G
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	66,00G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	181,00G
Thüringer Gas	16	16	279,00B
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	139,00B
Wernshans. Kammgarnspinn.	10	12	145,50G
Zeitzer Paraffin	10	10	153,50B
Sächs. Emailliew. verm. Gnüchtel	10	10	167,50G
Pinkau & Co.	18	17	211,25G
Junge Pinkau	—	—	204,00G
Krietsch Mühlen	7	7	107,25G
Hartmann Maschinen	10	—	144,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	347,50G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	110,00B
do. Vorzugs-Aktien	7½	—	112,00G
Kunstanstalt B. Gross	8	9	181,00G

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 3. November 1911. Tendenz: fester.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	106%	108%
Adler-Stamm-Aktien	—	—
Adolfsglück-Aktien	—	—
Alexandershall	13300	13800
Beienrode	7350	7450
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	125%	127%
Bruckdorf-Nietleben	3000	3300
Burbach	15200	15700
Carlsfund	7150	7350
Carlshall	1400	1450
Desdemona	8000	9000
Deutschland	4850	5000
Einigkeit	—	7700
Friedrichshall-Aktien	115%	117%
Glückauf-Sondershausen	—	21500
Grossherzog von Sachsen	10700	10850
Günthershall	5100	5200
Hallesche Kaliw.-Aktien	75%	77%
Hannov. Kali-Aktien	—	83%
Hansa Silberberg	7300	7400
Hattorf-Vorz.-Aktien	135%	137%
Heiligenroda	8900	9150
Heimboldshausen	440	480
Heldburg-Aktien	85½	86½
Heldrungen I	1725	1800
Heldrungen II	1850	1900
Hermann II	3100	3250
Humboldt-Kohlen	1400	1500
Immenrode	5050	5250
Johannashall	5750	5900
Krügershall	128%	129½
Meitkeshall	—	—
Nordhäuser Kaliw.	112%	114%
Regiser Braunkohlen	2750	2850
Rothenburg	3875	3925
Sachsen-Weimar	7350	7500
Steinförde	75%	77%
Salzmünde	5200	5400
Siegfried I	7000	7100
Teutonia	108%	111%
Thüringen	5300	5500
Wilhelmshall	13350	13800

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111041-16/fragment/page=0007

Neue grosse Eingänge in

Sammet-, Plüsch-, Flausch- und Abendmänteln, Kostümen, Backfisch- und Kinder-Paletots zu billigst gestellten Preisen.

[5393]

5 % Rabatt in Marken. **Theodor Rühlemann,** Leipzigerstr. 97.

Butter billiger!

Allerfeinste **Kleeblatt** ½ Pfd.-Stück **75** Pfg.

Garantiert reines, blütenweisses

Schweine-Schmalz Pfund **58** Pfg.

F. H. Krause.

---

24 Gr. Ulrichstraße 24

Günstig. Einkauf

für alle

Brand-, Mal- und Schnitzsachen

in Holz, Pappe, Leder, Sammet, Linoleum nsw.

zu **denkbar niedrigsten** Preisen wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel.

Bitte meine Fenster zu beachten.

Paul Simon

neben Brummer & Benjamin.

Plissee Talamtstr. 8, vis-à-vis Marktkirche. Giessmann.

Gestrickte Westen u. Jacken

von **2.00—16.00 Mk.**

für jede Figur passend.

Grösste Auswahl am Platze.

H. Schnee Nachf.,

A. & F. Ehermann,

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Schuhwaren

spottbillig! 5379

Dauerhaft, grösste Auswahl. Stets die neuesten Fassons.

Grosse Gelegenheitskäufe in Filz- und Kameelhaarschuhen.

M. Altermann,

Bernburgerstrasse 31.

Gutsverwalter, 32 Jahre alt, vermögend, in gesicherter Lebensstellung, wünscht Bekanntschaft mit hübscher Dame, 18 bis 26 Jahre, zwecks baldiger Heirat. Offerten mit Bild **postlagernd Thorn** unter **S. 28** erbeten. [9776

Alleinst. geb. Dame in mittl. Jahren **sucht mit älterem gutsituierten Herrn in Verkehr zu treten zwecks Heirat.**

Offerten erb. unt. **Z. h. 5929** an die Exped. d. Ztg. [9801

Spezialhaus für feinere Glashütter und Genfer Taschenuhren.

Große Standuhren, Salonuhren in großartiger Auswahl empfiehlt [5384

Paul Maseberg,

Uhrmacher,

nur Große Ulrichstraße 48, gegenüber der Bölbergasse, parterre, I. Etage und Maseberg-Passage.

Atelier für Reparatur komplizierter u. jeder Art Uhren.

M. d. N.-Sp.-Vereins.

Reell.

Bess. Handwerker, Mitte 20er, stattl. Erscheinung, wünscht mit Fräulein von 18 bis 22 Jahren mit gutem Charakter und etwas Vermögen zwecks Heirat in Verb. zu treten; jg. Witwe ohne Anh. nicht ausgeschlossen. Nur ernstgem. Offerten mit Bild unter **D. 13011 hauptpostlagernd.**

Für die langen

Winterabende

empfehle

Modellierbogen

als **Lampenschirme, Krippen, Festungen, Ofenbilder, Soldaten, Puppen, Christbaumschmuck, Laubsägebogen, Schiffe, Kunsperhäuschen, Rotkäppchenhaus, Schneewittchenhaus, Aschenbrödelschloß, Wunder-Weihnachts-Krippe,** sowie sämtliche Dekorationen zu Schreibers **Kindertheater.**

Albin Hentze

Schmeerstraße 24. [5392

Die Schreberkolonie am Paul Riebeckstift e. V. hat noch Gärten in verschiedener Größe zum Preise von 16 Pfg. pro Quadratmeter (inkl. Wassergeld) abzugeben. Der Jahresbeitrag beträgt 2 Mk. und ist halbjährlich zahlbar. Außerdem haben die Mitglieder pro Quadratmeter 20 Pfg. Garantiesumme zu zahlen, welche mit 4 %, verzinst wird. Auskunft erteilen jederzeit die Herren **Bretschneider,** Nickel-Hoffmannstr. 14, **Klüsener,** Rudolf-Haymstr. 34, **Lützow,** Schönistr. 14, **Brosius,** Hochstr. 3. — Jeden Donnerstag nach dem Ersten finden regelmäßig Monatsversammlungen im Vereinslokal „Schweizerhaus", Wörmlitzerstraße 16, statt.

Die **Vormittagssprechstunde** von 8—12 Uhr wird auf

9—1 Uhr verlegt.

Gleichzeitig nehme **nachmittags von 3—5 Uhr** nur bei vorheriger Anmeldung Besuche an. [9796

Dr. med. Brennecke,

Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Krankheiten,

Halle a. S. Anhalterstr. 9 b.

Frische Blumen, - Tafeldekorationen, Trauerkränze, - - Grabschmuck. - -

Victor Hase,

Blumengeschäft,

Geiststrasse 66.

Fernruf 612. [9662

Massiv gold. Herrenuhrketten, Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 9799]

Puppen-Klinik.

Die schönsten und haltbarsten, deshalb billigsten **Puppen** kaufen Sie doch beim

Puppendoktor,

Geiststrasse 16,

H. Krolow's Ww.

Puppenperücken

von echtem Haar, unverwüstlich, auch von ausgekämmtem Haar. Sämtl. Puppenartikel am Lager. Vorjährige Sachen enorm billig.

Massen-Auflagen!

Prospekte etc. für Versandhäuser und Spezialfabriken, ein- u. mehrfarbig. Schnellste Lieferung. Solide Preise. Versand nach allen Weltteilen. **Buchdruckerei Otto Thiele** Halle a. S. — Kostenanschl. prompt.

Frische Makronen pro Pfund **1 Mk. 20 Pfg.** zu haben bei **Carl Booch,** Breitestraße 1, Marktplatz, im Turm, Leipzigerstr. 61/62.

Reformbeinkleider, Directoirehosen, Turnhosen für Damen und Mädchen empfiehlt [8088 in sehr großer Auswahl

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Knape & Würks

Eukalyptus-Bonbons

(Schutzmarke Zwillinge).

Paket 30 ₰ — Paket 30 ₰

Bestes Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** rc.

Tägl. lobende Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt.

Beim Einkauf wolle man genau auf die **Schutzmarke Zwillinge** achten, andere weise man zurück.

Ueberall zu haben.

Hauptniederlage u. Vertr. f. Halle a. S. [5298

Adolph Herrmann, Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke.

Zum Besten der Heidenmission in Afrika und China

gedenken die Frauenmissionsvereine von Glaucha und Neumarkt ihren

39. Bazar

am **8. und 9. November, Mittwoch und Donnerstag,** von 10—6 Uhr im Saale des **„Evangelischen Vereinshauses"** (Kronprinz), Kleine Klausstraße 16, abzuhalten.

Drohende Kriegswetter allerorten machen es uns umsomehr zur Pflicht, das **Evangelium des Friedens** allen Völkern zu bringen.

Für Glaucha: Frau Pastor **Witte.** Frau Geheimrat **Fries.** Pastor **Witte.**

Für Neumarkt: Frau Amtsgerichtsrat **v. Mitteletaedt.** Frau **v. Meltzing.** Pastor **Meinhof.** [5224

Cecilienhaus,

Gütchenstr. 19. — **Halle a. S.** — Telephon 780.

Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.

Schwestern-Station für Kranken- und Wochenpflege.

Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.

Operationszimmer.

Licht-, Kohlensäure- sowie **alle medizinischen Bäder.**

Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende.

Abteilung für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkranke, besonders für Rheumatismus- und Nervenkranke.

Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl behandeln lassen. [226

Familien-Nachrichten.

Gestern nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden unser guter, treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder und Onkel, der

Rentier Emil Boltze

im bald vollendeten 68. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

die trauernden Hinterbliebenen:

Curt Boltze u. Frau geb. **Theuerjahr,**
Otto Boltze u. Frau geb. **Peter,**
Emil Boltze
und **4 Enkel.**

Fienstedt, Alberstedt und Magdeburg, den 3. November 1911.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. November, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause in Fienstedt aus statt.

Verein ehem. 36er.

Am 2. d. Mts. entschlief nach langem schweren Leiden unser lieber Kamerad, der **Buchbindermeister**

Wilhelm Schwarz

im 69. Lebensjahre. Sein ruhiges, kameradschaftliches Wesen hat ihm in unserer Mitte viele aufrichtige Freunde erworben. Ehre seinem Andenken!

Halle a. S., den 3. Nov. 1911. **Der Vorstand.**

Beerdigung Sonntag 11½ Uhr vormittags auf dem Stadtgottesacker. Versammlung 11 Uhr im Schultheiss.

Heute mittag 1 Uhr entschlief meine liebe Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Frau **Auguste Elsaesser**

geb. **Simon**

in ihrem 83. Lebensjahre.

Halle a. S., den 2. November 1911.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Adolph Gans und Frau

Clara geb. **Elsaesser.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. d. Mts., mittags 12½ Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Etwa zugedachte Kranzspenden bitten wir, Talamtstrasse 2 II abgeben zu wollen.

Verlobt: Frl. Lory Hirschfeld mit Hrn. Prof. Dr. Alfred Schiff (Charlottenburg—Berlin). Frl. Adelheid Kern mit Hrn. Farmbesitzer Hans Schmidt (Wunstorf—Farm Omao b. Omaruru, Deutsch-Südwestafrika). Frl. Martha String mit Hrn. Gutsbesitzer B. Rondak (Schmiedehnen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. Drencks (Naumburg). Hrn. Geh. Justizrat Ottomar Müller (Köln). Hrn. Pfarrer Pfleiderer (Gerstetten). Hrn. Königl. Landrat Heinz v. Meyer (Arnsmalde). — Eine Tochter: Hrn. Dipl.-Bergingenieur W. Schiffmann (Wildschütz b. Teuchern). Hrn. Hauptmann Lemcke (Oppeln). Hrn. Georg von Bülow-Zurawia (Berlin).

Gestorben: Hr. Pastor Bruno Hoffmann (Rathmannsdorf). Hr. Rentier Ernst Mederake (Poßdorf). Hr. Rentier Wilhelm Naap (Dornitz). Hr. Johannes Kries (Erfurt). Hr. Geheimer Konsistorialrat Professor D. Dr. Friedrich Sieffert (Bonn). Hr. Oberstleutnant a. D. Oskar Louis Friedrich Beckh (Niederlößnitz). Hr. Oberst z. D. G. Hoffmann (Graudenz). Hr. Baurat E. Roßkothen (Rinteln).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111041-16/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Verein für religiöse Kunst.

Um seinen Bestrebungen Eingang in weitere Kreise zu verschaffen, hat der Vorstand des Vereins für religiöse Kunst gelegentlich der diesjährigen Provinzialsynode im Sitzungssaale des Ständehauses zu Merseburg eine Versammlung veranstaltet, welche sehr zahlreich besucht war und einen recht erfreulichen Verlauf nahm. Landesbaurat Hiecke hielt einen fesselnden Vortrag über „Denkmalpflege an kirchlichen Bauwerken", der durch über 70 treffliche Lichtbilder illustriert wurde. Hierauf wurde unter Leitung von Superintendent Brathe über Gründung eines Provinzialverbandes des seit 60 Jahren bestehenden Vereins für religiöse Kunst verhandelt. Eine große Zahl neuer Mitglieder meldete sich an. Die Einrichtung einer Beratungsstelle für alle Fragen der religiösen Kunst (Kirchenbau, Ausstattung von Kirchen, religiöse Malerei u. s. f.) wurde beschlossen und die Veranstaltung einer Wanderkunstausstellung in Aussicht genommen. Die Abhaltung von Instruktionskursen ist durch eine Bewilligung der Provinzialsynode für 1912 gesichert und wird vom Konsistorium in die Wege geleitet werden. Vorsitzender des Provinzialverbandes ist Konsistorial-Präsident v. Dömming. Anfragen und Anmeldungen sind an den Schriftführer, Superintendent Brathe in Wansleben (Bez. Halle) zu richten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 3,50 Mk.

Die Wahlbewegung.

In Halberstadt

veranstaltet am Sonntag, den 12. November, 3½ Uhr nachmittags die konservative Partei des Wahlkreises Halberstadt-Oschersleben-Wernigerode eine öffentliche politische Versammlung im „Schützenwall". Vorträge werden gehalten von Herrn Generalsekretär Kunze-Berlin und Herrn Gutsbesitzer v. Levetzow. Die zum Teil maßlosen Angriffe, denen Herr Kunze und der Bund der Landwirte seitens der Nationalliberalen in jenem Wahlkreise jüngst ausgesetzt worden sind, werden ihre gebührende Beleuchtung finden. Es ist zu hoffen, daß auch aus den benachbarten Wahlkreisen sich zahlreiche Konservative, besonders auch die Landwirte, zu jener wichtigen Versammlung einfinden werden.

Warnt die Kinder, achtet auf sie!

Durch Kinder, die mit Streichhölzern spielten, ist am 1. cr. in Schüpitz bei Weida ein großer Brand verursacht worden, dem die stattlichen Wirtschaftsgebäude des Gastwirts Weiser, des Bürgermeisters Peukert und der Gutsbesitzer Wetzel und Fuchs zum Opfer gefallen sind. Das Feuer war in der Scheune des Gasthofes ausgekommen und der heftige Wind trug es rasch weiter. Sämtliches Futter ist von den Flammen vernichtet worden, während der Viehbestand gerettet wurde. Der Brandschaden wird auf 200 000 Mark geschätzt; er ist in der Hauptsache durch Versicherung gedeckt.

Schulgesundheitspflege.

Der Altenburger Landeslehrerverein hat einen Ausschuß für Schulgesundheitspflege gebildet, der besonders solche Fragen bearbeiten soll, die mit der Schulgesundheitspflege in direktem Zusammenhange stehen und den maßgebenden Stellen wünschenswerte Anregungen auf diesem wichtigen Gebiete geben soll. Weiter hat der Landeslehrerverein beim herzoglichen Staatsministerium um Abschaffung der öffentlichen Schulprüfungen und des öffentlichen Unterrichts petitioniert.

Wettbewerb zur Erlangung von Reise- und Harz-Andenken.

Das vor Jahresfrist erlassene Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für geschmackvolle Reise- und Harzandenken und zur Förderung der Hausindustrie im Harz hat eine außerordentlich starke Beteiligung zur Folge gehabt: 168 Bewerber mit über 1000 Gegenständen sind in den Wettkampf eingetreten, über dessen Ausgang das Preisgericht am 28. Oktober entschieden hat. Nach eingehender Besichtigung der in der Lichthofgalerie des städtischen Museums zu Braunschweig aufgestellten Gegenstände und Entwürfe beschloß das Preisgericht unter dem Vorsitz des Stadtrats von Frankenberg, angesichts der Fülle der Bewerbungen und da keiner der ausgestellten Gegenstände hinsichtlich seiner Eigenart, Schönheit und Verwendbarkeit völlig den hohen Ansprüchen des Preisgerichts entsprach, die Preise abzuändern und vier 1., vier 2., acht 3. und sechzehn 4. Preise zu verteilen. Außerdem wurden zahlreiche lobende Anerkennungen erteilt, um es auch bei den nicht mit Preisen bedachten Bewerbern nicht an Aufmunterung fehlen zu lassen. Die Gegenstände werden vom Sonntag, 5. November, ab voraussichtlich 14 Tage lang bis zum 19. November im städtischen Museum zu Braunschweig bei freiem Zutritt öffentlich ausgestellt werden.

Unglücks-Chronik.

In Weißenfels wurden dem verheirateten Eisenbahnassistenten Päßler beim Rangieren von einem Güterwagen beide Beine unterhalb des Schienenbeines abgefahren und die rechte Hand verstümmelt. Er wurde bei vollem Bewußtsein in die Hallesche Klinik gebracht. Man hofft, ihn am Leben zu erhalten.

Der 56 Jahre alte Georg Metzner von Sommersdorf bei Gräfenthal wurde nachts in Zopten auf der Haltestelle der Eisenbahnstrecke Probstzella—Boc—Wallendorf tot aufgefunden. Metzner, der jedenfalls einen Schwindelanfall bekommen hat, schlug rücklings auf ein spitzes Eisen auf, wodurch der Tod herbeigeführt wurde.

In Nebra wollte der 22jährige Arbeiter Blaca am Seil der Fähre entlang über die Unstrut gelangen. In der Mitte des Flusses zerriß das Seil. Blaca stürzte in das Wasser und ertrank.

Tödlich verunglückt ist auf dem Magdeburg-Thüringer Güterbahnhof in Leipzig der Oberbahnassistent Friedrich Wilhelm Kilian. Der Unglückliche wurde in der Eilguthalle von einem Eisenbahnzuge überfahren und getötet. Er hinterläßt Frau und sechs Kinder im Alter von 1½ bis 20 Jahren.

In große Trauer versetzt wurde die Familie des Maurers Thieme in Langenleuba-Niederhain bei Altenburg. Das zweijährige Söhnchen war der Mutter nachgegangen, die in der Wyhra Wäsche spülte. Dabei ist das Kind in den Bach gefallen und ertrunken. Die unglückliche Mutter fand ihr Söhnchen noch am Gebüsch hängend.

*

§ **Niemberg**, 2. Nov. (Vaterländischer Frauenverein.) Am Sonntag, den 12. November, nachmittags ½3 Uhr findet im Bahnhofshotel des Herrn Hirsch eine Versammlung des Vaterländischen Frauenvereins für den Amtsbezirk Niemberg statt, bei der Herr Dr. Nitsche von hier einen kurzen Vortrag halten wird über das so wichtige Thema der Säuglingspflege. Außerdem soll über die Bildung von Ortsgruppen in den einzelnen Gemeinden des Bezirks, über Abhaltung von Wanderkochkursen, Familienabenden u. a. beraten und beschlossen werden. Zu dieser Versammlung sind außer den Mitgliedern, um deren zahlreiches Erscheinen gebeten wird, auch alle die willkommen, die sich für die Arbeit des Vaterländischen Frauenvereins interessieren oder sie kennen lernen wollen.

r. **Radewell**, 2. Nov. (Jubiläum. — Untersuchung.) Gestern beging hier Herr Rektor Thielemann sein 30jähriges Dienstjubiläum. In Gegenwart des Herrn Kreisschulinspektors Busse-Halle wurden dem Jubilar vom Lehrerkollegium und Schülern die herzlichsten Glückwünsche dargebracht und ein Geschenk überreicht. — Vor einigen Tagen weilte hier ein Vertreter der Staatsanwaltschaft zu Halle. Es handelt sich um ein Vorgehen gegen das keimende Leben seitens einer Frau und eines jungen Mädchens. Da über die ganze Sache strengstes Stillschweigen beobachtet wird, läßt sich z. Zt. noch nicht angeben, ob die Verdächtigungen auf Wahrheit beruhen.

□ **Querfurt**, 2. November. (Schulschluß. — Auszeichnung. — Wiederwahl. — Versammlung.) Wegen der hier herrschenden vielfachen Diphtherie- und Scharlacherkrankungen sind durch polizeiliche Verordnung auch die hiesige kaufmännische und die gewerbliche Fortbildungsschule bis auf weiteres geschlossen worden. — Herrn Gerichtssekretär Krummsdorf, welcher etwa 30 Jahre am hiesigen Amtsgericht tätig gewesen ist, wurde anläßlich seiner Pensionierung vorgestern von Herrn Amtsgerichtsrat Wille in Gegenwart des gesamten Gerichtspersonals der ihm verliehene Kronenorden vierter Klasse feierlichst überreicht. — In der Gemeinde Gölbitz ist der bisherige Ortsrichter Reinhold Zernsdorf wiedergewählt und bestätigt worden. — Bei dem am 30. Oktober im Gasthof „Zum schwarzen Bär" hier abgehaltenen Herbstabgeordnetentage des Kreis-Kriegerverbandes Querfurt wurde beschlossen, den Frühjahrsabgeordnetentag in Oberfarnstedt abzuhalten.

(·) **Merseburg**, 2. Nov. (Versicherungsamt.) Die Stadtverordneten beschlossen die Errichtung eines Versicherungsamtes für die Stadt.

‡ **Zeitz**, 2. Nov. (Vom Kreistage.) Die Kreiskommunalkasse erzielte im Rechnungsjahre 1910 einen Betriebsüberschuß von 9757,09 Mark. Der Kreistag wählte Landrat Winckler-Salzitz wieder zum Kreis-Feuersozietätsdirektor. Zum Umbau der Haltestelle Haynsburg in einen Bahnhof vierter Klasse werden neben der unentgeltlichen Bereitstellung des Grund und Bodens noch 3600 Mark zu den Kosten gewährt. Es wurde die Aufnahme eines Darlehns von 20 000 Mark für Zwecke verschiedener Bauten des Kreises von der Landfeuersozietät des Herzogtums Sachsen in Merseburg beschlossen. Der aufgestellte Vorentwurf für den Bau des neuen Kreishauses wird zur vorläufigen Kenntnis gebracht. Der Bauvertrag ist mit der Firma Knoch u. Kallmeyer in Halle geschlossen.

+ **Weißenfels**, 2. Nov. (Selbstmord.) Auf der Haltestelle Leißling ließ sich ein erst diesen Sonntag von Militär losgekommener junger Mann namens Otto Weiß aus Naumburg von einem Zuge überfahren, so daß ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

+ **Sangerhausen**, 2. Nov. (Aus der Stadtverordneten-Versammlung. — Jugendpflege. — Maul- und Klauenseuche.) In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Stadtverordnete Rühle an Stelle des verstorbenen Bandirektors Schmidt zum stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher gewählt. Ferner setzte die Versammlung eine Kommission ein, welche Vorschläge machen soll, wie der ärmeren Bevölkerung billigere Nahrungsmittel zugeführt werden können. Weiter beschloß die Versammlung den Beitritt der Stadt zum Verbande mitteldeutscher Verkehrsvereine und genehmigte die Anstellung des Bezirksfeldwebels Binnemann von hier als Sparkassen-Assistent. — Auch hier hielt der Rektor Hemprich aus Naumburg einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Jugendpflege. — Die Maul- und Klauenseuche hat nun auch in unserer Stadt ihren Einzug gehalten. Einstweilen kommt allerdings nur ein Gehöft in Frage.

— **Quedlinburg**, 2. Nov. (Fortuna.) In der heutigen Ziehung der Pferdelotterie fielen folgende Gewinne auf die Nummern: 1. Hauptgewinn, eine zweispännige Equipage, auf 117 496; je ein Pferd auf 52 352, 87 928, 23 486, 51 120, 81 518, 89 963, 68 229, 49 512, 22 199, 40 295. (Ohne Gewähr.)

W. **Langensalza**, 2. Nov. (Wiederwahl des Bürgermeisters.) In der vorgestern abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten wurde Bürgermeister Hensche auf eine fernere Wahlzeit von 12 Jahren als zweiter Bürgermeister einstimmig wiedergewählt.

— **Löbderitz**, 2. Nov. (Einen empörenden Roheitsakt) beging ein hier wohnhafter Maurer dadurch, daß er seine Gegner am Viehbestande zu schädigen suchte. Der betreffende mischte unter das einzunehmende Futter, wie Rüben usw., alte Drahtenden, verbogene Haarnadeln und alte rostige Nägel. Durch einen Landwirt, der das rechtzeitig wahrnahm, sind die Besitzer vor vielem Schaden bewahrt geblieben. Der Landwirt legte sich dieser Tage auf die Lauer mit seinem mit Erbsen geladenen Jagdgewehr. Kurz vor 9 Uhr abends erschien der Täter und warf abermals auf das am Tage eingemietete Futter obenerwähnte Gegenstände. Der Landwirt rief dem Täter zu, stehen zu bleiben; als dieser der Aufforderung nicht Folge leistete, sondern eiligst das Weite suchte, schoß der Landwirt dem Fliehenden eine Ladung Erbsen nach. Die Verwundungen wurden am anderen Tage zum Verräter. Nach dem Bekanntwerden der Angelegenheit meldeten sich aus verschiedenen Ortschaften Leute, welche Vieh zum Schlachten oder zur Fortzucht in Löbderitz gekauft hatten, und erklärten, daß verschiedene Tiere an Fremdkörpern, wie die obenerwähnten, zugrunde gegangen seien, wodurch die Käufer empfindlichen Verlust erlitten.

W. **Weimar**, 2. Nov. (Pfarrerpersonalien.) Der Großherzog versetzte den Oberpfarrer und Superintendenten Max Reinhard in Creuzburg, sowie den Pfarrer Rudolf Osterloh in Wolferstedt auf ihr Ansuchen vom 1. Oktober d. J. ab in den Ruhestand.

— **Gera**, 2. Nov. (Hundertjähriges Geschäftsjubiläum.) Die Geraer Wollweberei von Ernst Weber konnte gestern auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Die beiden Inhaber, Geh. Kommerzienrat Handelskammerpräsident H. Weber und Kommerzienrat A. Weber, wurden durch Verleihung von Orden ausgezeichnet. Außerdem erhielten die Prokuristen Hoschke und Auerbach, der Direktor Gläsel und die Werkmeister Nöbdich und Teubner Ordensauszeichnungen. Die Firma erfreute ihrerseits alle Beamten und Arbeiter durch Ueberreichung von ansehnlichen Geldgeschenken.

W. **Gera** (Reuß), 3. Nov. (Untermhaus wird nicht eingemeindet.) Der Gemeinderat der großen Vorortgemeinde Untermhaus mit etwa 8000 Einwohnern hat den Antrag auf Eingemeindung abgelehnt, da er ein Bedürfnis nicht für vorliegend erachtet.

W. **Siebleben**, 2. Nov. (Gustav Freytags Witwe.) Die Leiche der gestern in Zürich, wohin sie sich zur Kräftigung und Heilung ihres Leidens von ihrem hiesigen Sommerwohnsitz begeben hatte, verstorbenen Witwe Gustav Freytags, Frau Anna Freytag, wird hierher übergeführt und voraussichtlich

Verlobte
sind höflichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen
Ausstellung
fertig eingerichteter Wohnräume
eingeladen.
Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.

Gebr. Bethmann
Kunstmöbelfabrik
Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.
Vornehme aparte Arrangements. 80 Musterzimmer.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen. [5885
Grosse Steinstrasse 79. **Halle a. S.,** Grosse Steinstrasse 79.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111041-16/fragment/page=0009

am Sonntag neben Gustav Freytag im Erbbegräbnis auf dem alten Friedhof beigesetzt.

⌗ **Hildburghausen**, 2. Nov. (Das hiesige Gymnasium Georgianum) begeht im Jahre 1912 die Feier seines hundertjährigen Bestehens. Die Jubelfeier soll vom 22. bis 24. Mai stattfinden. Der unter Vorsitz des Justizrats Dr. Michaelis gebildete Ortsausschuß bittet die auswärts lebenden ehemaligen Schüler, der Direktion der Anstalt ihre Adresse, jetzigen Stand und die Zeit des Aufenthalts auf dem Gymnasium mitzuteilen, damit ihnen weitere, das Fest betreffende Zuschriften zugesandt werden können.

W. **Sondershausen**, 2. Nov. (Der Senior der Thüringer Aerzte †.) Geheimer Medizinalrat Dr. med. Otto von Wolffersdorf, der weithin bekannte Senior der Thüringer Aerzte und seit dem Jahre 1897 Ehrenbürger von Sondershausen, ist im Alter von über 90 Jahren gestorben.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Der etatsmäßige a. o. Professor der physikalischen Chemie und Direktor des physikalisch-chemischen Instituts an der Universität Freiburg i. Br. **Dr. Georg Meyer** wurde zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt. **Dr. Meyer** ist 1857 zu Starkenbach in Böhmen geboren. — Der vom 1. Oktober d. J. ab zum ordentlichen Professor für Hals- und Nasenkrankheiten an der Berliner Universität berufene Geh. Med.-Rat Professor **Dr. med. Gustav Killian** (bisher ord. Honorarprofessor in Freiburg i. Br.) wurde zum ordentlichen Professor an der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen in Berlin ernannt. — Der Vorstand der chemischen Abteilung des hygienischen Laboratoriums des Württemb. Medizinalkollegiums und außerordentliches Mitglied dieser Behörde Regierungsrat **Dr. Spindler** wurde auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt; aus diesem Anlaß erhielt er den Titel und Rang eines Oberregierungsrats. — **Dr. med. Erwin Kehrer**, ordentlicher Professor und Direktor der Universitätsfrauenklinik in Bern, wurde vom 1. November 1911 ab zum Direktor der Frauenklinik und Hebammenlehranstalt zu Dresden und zum ordentlichen Mitgliede des Landesmedizinalkollegiums ernannt; gleichzeitig wurde ihm Titel und Rang als Medizinalrat verliehen. Prof. Kehrer ist in Dresden Nachfolger des Geh.-Rats Prof. Dr. Leopold. Geboren ist er 1874 in Gießen. — Der Vertreter der neueren Geschichte an der Universität Straßburg i. Els., ord. Professor **Dr. Wilhelm Wiegand**, der bewährte Führer auf dem Gebiete elsässischer Geschichtsforschung, begeht am 5. d. M. seinen 60. Geburtstag. Sein Geburtsort ist Ellrich a. Harz.

— **Todesfall.** Ein hervorragender deutscher Gelehrter, der Geheime Regierungsrat Professor **Dr. Holder-Egger**, ist am 1. November im Alter von 60 Jahren mitten in seiner umfangreichen Tätigkeit vom Tode ereilt worden. Als Mitglied der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica hat er bedeutenden Anteil an den großen wissenschaftlichen Aufgaben des Instituts gehabt.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Sonnabend wird „Lohengrin" in der Besetzung vom vergangenen Sonntag wiederholt. Für Sonntag nachmittag ist eine der beliebten Fremdenvorstellungen bei ermäßigten Preisen angesetzt, und zwar wird die Oper „Mignon" von Thomas gegeben. Beginn der Vorstellung 3½ Uhr. Abends 7½ Uhr ist eine interessante Opernpremière. Zur Aufführung gelangt unter musikalischer Leitung von Eduard Mörike und von Oberregisseur Theo Raven inszeniert das musikalische Lustspiel „Der Fünfuhrtee" von Theodor Blumer, einem in Dresden lebenden jungen Komponisten. Blumer hat sich durch symphonische Werke, Kammermusik und Liederkompositionen bereits einen geachteten Namen in der musikalischen Welt gemacht. Sein erstes Bühnenwerk, „Der Fünfuhrtee", welches im Stil der komischen Oper gehalten ist, brachte ihm einen großen Erfolg bei der Uraufführung an der Königlichen Hofoper in Dresden. Das Libretto zum „Fünfuhrtee" ist ein flottes Lustspiel; der Musik wird Originalität, reizvolle Instrumentation und viel Humor nachgerühmt. Die Hauptrollen haben Frau Bruger-Drevs und Herr Kammersänger Rudolph. Die übrigen Partien sind besetzt mit den Damen Kühn, Ashley, Hausmann und Sebald, sowie den Herren Kaiser, van Horst, Raven und Gruselli. Das Stück spielt in einer großen Stadt. Zeit: Gegenwart. Billetts werden zuzüglich Bestellgebühr an der Kasse ausgegeben. Montag wird auf vielfachen Wunsch der Abonnenten des ersten Viertels nochmals „Samson und Dalila" gegeben, Dienstag „Das Musikantenmädel" wiederholt. Mittwoch zum letzten Male „Bachmeisels Himmelfahrt". Donnerstag „Prinz Friedrich von Homburg". Freitag „Der Fünfuhrtee". Sonnabend zur Nachfeier von Schillers Geburtstag neu einstudiert „Die Braut von Messina". In Vorbereitung: „Der Trompeter von Säkkingen", „Hundstage".

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Ernst von Wildenbruchs „Haubenlerche" wird am Sonnabend zum letzten Male wiederholt. Sonntag nachmittag 4 Uhr Sondervorstellung bei kleinen Preisen: „Hedda Gabler" von Ibsen. — Die unterhaltsame Neuheit „Buridans Esel", ein dreiaktiges Lustspiel, das bereits mit großem Erfolg über die meisten Bühnen gegangen ist und im Berliner Trianon-Theater über 100 Aufführungen erlebte, kommt am Sonntag abend zur Erstaufführung. Die Hauptrollen werden von den Damen Rehna, v. Schultz, Arnoldy und Wellhoff, den Herren Direktor Mauthner, Goebel und Dittmann gespielt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Domänenpächter Amtsrat Franz Lucanus zu Schadeleben im Kreise Quedlinburg der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Hüttenamtskassierer Gustav Reißner zu Ilsenburg, den Hegemeistern Hermann Jaenecke zu Colbitz im Kreise Wolmirstedt und Otto Mahnkopf zu Güsen im zweiten Jerichowschen Kreise der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem früheren Werkmeister Franz Kunze zu Schönnewitz im Saalkreise, dem Hüttenmaurer (Vorarbeiter) Robert Sömisch zu Helbra im Mansfelder Seekreise das Allgemeine Ehrenzeichen.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

— **Das Wetter im Harz.** Auf dem Brocken herrscht bei steigendem Barometer (666) und SW., Stärke 3, ein Grad Kälte. Der Rauhreifansatz hat sich auf 7 Millimeter verringert. Die Winterlandschaft ist nach wie vor wunderbar, so daß sich Fußtouren lohnen. Mit dem Wintersport ist es noch nichts. Zu erwarten steht helles, klares Wetter mit entsprechenden Kältegrade. An Schneefall ist momentan nicht zu denken, weil der Wolkenbehang nur geringfügig ist. — Die anderen Meldungen aus dem Oberharze berichten von ganz geringen Kältegraden, die sich des Morgens unter Null, mittags über Null und abends wieder um den Nullpunkt herum halten. Stehende Gewässer sind mit einer Eisdecke versehen.

Sport und Jagd.

⌗ **Jagdergebnisse.** Polleben: 689 Hasen und 11 Rebhühner. — Oberrißdorf: 401 Hasen und einige Rebhühner. — Köttichau bei Hohenmölsen: 560 Hasen und verschiedene Rebhühner. — Meuselwitz (Auholz; Jagdherr Kammerherr v. Seckendorff): 135 Kaninchen und 99 Fasanen. An der Jagd nahmen auch die Herren Staatsminister v. Borries, Staatsrat v. Hardenberg und Hofmarschall v. Breitenbuch aus Altenburg teil. — Hohenthurm (Kirmesjagd; Jagdherr Major und Kammerherr v. Wuthenau): 97 Hasen. — Jeßnitz (Reudener Flur; Jagdherr Fabrik- und Rittergutsbesitzer Konrad Lange): 726 Hasen und 4 Hühner. — Brehna: zirka 1500 Hasen, eine Anzahl Rebhühner und Fasanen. — Gerbstedt (Rittergutsjagd): 1290 Hasen und 15 Hühner.

Gerichtssaal.

-l. **Der angeschossene Schnitzeldieb.** (Sitzung des Halleschen Schöffengerichts am 2. November.) Aus einer Rübenschnitzelmiete des Rittergutes Quatz wurden in diesem Sommer häufig Schnitzel gestohlen, „wohl zwei Wagen voll". In der Nacht zum 27. August legte sich ein 61jähriger Verwalter gemeinsam mit dem 29jährigen Flurhüter Hermann Zeising aus Spickendorf in der Nähe der Miete auf die Lauer. Gegen 2 Uhr morgens erhielten die beiden plötzlich Steinwürfe, durch die sie am Kopfe verletzt wurden. Zeising zündete, da es sehr dunkel war, schnell eine Laterne an. Bei ihrem Scheine sah er fünf Männer sich an der Miete zu schaffen machen. Auf seinen Anruf: „Halt, wer da?" schienen sie ihm eine drohende Haltung anzunehmen. Er gab deshalb aus einem mit Schrot geladenen Jagdgewehr zwei Schreckschüsse ab, worauf die Diebe eiligst davonliefen. Einer von ihnen wurde angeschossen und erhielt je ein Schrotkorn in eine Hand und einen Fuß. Der Vorfall führte zu einer Anklage Zeisings wegen vorsätzlicher Körperverletzung. Der Angeschossene gab vor dem Schöffengericht offen zu, er habe in jener Nacht mit seinen vier Kameraden beabsichtigt, Futter für Schweine und Ziegen zu stehlen. Der Amtsanwalt nahm nur fahrlässige Körperverletzung als vorliegend an und beantragte 10 Mk. Geldstrafe. Das Gericht erkannte aber auf Freisprechung, da der Flurhüter in Notwehr gehandelt habe. Selbst wenn er dieses Recht etwa überschritten haben sollte, so werde er durch das Moment der Bestürzung straffrei.

— **Wegen Urkundenfälschung** sind vom Landgericht Halle a. S. am 22. Juni die Eisenbahnschaffner Hermann Meinhardt und Emil Füchsel zu je 3 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Beide besitzen das Zeugnis für Zugführerdienst und waren der Güterstation unter Leitung des Vorstehers W. überwiesen. Sie erhielten außer ihrem festen Gehalt für Zugbegleitung sowie für die Zeit, in der sie sich zum Reservedienst auf der Station zur Verfügung halten mußten, Nebenbezüge von 30—40 Mk. monatlich. Diese wurden berechnet auf grund von Eintragungen, die in dem Dienstbuche eines jeden Beamten bewirkt wurden. Diese Eintragungen unterlagen der Prüfung und Zeichnung durch den betreffenden Vorsteher. Für die beiden Angeklagten war auf der Güterstation der Vorgesetzte ein gewisser W., auf der Endstation beim Fahrdienst ein gewisser H. Die Angeklagten, die nur selten zum Fahrdienst herangezogen worden waren und fast ausschließlich Außendienst zu leisten hatten, sollen nun dadurch sich der Urkundenfälschung schuldig gemacht haben, daß sie in ihren Büchern Eintragungen über geleisteten Fahrdienst vornahmen, diese Eintragungen mit dem Namen des H. unterzeichneten und dann die Bücher einreichten, während sie in den fraglichen Fällen Reservedienst auf der Station gehabt hatten. Die Angeklagten behaupteten, sie seien durch ihren Vorgesetzten W. zu diesen Eintragungen veranlaßt worden und W. habe sogar selbst solche Eintragungen gemacht. Meinhardt will auch von H. beauftragt worden sein, Bescheinigungen von Zugbegleitungen mit Hs. Namen zu unterzeichnen. W. und H. haben dies in Abrede gestellt. — Auf die Revision der beiden Angeklagten hob das Reichsgericht das Uteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Begründet war die vom M. erhobene Rüge, daß ein Beschluß über die Nichtbeeidigung des Zeugen W. nicht gefaßt worden ist. Was F. betrifft, so ermangelt die Annahme einer fortgesetzten Handlung der erforderlichen Begründung.

Wegen Vergehens gegen das Warenzeichengesetz ist vom Landgericht Halle a. S. am 29. Juni der Zigarettenfabrikant Bernh. Rasse zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Er betreibt sein Geschäft seit 25 Jahren, während ein gewisser L. ein ähnliches erst seit 1906 betreibt. L. hatte für seine Zigaretten die Namen Kaiserkrone, Reichskrone und den gesetzlich geschützten Namen Burg Giebichenstein gewählt und seinen Zigaretten eine von ihm ersonnene Form und Verpackung gegeben. Der Angeklagte hat nun die Zigaretten Ls. täuschend nachgemacht. — Die sowohl vom Angeklagten als vom Nebenkläger L. eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Börsen- und Handelsteil.

Wochenübersicht der Reichsbank

vom 31. Oktober 1911.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M. berechnet)	M.	1 052 555 000	Abn. 44 159 000
davon Goldbestand	"	770 689 000	Abn. 44 301 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	"	40 410 000	Abn. 4 687 000
3. do. an Noten anderer Banken	"	12 451 000	Abn. 27 442 000
4. do. an Wechseln und Schecks	"	1 313 360 000	Zun. 99 004 000
5. do. an Lombardforderungen	"	122 756 000	Zun. 61 674 000
6. do. an Effekten	"	98 184 000	Abn. 33 941 000
7. do. an sonstigen Aktiven	"	162 316 000	Zun. 13 988 000
Passiva:			
8. Grundkapital	M.	180 000 000	unverändert.
19. Reservefonds	"	64 814 000	unverändert.
10. Betrag der umlauf. Noten	"	1 915 294 000	Zun. 109 207 000
11. Sonst. tägl. fällige Verbindlichkeiten	"	595 968 000	Abn. 45 988 000
12. Sonstige Passiva	"	45 956 000	Zun. 1 228 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Oktober abgerechnet: 6 130 459 500 M.

Die Ansprüche, welche nach der obigen Zusammenstellung in der letzten Woche des Oktobers an die Reichsbank gestellt worden sind, erweisen sich als größer als im Vorjahre. Die Wechsel- und Lombardbestände sind nämlich um 160 Millionen Mark gegen 127 Millionen Mark im Vorjahre gestiegen, und wenn auch an Effekten 34 Millionen Mark gegen 22 Millionen Mark im Vorjahre in Abgang kamen, so sind die Gesamtanlagen doch noch um 126 Millionen Mark (i. V. 105 Millionen Mark) erhöht. Bemerkenswert ist übrigens, daß diesmal nicht nur Wechsel, sondern auch Lombardforderungen (61 Millionen Mark gegen 46 Millionen Mark) stärker erhöht sind als im Vorjahre. Ziemlich unverändert war die Abhebung von Depositengeldern, nämlich 46 Millionen Mark. Für den Metallbestand ergibt sich eine Minderung von 44 Millionen Mark, wie im Vorjahre, und der Notenumlauf ist um 109 Millionen Mark (i. V. 94 Millionen Mark) gewachsen. Für die Notendeckung kommt auch noch ein Abgang von 27 Millionen Mark Noten anderer Banken (i. V. 32 Millionen Mark) in Frage. Die Summe der steuerpflichtigen Noten ist daher in der letzten Woche von 74 Millionen Mark auf 260 Millionen Mark (i. V. von 90 Millionen Mark auf 264 Millionen Mark) gestiegen.

Dividendenschätzungen.

Ostbank für Handel und Gewerbe wieder 7 Proz. — Bayerische Notenbank 9 bis 10 Proz. (i. Vorj. 10 Proz.) — Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank wieder 15 Proz. — Braunschw.-Hannov. Hypotheken-Bank wieder 8½ Proz. — Siegener Bank wieder 7 Proz. — Kreditverein Neviges wieder 6½ Proz. — Chemische Fabrik Grünau wieder 10 Proz. — Magdeburger Bergwerksgesellschaft weniger als im Vorjahre (35 Proz.). — Gebrüder Stollwerck wieder 8 bezw. 6 Proz. — Malmedie u. Co. in Düsseldorf mindestens wieder 8 Proz. — Erdmannsdorfer Spinnerei und Weberei wieder 3 Proz. — Ges. für Strumpfwarenfabrikation Max Segall in Berlin 0. — Essener Bankverein wieder 7 Proz. — Stettin-Bredower Zementfabrik wieder 0. — Groß-Lichterfelder Bauverein 0. — Victoria-Brauerei in Berlin voraussichtlich 6 Proz. (i. Vorj. 4 Proz.) — Deutsche Palästina-Bank wiederum 7 Proz. — Verein chemischer Fabriken in Zeitz 8 Proz. (wie in den Vorjahren). — Chemische Fabrik, Akt.-Ges. vorm Moritz Milch u. Co. in Posen 13 Proz. (gegen 12 Proz. im Vorjahre).

*

—y. **Gewinnziehung der Oesterreichischen 1860er Lose:** 600 000 Kronen Ser. 7510 Nr. 6; 100 000 Kronen Ser. 8306 Nr. 13; 50 000 Kronen Ser. 18 477 Nr. 15; je 20 000 Kronen Ser. 15 473 Nr. 2, Ser. 15 761 Nr. 16; je 10 000 Kronen Ser. 636 Nr. 11, Ser. 1111 Nr. 19, Ser. 2237 Nr. 14, Ser. 2272 Nr. 14, Ser. 3316 Nr. 1, Ser. 5128 Nr. 16, Ser. 8077 Nr. 17, Ser. 10 483 Nr. 14, Ser. 10 680 Nr. 19, Ser. 10 952 Nr. 12, Ser. 12 361 Nr. 5, Ser. 13 841 Nr. 14, Ser. 15 291 Nr. 10, Ser. 15 473 Nr. 4, Ser. 19 597 Nr. 5; je 2000 Kronen Ser. 2162 Nr. 1, Ser. 2237 Nr. 12, Ser. 2892 Nr. 11, Ser. 3162 Nr. 6, Ser. 3354 Nr. 15, Ser. 3731 Nr. 9, Ser. 4292 Nr. 20, Ser. 4718 Nr. 17, Ser. 5128 Nr. 18, Ser. 5852 Nr. 7, Ser. 7149 Nr. 19, Ser. 7304 Nr. 3, Ser. 7805 Nr. 9, Ser. 8385 Nr. 10, Ser. 9247 Nr. 2, Ser. 9851 Nr. 14, Ser. 10 861 Nr. 9, Ser. 11 411 Nr. 9, Ser. 12 014 Nr. 11, Ser. 12 453 Nr. 19, Ser. 13 731 Nr. 1, Ser. 13 731 Nr. 5, Ser. 13 731 Nr. 10, Ser. 13 796 Nr. 13, Ser. 14 274 Nr. 1, Ser. 14 671 Nr. 6, Ser. 14 904 Nr. 8, Ser. 15 133 Nr. 8, Ser. 17 017 Nr. 5 und Ser. 17 339 Nr. 6. Auf übrige in verlosten Serien enthaltenen 7050 Lose entfallen je 1200 Kronen. (Ohne Gewähr.)

—y. **Von der Berliner Börse.** Vom 3. November d. J. ab sind die Aktien des Lothringer Hüttenvereins Aumetz-Friede zum Terminhandel zugelassen. Es werden für Abschlüsse von 15 000 Fr. und für ein Mehrfaches deren Terminkurse festgestellt und notiert. Lieferbar sind Inhaberbescheinigungen (titres globaux) zu mindestens drei Stück.

—y. **Kalisyndikat.** Wie verlautet, hat der Absatz im Oktober wieder ein Plus von ca. 3 Millionen Mark ergeben. Zu diesem Ergebnis hat der amerikanische und überseeische Absatz besonders beigetragen.

—y. **Die Baumwolle-Akt.-Ges. in Berlin** hat jetzt, da die Aktionäre keine neuen Gelder bewilligen wollten, ihre Liquidation beschlossen.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Reformationsfest, den 5. November.

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Oberpfarrer Prof. Schmidt. (Chorgesang.) Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für die Gustav-Adolf-Stiftung.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche: Diak. Jahr. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule der Friesenstraße; Hilfspred. Gutjahr. Abends 6 Uhr: Archidiak. Grüneisen. — Montag, den 6. November, vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Diak. Jahr. — Mittwoch, den 8. November, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Sitzungszimmer, Hof der Predigerhäuser; Archidial. Grüneisen.

St. Ulrich: Vorm. 8¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule, Charlottenstraße 15; Pastor Richter. Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Heintke. — Mittwoch, den 8. November, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre; Sup. D. Wächtler.

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Schinke. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst (ältere Abteilung); Pastor Schinke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst (jüngere Abteilung); Derselbe. — Donnerstag, den 9. November, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde; Pastor Schinke.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für die Gustav-Adolf-Stiftung.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfsprediger Schumann. Abends 6 Uhr: Hilfspred. Schumann.

Hospitalkirche: Vorm. 8½ Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte. (Festmusik.) Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Konf.-Rat Runge. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Hilfsprediger Gallert. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfsprediger Gallert. Nachm. 5 Uhr: Pastor Hellmann. — Montag, den 6. November, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung; Pastor Witte. — Freitag, den 10. November, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Hellmann.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Gallert.

Im Prov.-Blindeninstitut: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hellmann. — Donnerstag, den 9. November, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Faßmer. Nach der Predigt Abendmahlsfeier; Derselbe. (Chorgesang.) Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Abends 6 Uhr: Pastor Tischer. — Mittwoch, den 8. November, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde (Matth. 24) Rudolf-Haymstraße 37; Pastor Faßmer.

Domkirche (reform. Gemeinde): Vorm. 10 Uhr: Domprediger Lic. Baumann. Nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion; Domprediger Konf.-Rat Josephson. (Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.) Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst; Domprediger Lic. Baumann. Abends 6 Uhr: Liturgischer Gottesdienst (Domkirchenchor); Domprediger Prof. D. Lang. — Dienstag, den 7. November, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Magdalenenkapelle: Vorm. 10 Uhr: Akademischer Gottesdienst; Professor D. Hering.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider.

St. Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Förster. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.) Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Pastor Wagner. Nachm. 5 Uhr: Vesper; Pastor Wagner. Abends 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause. — Dienstag, den 7. November, abends 8¼ Uhr: Biblische Besprechung Breitestraße 29; Pastor Förster. — Donnerstag, den 9. November, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen (jüngere Abteilung); Pastor Wagner.

G Herren-Stiefel U Damen-Stiefel T Knaben-Stiefel E Mädchen-Stiefel R Filz-Schuhe M Filz-Pantoffeln A Gummi-Schuhe N Grosse Ulrichstr. 13/15. N Fernspr. 930.

[538]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111041-16/fragment/page=0010
DFG

St. Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. (Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehause; Hilfspred. Freund. Nachm. 5 Uhr: Hilfspredbiger Freund. — Dienstag, den 7. Nov mber, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause; Hilfspred. Freund. — Mittwoch, den 8. November, abends 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause; Pastor Meinhof.

Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Bach. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Haberland. Nachm. 5 Uhr: Pastor Haberland. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. — Mittwoch, den 8. November, abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde; Pfarrer Bach.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kranemann.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht für die armen Seelen.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Vorm. 10¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Andacht für die armen Seelen.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Andacht für die armen Seelen.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Meltzer. (Kirchenchor: Motette.) Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meltzer. Abends 6 Uhr: Konfirmanden-Gottesdienst; Hilfspred. Heinzel. Amtswoche: Pastor Meltzer.

Zu St. Petrus (Halle-Gröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Konfirmanden-Gottesdienst; Pastor Kunitz. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Kunitz. Amtswoche: Pastor Kunitz.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich. Nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. — Donnerstag, den 9. November, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Hobbing.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Sonntag abend 8¼ Uhr: Reformationsfest. Redner: Pastor Hübner. — Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde. — Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Bibelstunde. — Donnerstag abend 9½ Uhr: Männer-Gebetsstunde. — Freitag abend 8½ Uhr: Blaukreuzversammlung Pestalozzistraße 4. — Sonnabend abend 8¼ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule, Hohenzollernstraße 11 und Schmiedstraße 21. — Filiale Schmiedstraße 21: Sonntag nachm. 5 Uhr: Verein junger Mädchen. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. 1. Bibl. Besprechung für die Dompgemeinde Dienstag abend 8½ Uhr Kl. Klausstr. 13. — 2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Haymstr. 37). Sonntag abend 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag abend 8¼ Uhr für Männer. Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen. — 3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gemeinschaftsstunde Albrechtstr. 27. Dienstag abend 8 Uhr biblische Besprechung Albrechtstraße 27 und Henriettenstr. 18. — 4. Paulus-Gemeinschaft (Hohenzollernstraße 11). Mittwoch abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde. — 5. Gemeinschaft der evang. Stadtmission (Weidenplan 4): Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde mit Besprechung.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstr. 7): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2½ Uhr: Gottesdienst.

Gottesdienst für erwachsene Taubstumme: Sonntag vorm. 10 Uhr Jägerplatz 24—26.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig-Wuchererstraße 39: Sonntag vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pred. Breidenbach. Vorm. 11 bis 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Anschließend Abendmahlsfeier. — Mittwoch, den 8. November, abends 8¼ Uhr: Gebetsstunde. — Für Nietleben (Quellgasse 22c): Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, den 9. November, abends 8 Uhr: Versammlung.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche). Oeffentliche Versammlungen im Gemeinschaftshaus Margaretenstraße 5 (gegenüber der Feuerwehr). Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr Bibel- und Gebetsstunde, abends 8¼ Uhr Evangelisationsvortr. — Donnerstag abend 8½ Uhr Schriftauslegung.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Sonntag vormittag 10½ Uhr: Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige). Abends 8½ Uhr: Oeffentliche Versammlung mit biblischer Ansprache. — Donnerstag abend 8¼ Uhr: Bibelstunde.

Ammendorf: Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Balthasar. Nachm. 1½ Uhr: Versammlung der Jungkonfirmierten.

Beesen: Vorm. 9½ Uhr: Predigt; Pastor Handrock. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Handrock.

Radewell: Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Werner. — Montag, den 6. November, Kirchweihfest. Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Handrock.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Bölberg: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Seeben: Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Sitzungszimmer, Hof der Predigerhäuser. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung An der Marienkirche 1.

St. Ulrich: Evangel. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde, Charlottenstraße 15: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung. Dienstag abend 8 Uhr, ältere Abteilung, Mittwoch abend 8½ Uhr jüngere Abteilung. Freitag abend 8 Uhr Musikabteilung; Sonnabend abend 8 Uhr Sangesabteilung; Pastor Richter. — Evangelischer Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag nachmittag von 5 bis 7 Uhr im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1; Pastor Richter. — Kirchengesangverein „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr Franckestraße 1; Pastor Richter. — Franckescher Jünglingsverein von St. Ulrich: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger; abends 7½ Uhr im Ev. Vereinshause Kl. Klausstraße 16. Mittwoch abend 8 Uhr Turnabteilung in der Turnhalle der Volksschule Friesenstraße; Sonnabend abend 6½ Uhr Gesangsabteilung in der Herberge zur Heimat (Mauerstr. 7); Pastor Heintke. — Ev. Jungfrauenverein von St. Ulrich: Montag abend 8 Uhr und Donnerstag nachm. 4½ Uhr Versammlung im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1; Pastor Heintke.

St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung Weidenplan 4. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße. Freitag abend 8½ Uhr ältere Abteilung Weidenplan 5. — Posaunenchor: Dienstag abend 8½ Uhr Weidenplan 4. — Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstr. 7. — Kirchenchor: Montag abend 8½ Uhr im „Augustinerbräu", Mittelstraße.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsnähverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr im Gemeindehause; II. Gruppe: Sonntag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; Donnerstag abend 8 Uhr gemeinsamer Nähabend im Gemeindehause. — Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2 bis 4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Aelterer evangelischer Männerverein, Mauerstraße 7: Jeden Donnerstag abend Vereinsabend. Am vierten Donnerstag jeden Monats freie öffentliche Diskussion über Religions-, Kirchen- oder Tagesfragen nur für christlich gesinnte Männer. Im Winterhalbjahr auch Sonntags abends Zusammenkünfte nach besonders festgelegter Winterordnung. Gäste sind willkommen.

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause. Montag abend 8½ Uhr Missionsarbeitsstunde. Donnerstag abend 8½ Uhr Turnen in der Klosterstraßen-Schule. — Jungfrauenverein (jüngere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Versammlung Henriettenstraße 34. — Armen-Nähverein: Freitag abend 8 Uhr Albrechtstraße 27. — Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. November, Missionsbazar im „Kronprinz".

Domgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12. — Jungfrauenverein: ältere Abteilung Sonntag abend 8—9½ Uhr Domplatz 3 (Pfarrhaus), jüngere Abteilung Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstraße 8. — — Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 16 („Kronprinz").

Johanneskirche: Pastor Faßmer; Versammlungsräume Rudolf-Haymstr. 37: Sonntag nachm. 4½ Uhr Jugendbund junger Männer Bibelbesprechung. Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. Donnerstag abend 8¼ Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. — Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part. Evangel. Jünglingsverein zu St. Johannes: Sonntag abend von 8—10 Uhr Unterhaltungsabend. Montag abend von 8—10 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. Dienstag abend von 8—10 Uhr dramatische Abteilung. Mittwoch abend von 8—10 Uhr Spiel- und Leseabend. Donnerstag abend von 8—10 Uhr Bibelstunde. Freitag abend von 8—10 Uhr Stenographie. Sonnabend abend von 8—10 Uhr ältere Abteilung. — Mittwoch abend von 8—10 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde im Pfarrhause. — Pastor Kindervater; Vereinsräume Merseburgerstraße 153, Eingang Pfännerhöhe. Sonntag nachmittag 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag abend 8 Uhr Jünglingsverein Stenographie. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag abend 8 Uhr Uebungsstunde Merseburgerstraße 10.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung. Montag abend 8 Uhr Turnen in der Turnhalle der Klosterstr.-Schule. — Jünglingsverein: Sonntag abend 7½ Uhr; Pastor Haberland; Mittwoch abend 8¼ Uhr Turnen in der Lessingstr.-Schule. — Jungfrauenverein I: Sonntag abend 7½ Uhr; Jungfrauenverein II: Montag abend 7½ Uhr. — Missionsnähverein: Donnerstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause. — Blaues Kreuz: Sonnabend (11. November) abends 8½ Uhr im Gemeindehause. — Donnerstag abend 7¾ Uhr Cecilienabend (für konfirmierte Töchter); Pfarrer Bach.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins. Mittwoch nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabethvereins.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend von 8—10 Uhr ältere Abteilung, von 7—9 Uhr jüngere Abteilung Versammlung. — Posaunenchor: Mittwoch abend 8 Uhr Pestalozzistraße 4. Donnerstag Turnen in der Turnhalle. — Evang. Frauen- und Jungfrauenverein: Sonntag abend 7½ Uhr jüngere Abteilung Versammlung Pestalozzistraße 4. Donnerstag Leseabend Pestalozzistraße 4. Mittwoch abend Turnen in der Turnhalle. — Nähverein: Montag nachm. 3 Uhr Burgstr. 47. — Kirchenchor: Dienstag abend 8 Uhr Uebungsstunde Pestalozzistr. 4.

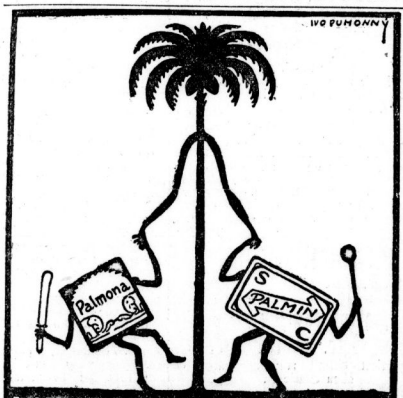
Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglings-Verein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im „Kaffeegarten". Posaunenchor: Mittwoch abend 8 Uhr Uebungsstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen. — Evangel. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung im Pfarrhause. — Kirchenchor: Mittwoch abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Ammendorf: Jungfrauenverein: Montag abend 8 Uhr in der Pfarre.

Seeben: Jungfrauenverein: Sonntag nachm. 4 Uhr Versammlung.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Aluminium-Kiebler, Neunhäuser 3, gegenüber Huth u. Co., bringt wieder eine Neuheit auf den Markt in Gestalt einer Aluminium-Badewanne mit Patentlötung. Die Wanne, 178 Zentimeter lang, hat nur ein Gewicht von 6,5 Kilogramm und ist infolgedessen leicht transportabel, so daß ein Kind dieselbe bequem tragen kann. In hygienischer Beziehung das denkbar Beste, da völlig einwandfrei und unempfindlich gegen die metallischen Oxyde: Rost und Grünspan. Die Wanne bleibt immer neu und behält nach jahrelangem Gebrauch den vollen Metallwert. Aeußerst sparsam im Wassergebrauch, ist die Wanne nicht allein durch ihre dauerhafte Konstruktion, sondern auch infolge der hervorragenden Eigenschaften des Aluminiums, Wasser sehr lange warm zu halten, als ein großer, bisher nicht dagewesener Fortschritt zu betrachten. Der Preis ist ein äußerst billiger zu nennen und verweisen wir auf das heutige Inserat obiger Firma. Auch Kinderbadewannen, welche ein Gewicht von nur 2,5 Kilogramm aufweisen, bringt die Firma in den Handel.



Mutter und Kinder

kennen die Vorzüge von **Palmin** (Pflanzenfett) und **Palmona** (Pflanzen-Butter-Margarine) als Speisefett und als Brotaufstrich. Diese Produkte sind von absoluter Reinheit, leicht verdaulich (kein Aufstoßen, kein Sodbrennen!), sehr preiswert und gänzlich frei von tierischen Fetten. – Man vermeide die zahlreichen Nachahmungen, betrachte ihr Vorhandensein vielmehr als einen Beweis für die vorbildliche Qualität unserer Produkte.

H. Schlinck & Cie. A.-G.

NB. Palmin setzt auch „weich" (schmalzähnlich) zu haben.

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.

Diät. milde Wasserkur, elektr. und Lichtbehandlung, seelische Beeinflussung, Zanderinstitut, Röntgenbestrahl., d'Arsonvalisation, heizbare Winterluftbäder, behagliche Zimmereinrichtung. Behandlung **aller** heilbaren Kranken, ausgenommen ansteckende und Geisteskranke. Illustrierte Prospekte frei. 3 Aerzte. Chefarzt **Dr. Loebell.**

Halle a. S.

Ein ganz modern eingerichteter

= Laden, =

Leipzigerstrasse 61/62,

in bester Geschäftsgegend

sofort **zu vermieten.**

Näheres bei **Otto Thiele, Halle a. S., Verlag der Halleschen Zeitung, Leipzigerstrasse 61/62.**

Jeder Missbrauch der Benennung Vermouth di Torino wird strafrechtlich verfolgt.

Der Grund, weshalb überall

CINZANO

bevorzugt wird, befindet sich in jeder Flasche. Alter, feiner Asti-Wein mit Zusatz von gesundheitsförderlichen Kräutern ergibt dieses perfekte magen- und nervenstärkende Getränk: Vermouth-Wein

CINZANO

Der echte Original-Torino

überall käuflich — kalt zu trinken. [7550

Bureaus für Deutschland: Berlin W. 30.

Kochlehrinstitut u. Haushaltungs-Pensionat

Gr. Steinstr. 23. vorm. Frost & Goering. Vorst. E. Hofmann.

Beginn der Kurse: Januar, Mai und September.

Eiweiss, Fett u. Kohlehydrate

sind die wichtigsten Bestandteile der menschlichen Nahrung, ohne die unser Dasein unmöglich wäre. Ein ideales Nahrungsmittel muß demnach in erster Linie diese drei Nahrstoffe in konzentriertester Form enthalten. Dies ist bei den Cacao-Präparaten wie bei kaum einem anderen Nahrungsmittel der Fall. Es enthalten z. B. an effektiven Nährstoffen (Eiweiß, Kohlehydrate und Fett):

Tell Cacao 87% Chocolade 98%

Rindfleisch=27% Eier=25%

Kartoffeln=23% Schellfisch=17%

Kuhmilch=12% Kohl=10%

Hiernach kann man ermessen, inwieweit Tell-Cacao als Morgen- und Abendgetränk, anstelle von nährwertlosen oder gar gesundheitsschädlichen Getränken genossen, ebenso in Form von Chocoladen-Suppen und -Puddings ꝛc. die Ernährung des Menschen zu unterstützen vermag. Tell-Chocolade ist genau so gehaltreich als Tell-Cacao; eine 100 Gramm-Tafel entspricht an Nährwert ungefähr dem vierten Teil der Tagesnahrung einer geistig arbeitenden Person. Hartwig & Vogel A.-G., Dresden, Fabrikanten von Tell-Chocolade-Cacao.

Vertreter: [9765

E. Staudtmeister, Ludwig-Wuchererstr. 42.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111041-16/fragment/page=0011

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem **Rindviehbestande** des **Rittergutsgehöftes** zu **Brachstedt** ist vom Kreistierarzte des Saalkreises **die Maul- und Klauenseuche** festgestellt. Aus dem verseuchten Gehöfte sowie den Nachbargehöften der Gutsbesitzer **Meissner** und **Gieseler** wird **ein Sperrgebiet** und aus dem **übrigen Teil von Brachstedt** sowie den **Gemeinden Hohen** und **Wurp** gemäß der landespolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 20. März d. Js. **ein Beobachtungsgebiet** gebildet.

Halle a. S., den 8. November 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 17 158. **von Krosigk.** [9804

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 6. November 1911, nachmittags 5½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Nachbewilligung für den Gaswerkstat. 2. Bewilligung von Umzugskosten. 3. Gründung einer Magistrats-Assessorstelle. 4. Gründung einer Gebührenerheberstelle. 5. Haushaltsplan der Brunnfordstiftung für 1912. 6. Petition um Gehaltserhöhung. Gehaltsregulierung für die Magistratsboten. 8. Nachbewilligung für den Straßenbahnetat. 9. Mittelbewilligung für Inbetriebnahme eines Friedhofs. 10. Nachbewilligung für Kap. XVII E. IV. 32 — Schwindsuchtsbekämpfung. 11. Verkauf von Geiststraße 9 und Fleischerstraße 47.

Geheime Sitzung:

12. Aufhebung eines Dienstverhältnisses.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Schmidt-Rimpler.

Bekanntmachung.
Oeffentlicher Seefisch-Verkauf.

Die Seefischverkäufe finden bis auf weiteres jeden Montag u. Mittwoch von vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr, der nächste Verkauf also am Montag, den 6. d. Mts., statt. Es werden wieder Schellfisch, Seelachs und Goldbarsch, beste frischeste Ware, zu billigsten Preisen an jedermann, und zwar jede Fischsorte in einem besonderen Verkaufsstande, verkauft. Die Preise sind an der Verkaufsstelle angeschlagen. Das Publikum wird gebeten, die Geldbeträge möglichst abgezählt bereit zu halten.

Halle a. S., den 3. November 1911.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde Halle a. S. zustehende **Recht zur Erhebung von Marktstandgeld** auf den hiesigen Wochen-, Kram- und Viehmärkten soll im Wege des öffentlichen Ausgebots auf die drei Jahre vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1915 neu verpachtet werden.

Termin zur Abgabe von Geboten ist auf **Mittwoch, den 29. November 1911, vormittags 10 Uhr** im Beratungszimmer I im Stadthaus — Marktplatz 2 II — anberaumt.

Wer zur Abgabe von Geboten zugelassen werden will, hat im Termin nachzuweisen, daß er eine Bietungskaution von 1000 Mk. bei der Stadthauptkasse hinterlegt hat.

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben und können vorher während der Dienststunden im städtischen Bureau V — Rathausstraße 19, Zimmer 46 — eingesehen werden.

Halle a. S., den 31. Oktober 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf § 8 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 werden die Herren Aerzte, die in diesem Jahre in hiesiger Stadt Impfungen oder Wiederimpfungen an Kindern vorgenommen haben, aufgefordert, ihre darüber geführten Listen **umgehend, spätestens jedoch bis 31. Dezember d. Js.,** der Polizeiverwaltung (Impfamt, Dreyhauptstraße 6, Zimmer 12/13) einzureichen.

Halle a. S., den 1. November 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Am 1. Januar 1912 werden ungefähr 30—50 Gefangene, welche jetzt mit Schneiden und Verlesen von Kräutern beschäftigt sind, frei.

Diese Arbeitskräfte sollen auf 6 Jahre zur Ausführung gleicher oder anderer erlaubter Arbeiten verdingen werden. Die Bedingungen für die Ausbietung der Arbeitskräfte sowie die allgemeinen Vertragsbedingungen für den Abschluß von Verträgen liegen im Amtszimmer des Gefängnisses aus, können auch gegen Einzahlung von 50 Pfg. bezogen werden. Unternehmer, welche eine Beschäftigung der Arbeitskräfte beabsichtigen, wollen Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Arbeitskräfte" bis zum 21. November d. Js. vormittags 11 Uhr einreichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Angebote erfolgt. Die Sicherheitsstellung hat bis zur Höhe des dreimonatlichen Arbeitslohnes zu erfolgen. [9763

Halle a. S., den 18. Okt. 1911.

Der Direktor des Königl. Strafgefängnisses.

Städtisches Höheres Lehrerinnenseminar (Lyzeum) zu Erfurt.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet fortan nur zu Ostern statt. Anmeldungen oder Vormerkungen für Ostern 1912 werden schon jetzt entgegengenommen. Das Reifezeugnis einer anerkannten höheren Mädchenschule berechtigt zum Eintritt ohne Prüfung; alle anderen Bewerberinnen haben im März 1912 eine Aufnahmeprüfung abzulegen. Das Lyzeum ist der Neuordnung entsprechend als höhere Lehranstalt anerkannt und zu Entlassungsprüfungen berechtigt; seit Gründung der Anstalt bestanden sämtliche Abiturientinnen. Das neue Programm wird unentgeltlich abgegeben oder versandt. [9751

Sprechstunde des Direktors täglich 11 bis 12 Uhr im Amtszimmer, Schillerstraße 6.

Der Magistrat. Schmidt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Ehefrau Minna Urban, geborenen Koch in Halle a. S., Sternstr. Nr. 5,** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf den

5. Dezember 1911 vormittags 11½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Poststr. 13/17, Erdgeschoß links, Zimmer 45, bestimmt.

Halle a. S., d. 30. Okt. 1911.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Gutsverkauf.

130 Mrg. Acker, Wiese u. etwas Holz ist mit allem lebend. u. toten Inventar u. ungedrosch. Ernte bei einer Anzahlg. von 30 000 Mk. zu **verk.** Ebene Felder in hoh. Kultur. Verkauf geschieht, weil Besitzer kinderlos. [7910

Für unverheiratete Landwirte bietet sich günstige Gelegenheit, vermögende Verwandte des jetzigen Besitzers zu heiraten. Näh. Auskunft wird unter **Z. d. 9525** b. d. Exped. d. Ztg. erteilt.

Guts-Kauf!

Suche ein Gut zu **kaufen** oder zu **pachten.** Mein Vermögen beträgt 175 000 Mk. Gefl. Off. u. **G. 9233** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.** [9699

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.** 5864] Telephon 507.

Gust. Uhlig,

Uhrmacher, unt. Leipzigerstrasse. Gegründet 1859.

Dauernde Uhren-Ausstellung parterre, I. u. II. Etage.

Wand- u. Stand-Uhren für jede Einrichtung u. jeden Geschmack passend.

Besichtigung für jedermann ohne Kaufzwang.

Nur solide Qualitäten zu alleräussersten Preisen unter mehrjähriger schriftlicher Garantie.
Illustr. Preisliste fr. u. kostenlos.

Damen- u. Herren-Uhren
in **Gold, Silber, Stahl** und **Tula** in grosser Auswahl.

Grösste Reparatur-Werkstätte. **Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 Prozent.** Grösste Reparatur-Werkstätte.

Geschäftseröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Stadt und Land die ergebenste Mitteilung, dass ich hier

Steinweg 52 — Telephon 3515

eine

Groß-Roßschlächterei

eröffnet habe.

Empfehle:

Mastrossfleisch, I. Qual., Lenden u. Lebern, Schmeer, dick.

Als Spezialität: Meine Wurstwaren durch langjährigen Versand allbekannt.

Jeden Abend von 5 Uhr warme Wurstwaren.

Grössere Abnehmer Vorzugspreise.

Max Zaubitzer — Zweiggeschäft Apolda — Gegründet 1865.

Bei Einkauf von Mk. 2.— ein Präsent.

Bei der am 27. Oktober cr. vor dem Königlichen Notar Herrn Justizrat **Albert Herzfeld** in Halle a. S. stattgefundenen Auslosung unserer 6% Teilschuldverschreibungen wurden folgende Nummern gezogen:

118, 139, 149, 160, 183, 190, 239, 240, 260, 284, 303, 553, 605, 616, 630, 727, 767, 768, 772, 794.

Die Rückzahlung der verlosten Teilschuldverschreibungen findet vom 2. Januar 1912 ab an den Kassen der **Landschaftlichen Bank der Provinz Sachsen** und des **Bankhauses D. H. Apelt & Sohn,** beide in Halle a. S., gegen Einlieferung der verlosten Stücke mit Zinsscheinen per 1. Juli 1912 und folgenden statt.

Halle a. S., den 31. Oktober 1911. [5343

Löbejüner Porphyrwerke,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburger Strasse 67. Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2; Cöthen, Weintraubenstrasse 19; Erfurt, Schlösserstrasse 11/12; Halberstadt, Friedrichstrasse 20; Magdeburg, Bahnhofstrasse 11; Naumburg, Moritzplatz 3; Nordhausen, Bahnhofstrasse 10; Sangerhausen, Marienstrasse 7; Salzwedel, St. Georgstrasse 90; Stendal, Frommhagenstrasse 1a; Torgau, Wittenberger Strasse 19; **Weissenfels,** Verl. Klosterstrasse; **Wittenberg,** Bez. Halle, Cosviger Strasse 20; **Worbis** (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft); Zeitz, Rossmarkt 15.

Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen und Aufsichtspersonal.** [9783

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen,
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar),

Pa. Zementkalk,

Kohlens. Kalk (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streuhar),

Kalkmergel, Staubkalk

offerieren zu billigsten Tagespreisen [5312

Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 3429.

Schnellmast-Fresspulver
aus der **Central-Drogerie Fritz Müller Nachfolger,** Talamtstr. Nr. 3 (Hallmarkt).
Pakete zu 50 Pfg. und 1.— Mk.

Kartoffelflocken, Perl-Mais offeriert **L. Büchner,** Halle-Trotha.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben vertilgt unter Garantie **Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer, Mauerstr. 2. Tel. 3645.**

Seit Jahren

zahle allerhöchste Preise f. getrag.

Herrenkleider

Damensach., Schuhwerk, alt. Gold, Silber, Nähmasch., auch Pfandsch.

Möbel-Federbetten

— ganze Nachlasse —
sowie neue Waren aller Art.
Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. [4911

Kenner,
Schillerhof 1, dicht a. Marktplatz.

Blaustirnamazone, gut sprech., weißer **Pudel** (Rüde), 7 Monate, gut gepflegt, sehr klug, billig **zu verkaufen Schillerstraße 12 I.**

Trockenschnitzel

Zuckerschnitzel
Kartoffelflocken
Getr. Rübenblätter

offeriert billigst frachtfrei nach allen Stationen

Wilhelm Thormeyer,
Trockenschnitzel-Großhandlg. G. m. b. H.,
Cöthen in Anhalt.
Tel.-Adr.: Schnitzelmeyer, Cöthenanhalt.
Telephon Nr. 42 u. 107.

Hasenfelle kauft Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

Eine **Zuckerfabrik Anhalts sucht** zur sofortigen Lieferung große und auch kleine Posten

Zuckerrüben

anzukaufen. Gefl. Off. u. **Z. I. 5930** an die Exped. d. Ztg. erb.

Personen-Angebote.

Große Fabrik für Wasser- und Gasarmaturen sucht

tüchtigen Expedienten

aus der Branche zur selbständigen Bearbeitung der eingehenden Aufträge. Gefl. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften u. Referenzen bef. d. Exp. d. Ztg. u. **Z. c. 5924.** [5347

Vertreter gesucht

für die hochinteressante Neuheit **„Eviurude".** Bester u. billigster Anhäng-Motor für Ruder- und Segelboote. [9787

Fritz Ziegenspeck, Berlin SW.

Tüchtige Monteure

und Hilfsmonteure bei gutem Lohn von einem Elektrizitätswerke im Erzgebirge **gesucht.** Werte Angeb. unter Chiffre **Z. k. 5931** an die Exped. d. Ztg. erb. [5388

Lehrling

mit **bester** Schulbildung per Ostern gesucht. [9794

Alfred Brandenstein, Leipzigerstr. 70 71.

Eine selbständige, in guter bürgerlicher Küche, Haushalt u. Aufwartwirtschaft erfahrene **Wirtschafterin** im Alter von 22—26 Jahren wird 1. Jan. 1912 auf **Rittergut Dochlen** bei **Markranstädt gesucht.** Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an **Frau A. Doehle.** [5387

Gebildetes junges **Mädchen** findet ohne gegenseitige Vergütung per sofort oder 1. Dezember cr. bei vollem Familienanschl. Aufnahme.

Frau Helene Sorge, Milchkuranstalt Zellerfeld im Oberharz. [5386

Verlangte Personen.

Knechte, led. u. verheir., **Familien** bevorzugt sofort, **Neujahr** und **1. April Richard Renner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstraße 3. Telephon 3091.**

Vermietungen.

Magdeburgerstraße 40 I

herrschaftliche Wohnung mit schönem Garten, Haltestelle der elektr. Bahn, 11 Zimmer, 2 große Balkons, Bad, reichl. Zubehör, 1. April 1912 **zu vermieten.** Besichtigung 11—1 und 4—6.

Wilhelmstr. 33 II, herrsch. Et., 7 evtl. 8 Zim., reichl. Zub., gef. freie Lage, eig. Gart., auf Wunsch elektr. Licht, neu renov., sof. zu vm. Näh. d. Besitz. Frau Prof. **Vorstzsch, Geiststraße 1 III.** Bes. d. d. Hausmstr.

Mietgesuche.

Ingenieur sucht freistehendes **Wohnhaus mit Garten** möglichst zum 1. Januar 1912 **zu mieten.** Offerten u. **Z. r.** 5916 an die Exped. d. Ztg. [5317

Geldverkehr.

Gesucht 30 000 Mark

auf vorzügl. Ackerhypothek, ⅓ des Wertes, von Selbstgeber. Off. sub **Z. g. 5928** an die Exp. d. Ztg.

Geld auf Schuldschein, Policen, Wechsel, Bürgschaft oder Hausstand. Ratenrückzahlung. [5287

Reefschläger, Triftstraße 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191111041-16/fragment/page=0012